

# Wiesbadener Tagblatt.

Geegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Post-Expeditionen 1 Mtl. 50 Pfg., durch die Post 1 Mtl. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befehlsgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Beitzelle für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Werbefamen die Beitzelle für Wiesbaden 30 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 235.

Mittwoch, den 8. October

1890.

## Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

## Sämmtliche Neuheiten

für die kommende

## Herbst- und Winter-Saison

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehlen wir:

### A. Für Mäntel:

- ¼ Krimmer, schwarz, von Mk. 2.25 per Mtr. an.
- ¼ do. braun und grau " " 2.50 " " "
- ¾ Wollpelliche " " 2.70 " " "
- Pelzbesätze " " 40 Pf. " " "
- Federnbesatz, kielfrei, " " 75 " " "
- Marabouts, Grelots, Agrements, Ornaments, Fouragère, Sattel, Passementrie-Kragen, Agraffen etc.

- Krimmerstreifen, 6½ Cmtr. breit, von 60 Pf. an.
- Atlas-Steppfutter, 60 Cmtr. breit, schwarz und couleurt, von Mk. 2.25 per Meter an.

### B. Für Kleider:

- Schwarzer Seiden-Sammet von Mk. 2.— per Meter an.
- Couleurter Seiden-Sammet von Mk. 3.— per Meter an.
- Schwarz-seidene Besatz-Stoffe.
- Sammetband, schwarz und couleurt, mit und ohne Atlasrücken.
- Atlas-, Rips- und Moirébänder in allen Breiten und Farben.

### Agrements, Ornaments etc.

- Wollene Gallons, 4 Cmtr. breit, von 20 Pf. per Meter an.
- Tailen-Garnituren von 40 Pf. an.
- Metall- und Jetschnallen etc.

### C. Für Hüte:

- Fantasiefedern und Flügel von 20 Pf. an.
- Kielfedern in allen Farben per Stück 5 Pf.
- Vögel, schwarz und couleurt.
- Aigrettes, Panaches } schwarz und couleurt.
- lange Straussfedern }
- Seidene Pompons (Ballen), Goldspitzen, Goldborden, Sammet- und seidene Bänder.
- Croisé-Sammet, schwarz und couleurt.

Ausserdem empfehlen:

- Stuartrüschen von 45 Pf. an.
- Federboas per Stück Mk. 4.—.
- Jabots von 25 Pf. an.
- Rüschen in allen Arten.
- Ballayensen von 20 Pf. an per Meter.
- Kattunstreifen per Dtzd. von 15 Pfg. an. 17686

Kirchgasse  
49.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse  
49.


### Für Bäcker!

Zwölf Broddgen- und fünf Brod-Diele, sowie ein Erkerschranz mit Gestell u. ein Brod-Real zu verkaufen. Röh. Tagbl.-Verlag. 18947

### Für Tapezierer.

Näh- und Zupfmaschinen billigt empfiehlt  
Fr. Becker, Mechaniker. 6765



 <p>Scutum</p>	<b>Weidig's Tokayer</b>	Ausbruch 1881er	Per 1/2 Fl. 2.—	Per 1/4 Fl. 1.15
	<b>Tokayer</b>	"	1876er	2.40 1.35
	<b>Tokayer</b>	Cabinet 1868er	"	3.— 1.65
	<b>Menescher</b>	Ausbruch, roth. Medic.-Wein	"	2.— 1.15
	<b>Carlowitzer</b>	Ausbruch, roth. Med.-W.	"	1.80 1.—
	<b>Ruster</b>	Ausbruch, Med.-Wein	1.80 1.—	

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. B. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.  
 In Wiesbaden zu haben bei: 5191  
 Franz Blank, Bahnhofstr. 12. | F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.  
 Hch. Eifert, Neugasse 24. | J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.  
 Theodor Leber, Saalgasse 2. | Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.  
 C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

**Magenbitter Crac** (preisgekrönt)  
 von Herm. Jos. Peters & Co. Nachf., Köln.  
 empfiehlt Valent. Groll. (K a 48/10) 13

**Van Haagen's Cacao**  
 per Pfd.-Dose 2 Mt. 70 Pf., Bestes, wohlgeschmeckendes, leicht-  
 lose gewogen per Pfd. 2 Mt. 50 Pf. | lälisches Pulver in stets frischer  
 Sendung empfiehlt 17620  
 Saalgasse 2. Theod. Leber, Ecke d. Webergasse.

**Müller's Stern-Kaffee**  
 ist der beste Kaffee-Zusatz und Kaffee-Ersatz. Es sollte denselben jede Hausfrau versuchen, denn gebrannter Kaffee mittlerer Güte kostet heute das Pfund 150—160 Pfg., dagegen

**Müller's Stern-Kaffee**  
 1/2 Pfd. 75 Pfg., 1/4 Pfd. 40 Pfg., 1/8 Pfd. 22 Pfg.  
 Dieser Vergleich beweist, daß die Anwendung des Stern-Kaffee jedem Haushalte wesentliche und wirkliche Ersparnisse bietet. Gleichzeitig ist derselbe der Gesundheit äusserst zuträglich, an Wohlgeschmack den billigeren Sorten Kaffee überlegen, ein rationeller Kaffee-Zusatz.

- Jeder Versuch wird dieses bestätigen und sollte daher Müller's Stern-Kaffee in keinem Haushalte fehlen.  
 Proben und begutachtende Zeugnisse über Müller's Stern-Kaffee werden von untenstehenden Firmen bereitwilligst verabfolgt.  
 Verkaufsstellen in Wiesbaden bei den Herren:  
 Anton Berg, Michelsberg 22.  
 F. Budach, Walramstraße 32.  
 Wilhelm Dienstbach, Ludwigstraße 4.  
 J. Frey, Ecke der Schwalbacher- und Louisenstraße.  
 Heinrich Harbach, Moritzstraße 20.  
 Jacob Hölzer, Karlstraße 20.  
 M. Jude, Nerostraße 16.  
 Jacob Kunz, Ecke der Meich- und Helenestraße.  
 Carl Lickvers, Stiftstraße 13.  
 A. Loether, Dohheimerstraße 30.  
 Christian Müller, Adlerstraße 55.  
 Peter Mundorf, Adlerstraße 40.  
 Oswald Rau, Adlerstraße 21.  
 Will. Schuck, Metzgergasse 18.  
 M. F. Voss, Ecke der Röderstraße und Steingasse.  
 Peter Wüst, Walramstraße 31. 18960

**Das Hefe-Geschäft**  
 von Frau Wwe. Müller, Metzgergasse,  
 habe ich im Einzel-Verkauf übernommen.  
 Bitte um geneigten Zuspruch.  
 Jos. Dienst, Spezereiladen, Metzgergasse 12.  
 Äpfel u. Birnen, versch. Sorten, zu verk. Kirchhofsg. 7, 2. Et. 18977

**Verkäufe**

Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3939  
 Ein gut erh. **Tafelclavier** zu verk. Hermannstraße 1. 18102  
**Möbel**, als: Vollständige Betten, einzelne Teile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canapes, Schlaf-sophas, Chaiselongues, Sessel zu verkaufen oder zu vermieten.  
**Kinderwagen**, Sit- oder Liegewagen, doppelt ausge-schlagen, mit abnehmbarem Berdeck, Bolociped-Rädern, einzelne Berdecke, Räder und Kapseln (Matratzen gratis).  
**Bettfedernreinigung**, Dienstags und Freitags werd. Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 16417  
**Chr. Gerhard**, Tapezireur, Webergasse 54.  
 Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399  
**P. Weis**, Tapezireur, Moritzstraße 6.  
 Neue **Betten** schon von 45 Mt. an und **Canapes**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung**, zu haben bei 16415  
**A. Lecher**, Tapezireur, Adelhaidstraße 42.

**Möbel-Verkauf.**

Zwei **Plüschgarnituren**, je Sopha, 4 Stühle, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Stühle, 2 Halbbarock-Sopha, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane mit Decke, Mohrhaar-, Seegras- und Strohmattentagen, um möglichst rasch zu räumen, offerirt billig **Wellritzstrasse 11, Seitenbau 1.** 18014  
**Gebrauchte Möbel**, darunter ein **Büffel** (für eine Wirthschaft passend), wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Abeinstrasse 55, 2. Et.**  
 Ein wenig geb. **br. Plüschsopha** zu vl. **Adelhaidstr. 33, Seitenb. 1. Et.**  
**50 Stück Matratzen**, roth Drell, à 12 Mt. 16512  
**Friedrichstrasse 23, 1 St.**  
 Um **Blay** zu gewinnen, verk. 3. sporth. Preis 1 Canape m. 6 Stühlen, 1 Canape, 6 1-stür. Kleiderschränke, 2 2-stür. Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 4 Tische, 4 vollständige 1- und 2-schlafige Betten m. Sprungrahmen, Bettzeug, Strohsäcke, Seegras- und Mohrhaar-Matratzen u. s. w. 18738  
**Joseph Birazweig**, Saalgasse 26.

**Ein großer zerlegbarer Speiseschrank**

und ein g. irischer **Ofen** und **Roehr** ist **Adelhaidstraße 42** zu verkaufen.  
 Eine neue **Rahmmaschine** bill. zu verk. **Näh. Tagbl.-Verlag.** 18895  
**Cassa-Schrank**, groß, fast neu, Abreise halber zu verkaufen **Langgasse 10.** 18735  
**Geldschrank** und **Cassette** billig zu verkaufen. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 17689  
 Ein gut. **Billard** zu verk. **Röderstraße 8, F. Groll.** 16466  
**Starker Teppich** u. **gr. Spiegel** abzug. **Näh. Tagbl.-Verlag.** 18813  
 Ein gut erhaltenes **Real** billig zu verk. **Näh. Geisbergstr. 10.** 18881  
 Ein sehr gut erhaltenes **Doctor-Coupe** preiswürdig zu verkaufen im „**Römerbad**“ 14211

**Kinder-Sitzwagen**, größerer, zu verkaufen **Taunusstraße 21, Seitenbau links.** 11673

**Bicyclette**, engl. Fabr., wenig gefahren, preiswürdig abzugeben. **Näh. bei Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 42.** 18063

Ein noch neues **Sicherheits-Zweirad**, „**Opel Tourist 1890**“, mit Kugelbebalen, Glocke, Laterne und Gepäckträger, billig zu verkaufen. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 18961

Ein noch gut erhaltener **Metzgerwagen** nebst neuem Pferdegeschirr ist preiswürdig zu verkaufen. **Näh. Hellmundstraße 54, im Laden.** 16881  
 Ein fast neuer **fl. Regulir-Füllofen**, wie ein **Bügel-Ofen** billig zu verkaufen **Webergasse 46.** 18737

**Weingrüne gut erhaltene Fässer**  
 (auch **Orhosi**) zu verkaufen bei **16115**  
**Ph. Deusser**, Moritzstraße 6.

**Zimmerpänne**  
 farrenweise zu haben **Hellmundstraße 25, Part.** 10941

**Deutsche Dogge**, schönes Exemplar, 81 cm hoch, treu, Umstände halber zu verkaufen. **Näh. Drianiestrasse 17.**

**Hündchen**, Ein sehr kleiner reizender **Spitzhund**, ächte Rasse, weiß und schwarz, zu verkaufen **Louisenstraße 20, 1.**

**Zwei zahme Eichhörnchen** zu verkaufen **Häfnergasse 4.**

# Wegen Platzmangel



für die jetzt eintreffenden  
Weihnachts-Artikel  
verkaufe die noch vorrätigen

**Kinderwagen**  
zum Selbstkostenpreis.



**Caspar Führer's Bazar,**  
(Inhaber J. F. Führer),

Kirchgasse 2, 18679  
Filiale Langgasse 4.

**Reichhaltiges Lager in**  
**Damen-Confection,**  
Jaquetts, Paletots, Visites, Abend-Mäntel, Blousen etc.  
Ausstellung der neuesten  
**Original-Modell-Costüme.**  
**Benedict Straus,**  
21 Webergasse 21,  
Damen-Confection & Modewaaren.  
**Anfertigung nach Maass!**

1860

Vor 7 Uhr Abends bei mir  
erscheinen am folgenden Tage. Billige Berechnung. aufgegebenen Anzeigen für die Kölnische Zeitung  
Ernst Victor, Webergasse 3, 9733

**Reinen, alten Kornbranntwein**  
per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben / 2972  
Domäne „Armada“  
bei Schierstein.

**Neue holl. Voll-Häringe**  
per Stück 5, 6, 8 und 10 Pfg. bei 17460  
Saalgasse 2. Theodor Leber, Ecke der Webergasse.

**Steinerne Sauertrautständer**  
**1a Qualität**  
empfiehlt zu billigsten Preisen 1869  
W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

**Wegen Umzug** sofort zu verkaufen ein Bettstelle  
mit Sprungrahme, 2-thür. eich.  
Kleiderschrank, Ofen mit Rohr, Blumentisch, Sessel, Stüchentisch, Wäsche-  
red, Bügelbrett, Nachttisch. Nerostraße 34.

# Hermann Kerker,

Buchhandlung und Antiquariat,

Kirchgasse 27.

## Deutsche Leih-Bibliothek!

Die Leih-Bibliothek enthält mit Ausnahme der unumgänglich nötigen Werke von **Dahn, Ebers, Freytag u. A.** nur die Erscheinungen der letzten zehn Jahre in gediegenster Auswahl und tadellos neuen u. sauberen Exemplaren.

Dieselbe wird durch alle neuen belletristischen Erscheinungen von Bedeutung fortwährend ergänzt und vergrößert.

Die Lesegebühren betragen gegen Vorausbezahlung

für:	1 Monat		1/2 Jahr		1 Jahr	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
einen Band . . . . .	1	20	3	25	6	—
zwei Bände . . . . .	1	70	4	75	8	50
drei Bände . . . . .	2	20	6	—	11	—
vier Bände . . . . .	2	70	7	50	13	50
jeden Band mehr . . . . .	—	50	1	25	2	50

Zum tageweisen Lesen kostet jeder Band für jeden Tag 10 Pf.

Neues Abonnement für Solche, die nur an einzelnen Tagen Zeit zum Lesen haben:

Lesekarten gültig für 10 beliebige Tage à 1 Band 60 Pf.

Abonnements hierauf, sowie auf alle anderen Zeitschriften und Lieferungswerke nehme ich jederzeit entgegen und bitte um gütige Beachtung.

Hochachtungsvoll

D. O.

18951

## „Zum billigen Laden“, Webergasse 31, empfiehlt zur Winter-Saison grosse Posten Strumpf- und Wollewaaren.

Gestr. woll. Herrenwesten von Mk. 2.— an.  
Unterjacken in Wolle und Vigogne von 70 Pfg. an.  
Unterhosen von 60 Pfg. an.  
Normalhemden nach System Prof. Jäger von Mk. 1.50 an.  
Normaljacken und -Hosen von Mk. 1.50 an.  
Woll. Arbeitshemden von Mk. 1.— an.  
Damen- und Kinderhemden in Barchent von 60 Pfg. an.  
Schulterkragen in Blüsch von 80 Pfg. an.  
Woll. Tücher und Kopfhüllen in großartiger Auswahl von 50 Pfg. an.  
Woll. Damen-Unterröcke von Mk. 1.— an.  
Woll. Kleiderchen in schöner Auswahl von Mk. 1.— an, sowie  
Tricot-Tailen, Caputzen, Mützen, Strümpfe,  
Socken, Handschuhe etc. etc. zu außer-  
gewöhnlich billigen Preisen. 19735

## Tapeten!

Grosse Auswahl. Billigste Preise.  
Reste für einzelne Zimmer ermässigt.

## J. & F. Suth,

Friedrichstrasse 10. 18442

Die schon seit einigen Jahren beliebten und guten

## Magnum-bonum-Kartoffeln,

die beste für den Winter, von Ph. F. Wagner liefert in jedem

Quantum und werden Bestellungen jetzt schon angenommen bei  
Franz König, Drauzstrasse 2.

## Zeitschriften-Lesezirkel!

Der Lesezirkel umfasst nachstehende Zeitschriften:

- 1) Aus allen Welttheilen.
- 2) Das Ausland.
- 3) Der Bazar.
- 4) Das neue Blatt.
- 5) Fliegende Blätter.
- 6) Buch für Alle.
- 7) Chronik der Zeit.
- 8) Dabeim.
- 9) Schorer's Familienblatt.
- 10) Frauen-Zeitung.
- 11) Gartenlaube.
- 12) Gegenwart.
- 13) Globus.
- 14) Die Grenzboten.
- 15) Der Hausfreund.
- 16) Kladderadatsch.
- 17) Kunst für Alle.
- 18) Allgemeine Moden-Zeitung.
- 19) Nord und Süd.
- 20) Deutsche Roman-Bibliothek.
- 21) Deutsche Roman-Zeitung.
- 22) Deutsche Rundschau.
- 23) Der Salon.
- 24) Ueber Land und Meer.
- 25) Umderium.
- 26) Vom Fels zum Meer.
- 27) Die illustrierte Welt.
- 28) Westermann's Monatshefte.
- 29) Leipziger illustrierte Zeitung.
- 30) Zur guten Stunde.

Der Umtausch der Zeitschriften findet zweimal wöchentlich in der Wohnung der geehrten Leser statt und beträgt die Lesegebühr vierteljährlich pränumerando:

- Für alle Zeitschriften . . . . . 5 Mk.
- 20 Zeitschriften nach freier Wahl . . . . . 4 "
- 12 Zeitschriften nach freier Wahl . . . . . 3 "

Jeder Abonnent erhält zum Wechseln der Zeitschriften eine Mappe zum Selbstkostenpreise von 1 Mk.

Wien Schuhwaaren Magazin

**A. Schreiner**

Meiner hochgeehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Grabenstraße 12 nach

**Kirchgasse 45**

verlegt habe. Ich bitte ergebenst, das mir bis jetzt in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch hierhin folgen zu lassen, indem ich bemüht sein werde, bei größter Auswahl und solidester Waare meine Kundschaft auf das Sorgfältigste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

**A. Schreiner.**

18678

## Emaillewaaren.

Ein großer Posten Emaillegeschirr, als: Casserolen, Pfannen, Schüsseln, Töpfe, Kaffee- und Milchkannen, Waschküchle und Lavoirs, Essenträger, Nachtgeschirre, Eimer, Kaffeefessel, werden, um damit zu räumen, spottbillig abgegeben; ebenso circa 200 sortirte Geschirre, theils mit kleinen Fehlern behaftet) unter Einkaufspreisen.

## Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2. 18258  
Zwetschen à Pfd. 12 Pf. u. 15 Pf., Birnen und Äpfel in jedem Quantum und billig zu haben Diebriehstraße 17 17871

**Feinste vegetab. Stangen-Pomaden**

aus C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik,  
prämirt 1882. Zum Dunkeln, Glänzenbilden, Befestigen  
der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. In  
farb. Glanzstaniol à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn **A. Berling**,  
Große Burgstraße 12. 11636

Monogramme für Weissstickereien. 18963  
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

**Verschiedenes****Geschäfts-Verlegung.**

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergasse 19 nach  
**Schulgasse 15** verlegt habe und bitte, das mir gezeigte Vertrauen  
auch dahin folgen zu lassen. 16465

**Aug. Kötsch**, Uhrmacher.

**Meine Wohnung**

befindet sich jetzt

18969

**Louisenstrasse 14.**

**C. Brühl**, Friseur.

Vom 1. October an befindet sich meine 18956

**Nähmaschinen-Handlung und  
Reparatur-Werkstätte**

**Adelheidstraße 10, Hinterhaus Part.**  
**Wilhelm Dorlass.**

**Frau W. Immel**, Hebamme,

wohnt **Schwalbacherstraße 45.** 18950

**Hamburg-Amerika.**

**Schnelldampfer: Augusta Victoria,  
Columbia & Normannia;**  
alleiniger Vertreter: 7761

**Wilhelm Becker, Langg. 33.**

Zwei Viertel 1. Ranggalerie oder 1. Rangloge (Bordplätze)  
gesucht Herrngartenstraße 1, Part.

Ein Viertel 1. Rangloge (Mitte) abzugeben, Götzestr. 30, 1. 18460

Ein Viertel 1. Ranggalerie abzugeben Bierstädterstraße 2. 18502

**Billigste Anfertigung  
aller**

**Gold-, Silber- und Schmucksachen,**  
sowie 17861

Reparaturen, Vergold und Versilberungen  
durch Ersparniß der Ladenmiete bei

**Chr. Klee**, Goldarbeiter, Langgasse 33, 1.

**Christofel-Bestede** zu verkaufen Neugasse 15, 1 St. 8461

Suche ein durchaus gutes **Piano** auf längere  
Zeit zur Miete. Preisangabe erb.

**Oscar Jury**, Neurostraße 82.

Eine **Werde-Säsel-Schneiderei** mit Wasserkraft  
möchte für Wiesbaden einen beständigen Abnehmer für  
ganze oder halbe Waggonladungen. Offerten unter Chiffre **S. O. 1234**  
postlagernd St. Goarshausen.

**Stühle** jeder Art werden billigt gestochen, reparirt u. polirt bei  
**Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalg. 32. 18196

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-  
Kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und  
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 15540  
**L. Wessel**, Schneidermeister, St. Kirchgasse 4.

**Tannusstr. 21. Damen-Confection. Tannusstr. 21.**

Zur Anfertigung der einfachsten wie elegantesten Damen-  
Garderobe nach **Dresdener und Wiener Schnitt** unter  
Garantie der elegantesten Ausführung bei tadellosem Sitz  
und **solider Preisberechnung** empfiehlt sich den geehrten Damen  
Wiesbadens und Umgegend  
**Frau Franziska Luttosch.** 18554

Schneiderin i. Kunden außer dem Hause. Helfmündstr. 23, 6th. 2 St.

**W. SPINDLER****Reinigung**

aller Arten

**Sammet-Kleider**

VON

**negen- und Staubflecken,**

sowie von

16882

**Druckstellen etc.**

im unzertrennten Zustande.

**Färberei.**

**Wäsche zum Waschen und Bügeln** wird angenommen,  
prompt u. billig besorgt **Haulbrunnstr. 11, 6th. 2 St.** 18159

**Wäsche zum Waschen und Bügeln und Strümpfe zum Stricken** wird  
angenommen **Waltranstraße 35, 1. St. rechts.**

**Wäsche kann schon gemangelt werden** **Moritzstraße 18, Hinterh.**

**Wash- und Bleichanstalt**

22 **Waltmühlstraße 22.**

18946

**Hotel- und Herrschaftswäsche** wird angenommen und prompt  
und sauber geliefert. **M. Behnk.**

**Ein Gärtner**

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur **Unterhaltung von Gärten**,  
sowie zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Näheres bei  
**Friedrich Blum**, Gärtner, **Lahnstraße.**

**Abbruch.**

Das Hotel und Badehaus „**Zum Bären**“,  
**Langgasse 41**, soll auf Abbruch vergeben werden,  
ganz oder getheilt. Zur Besichtigung der Ge-  
bäulichkeiten wende man sich an den Portier  
des Hotels. Bedingungen sind einzusehen zwischen  
10 und 12 Uhr Morgens und 4 und 5 Uhr  
Nachmittags **Baubüreau Friedrich-  
strasse 42.** 18760

Eine **Frau** bittet einen Herrn um ein Darlehen von  
**50 Mark** gegen 10 Mark monatliche Ab-  
zahlung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18972

## Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie  
L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 4654

## Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche  
vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und  
auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei Fritz Steinmetz, Draußenstraße 13,  
erbeten. 12291

## Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

## Unterricht

Gründlichen Privat-Unterricht in allen Lehrfächern einer  
höheren Mädchenschule ertheilt eine geprüfte Schulvorsteherin. Gest. Off.  
sub H. H. 9 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine für höhere Töchter Schulen staatl. geprüfte, erfahrene Lehrerin  
wünscht Privatstunden zu ertheilen. Näh. Abelhaibstraße 19, 3,  
und bei Juraany & Mensel, Langgasse. 15120

Eine staatl. geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privatstunden  
zu ertheilen. Näh. Frankestraße 19, 1. Etage. 15902

**A lady** wishes to give lessons in English  
and French to beginners. Address  
S. E. Tagbl.-Office.

**An English lady** wishes to give  
lessons in her  
own language. Address F. H. Schwarzer Bock Hotel.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 15905

Leçons de français d'une institutrice diplô-  
mée à Paris Louisenplatz 3. Part.

Demoiselle française désire donner des leçons.  
Prix modérés. S'adr. Sonnenbergerstrasse 37.

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser  
chez Feller & Geck. 18940

Clavier-Unterricht gründlich, billigst. N. Tagbl.-Verlag. 15903

## Gesangunterricht

nach vorzügl. Methode ertheilt **Eise Hatzmann**, Opersängerin,  
Rheinstraße 72, Part. 17884

Donnerstag, den 9. October, Abends 8 1/2 Uhr, eröffnen  
wir in dem Hause des Turn-Vereins (Helmundstraße 33) einen  
Unterrichts-Kursus in der

## Arends'schen Stenographie.

Honorar 5 Mt. Anmeldungen bei Herrn Weill, Langgasse 29  
(N. Cratz), wie bei allen übrigen Vereinsmitgliedern. — An-  
meldungen zum Einzelunterricht nimmt jederzeit Herr Lehrer  
**Klärner**, geprüfter Lehrer der Stenographie, Philippberg-  
straße 11, entgegen. 18301

Der Vorstand des Stenographenvereins „Arends“.

## Unterrichts-Kursus in der Gabelsberger'schen Stenographie.

Der Gabelsberger'sche Stenographen-Verein zu Wies-  
baden eröffnet Mittwoch, den 15. October, Abends 8 Uhr,  
in der Gewerbeschule (Zimmer No. 16) einen Unterrichts-Kursus in der  
Gabelsberger'schen Stenographie. Das Honorar beträgt für Erwachsene  
10 Mt., für Schüler 5 Mt. Befehls Theilnahme an demselben wolle man  
sich gefälligst an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Lehrer **H.  
Wanderer**, Weißstraße 17, wenden. 18425

Der Vorstand  
des Gabelsberger'schen Stenographen-Vereins  
zu Wiesbaden.

## Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701  
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Unterricht  
im Zeichnen und Malen,  
Öl und Aquarell.  
Maria Arndt,  
Dambachtal 9. 18692

## Unterricht

im Zeichnen, Malen, Leberschnitt, Holzbrand, Weben, Glasmalen ertheilt  
**Marie Geimar**, Friedrichstraße 27,  
staatl. geprüfte Zeichenlehrerin.

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu erf. Herenthal 7. 15903

Bestehen **VIETOR'sche** Bestehen  
seit 1879. seit 1879.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,  
Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse Donnerstag, den 9. October.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und  
Maschinennähen, Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen,  
Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), **Zeich-  
nen und Malen** in jeder Technik, **Lederschnitt,  
Holzbrand, Aetzen, Holzschnitzerei** u. s. w. Auch  
**Einzelstunden**. Fachklassen zur **berufsmässigen  
Ausbildung im Kunstgewerbe** (Musterzeichnen,  
decorative Malerei, Kunststickerei).

Kursus für das staatl. Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.

Pension für auswärtige Schülerinnen.

Nähere Auskunft den ganzen Tag über durch die Vorsteherin,  
Frl. **Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte sind auch  
im Verkaufslokal, Webergasse 3, gratis zu haben. 17455

**Moritz Vietor**, Emserstrasse 34.

## Unterricht in Handarbeiten.

Mache hiernit bekannt, daß der Winterkursus in Handarbeiten  
begonnen hat und nehme noch Schülerinnen für denselben an.

Das Honorar beträgt pro Monat 1 Mark. 18920

Mit Hochachtung

**Dina Schlepper**,  
Widderstraße 32.

## Industrie- u. Kunstgewerbe-Schule für Frauen und Töchter,

Wiesbaden, Kengasse 1.

Kurse für einfache und feinere Handarbeit,  
Maschinennähen, Wäsche-Zuschneiden, Schnei-  
dern, Putz, Blumenmachen, Monogramm-,  
Leinen-, Kunst- und Goldstickerei, Zeichnen,  
Malen nach der Natur, Stillleben etc. in Aqua-  
rell, Öl, auf Porzellan, Holz, Leder, Seide,  
Gobelin-Malerei (Münchener Schule), Lederschnitt etc.

Vorbereitung für das staatl. Handarbeits-  
lehrerinnen-Examen.

Pensionat für Auswärtige.

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin 18409

Frl. H. Niäder.

## Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu meinem diesjährigen Kursus nehme in meiner  
Wohnung Karlsruferstraße 32 entgegen. 18666

**Karl Kimbel**.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Neu eingetroffen grosse Sendungen in:

Winter-Paletots für Damen,

Dolmans

„ „

Jaquettes

„ „

Rotonden

„ „

Regenmäntel

„ „

Die Confections-Räume befinden sich im 1. Stock meines Hauses.

18964

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

**M. Auerbach**, Herren-Schneider,  
Wiesbaden,

Delaspeestrasse 1, am Rathhaus, direct hinter dem Museum.

Grosses Stofflager u. Anfertigung elegantester Herren-Garderoben

im grossen Styl.

Winter-Anzüge von 75 Mark anfangend.

Winter-Paletots „ 75 „ „

17171

**Niederlage**

der allein ächten, mit Stempel „**Seb. Kneipp**“ versehenen

**Leinen Tricot-Gesundheitswäsche**

von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.

Einzig concessionirtes Fabrikat.

Hemden, Hosen, Jacken, Binden, Wickel, Bademäntel, Damen-Unterröcke,  
Strümpfe, Socken etc.

**Billige, feste Preise!**

213

**W. Thomas**, 23 Webergasse 23.

# Geschäfts-Eröffnung.

P. P.

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir unter der Firma

## Menke & Schaaf,

Kirchgasse 2b,

ein Geschäft in

### Teppichen, Läufern, Möbelstoffen, Portièren, Vorhängen, Tischdecken, Angorafellen etc. etc.

eröffnet haben.

Durch die Verbindung mit ersten Häusern unserer Branche sind wir in der Lage, stets ein aussergewöhnlich reiches Lager in sämtlichen einschlagenden Artikeln, vom einfachsten bis hochelegantesten Genre, zu halten.

Es wird unser Streben sein, durch gediegene Waare, mässige, feste Preise, prompte und aufmerksame Bedienung das Vertrauen unserer geschätzten Kundschaft zu erwerben und bitten wir daher ergebenst, uns vorkommenden Falles werthe Aufträge gütigst zuzuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hugo Menke aus Wiesbaden.

Ludwig Schaaf aus Heidelberg.

**Feinster Medicinal-Leberthran  
zum Einnehmen.** 17191

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Frische **Hammelkeulen**, frische **Hammelrücken** (wie  
Rehziemer gehakt) 9 1/2 Pfd. Mf. 5.50 bis Mf. 6.—, frisches **Hammel-**  
**gemüsefleisch** (Brust- und Nierenstück) 9 1/2 Pfd. Mf. 5.— franco  
Nach. (H. 06850) 61

**W. Foelders in Emden.**

Neugasse 7. „**Zauberflöte**“, Neugasse 7.

Empfehle von Morgens 9 Uhr ab Bouillon, warmes Frühstück,  
Restauration zu jeder Tageszeit, **Mittagstisch**, reine, preiswürdige  
Weine, Apfelwein und Flaschenbier. 18879

Ph. Kimmel, Wwe.



Quantum abgegeben.

Die seit einigen Jahren beliebten „**Karoffeln**“  
(**Magnum bonum**) sind für den Winter-  
bedarf eingetroffen und werden stets in jedem  
18546

Chr. Marx, Morichstraße 12.

# Wohnungs- und Lokal-Veränderung

Ich bemerke hiermit, daß ich mit dem Heutigen mein

**Möbel- und Tapezire-Geschäft, sowie Auktions-Geschäft**

von **Kleine Schwalbacherstraße 14** nach

**→ Große Schwalbacherstraße 43 ←**

verlegt habe und bitte, mir das geschenkte Vertrauen vor wie nach auch dahin folgen zu lassen.

**August Degenhardt,**

Tapezire u. Auktionator.

Gleichzeitig bemerke ich, daß wegen Umzug verschiedener Herrschaften folgende Möbel bei mir sehr preiswürdig abgegeben werden, als:

Betten, Garnituren, Sophas, Sessel, Schränke, Tische, Stühle, Waschconsolen, Nachttische, Matratzen, Deckbetten und Kissen, Küchenschränke, Regulator, ein Eisschrank, verschiedenes feines Porzellan, eine Hängelampe, Pfeiler- und andere Spiegel, Bilder, ein sehr schöner Kachelofen und noch Mehreres.

**August Degenhardt, Auktionator,**

Schwalbacherstraße 43 (Eingang durch's Thor).



## Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigst im Verbrauch, nicht explosiv, vorrätig in Wiesbaden:

**A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz.  
**Franz Blank**, Bahnhofsstraße.  
**Wilh. Braun**, Moritzstraße.  
**Georg Mades**, Moritzstraße.  
**Ad. Wirth**, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.  
**P. Hendrich**, Dambachthal.  
**C. W. Bender**, Stiftstraße.  
**Aug. Korthauer**, Nerostraße.

**Biebrich-Mosbach:**  
**Franz Schneiderhöhn.**  
**H. Steinhauer.**

**Johann Rapp**, Goldbergasse.  
**Christ. Keiper**, Webergasse.  
**Heinrich Neef**, Ecke der Karls- und Rheinstraße.  
**Jean Haub**, Mühlgasse.  
**Phil. Nagel**, Neugasse.  
**F. Klitz**, Ecke der Taunus- und Mäderstraße.  
**Louis Kimmel**, Ecke der Mäder- und Nerostraße.  
**Carl Zeiger**, Ecke der Schwalbacher- u. Faulbrunnstraße.

**Bad Schwalbach:**  
**Aug. Besier.**

**Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.**

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmer.

1891

### Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem Heutigen meine **Butter- und Eierhandlung**, sowie Verkauf aller Sorten **Gemüse, Obst und Kartoffeln** eröffnet habe. Werde stets bemüht sein, durch gute Waare zu billigen Tagespreisen, mir das Wohlwollen meiner werthen Kundschaft zu erhalten suchen.

Hochachtungsvoll

**Anton Roth,**

Faulbrunnstraße 12.

Schöne Äpfel per Kdt. 40 und 50 Pfg., sowie gute Birnen per Kdt. 40 Pfg. zu haben Kirchgasse 23, Gemüseladen.

Nk. Feinere Sorten zum billigen Preis.

18452

### Thürschilder, Firmenschilder

liefere in jeder gewünschten Schrift und Form in Porzellan und Emaille billigst.

**Ludwig Holfeld, vorm. O. Beisiegel,**

42 Kirchgasse 42.

Schiersteinerweg 1a sind von heute ab vorzügliche Kochbirnen Kumpf 50 Pfg., sowie feine Tafelbirnen zu haben.

Gepöckte Äpfel im Kumpf und Centner, sowie gefaltene Kumpf 5 Pfg. zu haben Rainzerstraße 66.

1850

1720

1770

# Weinstube

von

## C. Christmann,

### Eingang durch den Thorbogen Burgstraße 9,

hält sich bestens empfohlen. 18882

### Warmes Frühstück.

### Reichhaltige Karte kalter Speisen.

Specialitäten-Theater

## „Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich:

### Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf. Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

### Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

18489

W. Berndt.



### Zur neuen Teutonia,

14 Bleichstraße 14.



Empfehle zur Winter-Saison mein Restaurant auf das Angelegentlichste.

### Regelbahn. Schießstand. Billard.

### Separates Gesellschafts-Zimmer mit Clavier.

Billigste Berechnung für Abonnement-Regelgesellschaften. 18778

Adolph Roth.

## Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.

17963

### Carl Schramm, Schweinemehzer,

Gede der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

### Der Versandt von Biscuitkartoffeln

und anderen Sorten hat begonnen und wollen verehrl. Rescriptanten sich weaen Bezug gefl. direct wenden an

Tobias Delsz in Officin b. Worms.



## Griechische Weine

der Firma 15707

### Friedrich Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche  
incl. Glas.

Camarite, herber Rothwein . . .	1	Mark 80 Pfg.
Mont Enos, herber Weißwein . . .	1	" 70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, 2	2	" — "
Moscato, vorzüglicher Süßwein . . .	2	" — "
Mavrodaphné, vorzügl. Süßwein, 2	2	" 20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von 2 Mk. 50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Frankenstraße 10.



**Loeffland's  
Milk-Zwieback**  
für kleine Kinder

Leichtverdauliches  
schmackhaftes  
kräftig  
Knochenbildendes  
Nährmittel  
aus  
Alpenmilch

von der Gesellschaft  
Ed. Loeffland & Co. Stuttgart

Preis per Büchse M. 1.

Ferner: Loeffland's Kindermilch,  
peptonisirt mit Weizenextract, für Säug-  
linge mit schwacher oder gestörter Ver-  
dauung, als die anträglichste Speise von  
den ersten ärztlichen Autoritäten em-  
pfohlen. 226

Per Büchse M. 1.20 in allen  
Apotheken.

## Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. u. k. Hofl.

Entöltés Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. — In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/2 u. 1/4 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf. 17469

Größte Auswahl in

## Thee.

neue Ernte, per Pfd. 2, 2,40 bis 7 Mk.,

Theespizen per Pfd. 1,50 bis 2 Mk.,

Cacao, lose und in Dosen, per Pfd. von 1,80 Mk. an,

Blockchocolade per Pfd. von 75 Pfg. an,

feinschmeckende gebr. Kaffee's per Pfd. 1,60 bis 2 Mk.,  
nur Ia Suppenartikel und stets frisch. 18793

J. Schaab, Grabenstraße 3.

## Neuwieder Grahambrod

hat den Vorzug, weil leicht verdaulich und nicht an Gaumen und Zähnen klebt, ist schmackhaft und hält sich länger frisch.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12. 18046

Die so sehr beliebten

### Magnum-Sonnen-Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.

Sandkartoffeln 20 Pfg., blaue Bläker 23 Pfg., Mäuschen 32 Pfg.,  
Apfel, gepflücht, 35 Pfg., Eier, frische, 2 St. 13 Pfg., Zwiebeln 8 Pfg.,  
Säringe 6 Pfg., gute Erdbeeren 8 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Vordorfer Äpfel zu verkaufen Saalgaße 5, Part. 18599

Einige Centner doppelte Reinetten zu verkaufen Schulberg 15, 1 St.

Alle Sorten Äpfel, sehr schönes Tafelobst, im Centner und  
Kumpf zu haben Dogheimerstraße 2, 1.

Die ächte französische Wicse frisch angekommen bei  
Harzheim, Meßgergasse 20. 4652

Herrn-Schneider **H. Kahn,** Herrn-Schneider,  
Hoflieferant

Seiner Königlichen Hoheit des Landgrafen von Hessen,  
Langgasse 2, Langgasse 2,

beehrt sich das Eintreffen einer grossen Auswahl in

## Neuheiten für Herbst und Winter

ergebenst anzuzeigen.

18209

**Taschenfahrplan** des „Wiesbadener Tagblatt“  
(Winter 1890/91) zu 10 Pfg. das Stück  
zu haben im Verlag Langgasse 27.

## Die Filz- u. Strohhut-Fabrik von Petitjean frères,

Tannusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,

beehrt sich hiermit den Empfang

### der neuesten Modelle für Herbst u. Winter

ergebenst anzuzeigen.

Infolge **eigner** Fabrikation ist es uns möglich, stets ein reichsortirtes Lager in **Hüten** aller **Qualitäten** und **Farben**, sowie **Tüll-** und **Liaonfaçons** zu halten; auch können Hüte nach **spezieller Bestellung** binnen einigen Stunden zu **Fabrikpreisen** angefertigt werden. Wir verfehlen ferner nicht, auf unser reichhaltiges Lager in

### Federn, Bändern und Agraffen etc.

aufmerksam zu machen, wie wir auch **Putz** auf's **Eleganteste** und **Geschmackvollste** ausführen.

18764

**Hüte** zum **Färben** und **Façonniren** nehmen stets an und liefern solche binnen wenigen Tagen billig u. prompt zurück.

Mein

## Neues Wiesbadener Adressbuch

(nebst Diebrich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg)

pro 1890/91

empfehle zur geneigten Abnahme zum **Subscriptionspreise** von **Mk. 4,50**. Das Werk ist **170 Seiten** stärker als im Vorjahre und enthält **zahlreiche Neuerungen** und **Verbesserungen**.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

### Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,  
20 Kirchgasse 20.

12056

Beste **Ch-** und **Kochdienen** per Kumpf 30 Pfg. Albrecht-  
straße 5a, Hinterh. 2 Tr. links. 18893

## Laden-Eröffnung.

Meinen hochverehrten Kunden und werther Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Oct. Kirchgasse 9 einen

### Blumenladen

eröffnet habe.

Empfehle mich in allen in die **Gärtnerei** einschlagenden Arbeiten, zum **Anfertigen von Bouquets** jed. Art, **Kränzen**, **Jardiniere**n, **Decorationen** etc. bei allen vorkommenden Gelegenheiten unter **Zusicherung** pünktlicher und geschmackvoller Ausführung.

Hochachtungsvoll 18800

**Aug. Müller,**

Gärtnerei: Platterstraße 74.

**Vorzügl. Hornbrod** vom Hofgut Massenheim,  
rund per Laib 45 Pfg., lang

50 Pfg., empfiehlt

14764

**Carl Lickvers, Stiftstraße 13.**

Die Eröffnung meiner neuen

# Laden-Lokalitäten Grosse Burgstrasse 4

zeige hiermit ergebenst an und lade zum Besuch derselben höflichst ein.

Grosses Lager in Damen- und Kinder-Mänteln, Tricot-Tailen etc.  
Grosses Lager in Damen- und Kinder-Wäsche, Taschen-Tüchern etc.

**A. Maass,**

18713

4 Grosse Burgstrasse 4.

## Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13,

Langgasse 13,

empfehlen in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen:

### Damen- und Kinder-Filzhüte

in allen Farben und in den neuesten Formen.

Jockey-Mützen, garnirte Mädchen-Hüte von Mk. 1.50 an.

Aigretts, Straussfedern, Fantasie-Flügel.

Sammet u. Sammetbänder in schwarz u. farbig.

Seidene Bänder, Spitzen, Agraffen und Schleier.

Garnirte Damen-Hüte.

Annahme von Filzhüten zum Färben und Façonniren.

18161

## Für Knaben!



Das  
Neueste und Geschmackvollste  
fertiger  
Knaben-Anzüge  
und  
Paletots,



vom  
einfachsten bis zum hochfeinsten Genre  
und in allen Grössen, empfehlen zu  
billigstmöglichen Preisen

# Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

## Frauenverein

### der Gustav-Adolf-Stiftung.

Bei der **Wiederaufnahme unserer Winterarbeiten** richten wir an die **evangelischen Frauen und Jungfrauen** unserer Stadt die herzlichste Bitte, sich an unseren Arbeiten zur Unterstützung der Bedürftigen in der Diaspora zu beteiligen oder durch Beitritt zum Verein unser Werk fördern zu helfen. Die unterzeichneten Vorstandsmitglieder sind gerne bereit, Anmeldungen dazu entgegen zu nehmen.

Wie alljährlich versammeln wir uns **jeden Donnerstag**, von 3—5 Uhr, im kleinen Saale des Regierungs-Gebäudes, Louisestraße 13. Es werden **keine Vorträge** und **Mitteilungen** mit unseren Arbeitsstunden verbunden sein, wozu neben einigen anderen Herren sämtliche Geistliche unserer Gemeinde in dankenswerther Bereitwilligkeit ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Die erste Vereinigung findet **Donnerstag, den 9. Oct. l. J.** statt.

#### Die Vorstandsmitglieder:

Frau **M. Flach**, Rheinstraße 11. Fräulein **A. Götz**, Sonnenbergerstraße 4. Frau **Auguste Hertz**, Schwalbacherstraße 39. Frau **H. Keim**, Moritzstraße 5. Frau **M. von Wangenheim**, Rheinstraße 28. 208

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch **Mithalten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau** verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in **vollständiger Sprache**, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am **praktischsten** verwertet. **Künstlerische Abbildungen** helfen dem Verständnis nach. **Abonnement vierteljährlich 1 Mark** bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die **Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober.**

## Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Die noch auf Lager habenden

# Gardinen

verkaufe ich zu 17888  
**ganz außerordentlich billigen Preisen.**

### Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),  
3 Museumstraße 3.

#### Gravirungen jeder Art,

vorzügliche **Kautschuckstempel, Monogramme, Biermarken, Vereins- und Festabzeichen** empfiehlt 18485

Jean Roth, Graveur, Langg. 47.

## Engl. Tüll-Gardinen,

schmale und breite Sorten, von Mk. —.20 bis Mk. 2.  
per Meter,

### abgepasste Gardinen,

per Fenster von 3 Mk. bis 30 Mk.,

### Marly, Camilla, Nessel u. Einsätze

für Gardinen 17804

empfehlen in grosser Auswahl zu billigen Preisen

**W. Ballmann**, Kleine Burgstraße 9.

## Handschuhe.

### Zur Winter-Saison

empfehle alle Neheiten in

**Krimmer-, Sifin- und Astrachan-Handschuhen** für Herren und Damen von 3 Mk. an.

**Große Auswahl in Jagd- und Fahr-Handschuhen mit Pelzfutter.**

**Glaes** mit Futter, Pelzbeleg und Medaill à Paar 3 Mk.

**Wach- und Wildleder, Tricot** mit und ohne Futter, von 50 Pf. bis 2 Mk.

**Ringwood-Handschuhe** für Kinder, Damen und Herren in allen Preislagen.

**Militär-Handschuhe** in größter Auswahl, in Wolle und Waschleder.

Als außergewöhnlich billig empfehle einen Posten schwarzer und farbiger **Sued-Handschuhe**, 4, 6 u. 8 Knopf lang, in guter Qualität von 2 Mk. bis 2.50 Mk.

**Extra starke Glacéhandschuhe** mit 4 Ngr., Paar nur 3 Mk. 18731

**2-Knopf. Damen-Handschuhe (Ziegenleder)** 1.50 Mk. bis 2 Mk.



### Gg. Schmitt,

9 Laugasse, Handschuhfabrik.

Mein

### Damen-Confections-Geschäft

befindet sich seit 1. October

## Bebergasse 11

und empfehle mich gleichzeitig im **Anfertigen und Modernisieren von Kostümen** in einfacher sowie elegantester Ausführung bei mäßigen Preisen. Ergebenst 18809

### Therese Steinmetz.

## Firmen- u. Thürschilder

auf **Porzellan** werden billigt angefertigt. 18808

**Jacob Zingel**,  
Gr. Burgstraße 13.

## Wohnungswechsel!

Sie von der **Nerostraße 11a** nach der

**Ellenbogengasse 15**, im Hause des Herrn Kaufmann **Linnenkohl**, gezogen.

### Carl Fausel,

Damen-Confections-Geschäft.

Hiermit empfehle ich mich meinen geehrten Kunden in

### Mänteln, Mäthern, Umhängen

jeder Art nach dem neuesten Schnitt anzufertigen. 18779

## Geschäfts-Verlegung.

Mein **Herren-Garderobe-Geschäft** nach **Maass** befindet sich jetzt

### Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch.

**Reichhaltiges Stofflager** von dem billigsten bis zu den hochfeinsten in- und ausländischen Fabrikaten halte bestens empfohlen. 18417

### Carl Lamberti.



Eine neue Nähmaschine für Schneider billig zu verkaufen Emserstraße 61, Gartenhaus.

# Sämmtliche Pariser Modellhüte, sowie alle Neuheiten

sind eingetroffen.

18906

## D. Stein,

Webergasse 3.

### Streich-Instrumente

perfertigt und reparirt in bester, sauberer und billiger Ausführung; die hierauf in Bezug stehenden Aufträge erbitte

W. Biermann in Schierstein,  
nahe der neuen Stadh. Kirche.

### Rechte Meerzwiebeln,

als wirksamstes Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse vielfach empfohlen, sind wieder vorrätig bei

A. Mollath, Michelsberg 14.

Ein schöner dunkler Herbst-Weberzieher, für einen starken Herrn passend, billig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 17043



Reise- und Handkoffer,  
Kofferträger,

Schul-Ranzen und Taschen,  
Stunde-Mantelkörbe und Hals-  
bänder empfiehlt in größter Auswahl

F. Lammert, Sattler,  
Webergasse 37. 17662

### Mariemb. Geld-Loose

à 3 $\frac{1}{2}$  M., Ziehung unabändl. 3.—10 October. 1879  
de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langg. 20.

## Conliffengeister.

Roman von Theophil Zolling.

(6. Forts.)

In diesen Sommernächten hörte sie einmal im Traume des Onkels vorwurfsvollen Lieblingsgruß: „Comödiantenkind!“ Warum nicht Comödiantin? Sie sah sich wieder im Geisterbach'schen Palais, ganz in ihrer Rolle aufgegangen, von den Zuschauern bejubelt, den Freunden gefeiert, den Zeitungen gepriesen, und sogar von ihm, dem verehrten Lehrer gelobt. Wie hatte er ihr doch gesagt? „Ja, wenn ich eine Heroine von Ihren Mitteln hätte, ich ginge leichteren Herzens nach Berlin!“ Und das war keine Galanterie, keine Schmeichelei, es waren Herzenslaute, die ihr Herz trafen. Ein Clemens Mainer sog nicht. Und wenn sie jetzt wirklich? . . . und ganz der Kunst, der geliebten Kunst dahingegeben, der jedes Skatügelchen entgegenrollte! . . . O Bonne! o Glück! Nun hatte ihr Leben einen Inhalt, ein Ziel, ein Ideal!

Eines Tages traf sie auf einen ihrer Spaziergänge den alten Doctor Fanto, einen Freund ihres Vaters, der ehemals hier Bezirksrichter gewesen, dann aber nach Prag übergesiedelt war, wo er sich mit Eifer der tschechischen Bewegung hingab und sogar in den Reichsrath gewählt wurde. Jetzt hatte er sich, offenbar von den Kämpfen innerhalb seiner Partei, zwischen Alt- und Jungtschechen, angewidert, von allem politischen Treiben in die Nähe von Mautschin zurückgezogen. Mit einem scheuen Grusse wollte der mit Gott und den Menschen zerfallene Agitator an der Comtesse vorüber, doch sie hielt ihn an und streckte ihm ihre Hand entgegen, die er küßte.

„Erfennen Sie mich nicht mehr, Herr Doctor? Wir waren doch früher gute Freunde.“

„Gewiß kennt Sie der alte Fanto noch. Und ich freue mich herzlich, daß Sie den Kezer grüßen.“

„Kezer?“

„Nun ja, der seine Religion abgeschworen.“

Er erzählte ihr mit strahlenden Augen, daß er mit seiner ganzen Familie zur orthodoxen russischen Kirche übergetreten sei.

„Ich achte jede Ueberzeugung,“ sagte sie, „aber ein Religionswechsel der panslawistischen Idee zu Liebe, das scheint mir stark.“

„Gewiß aus Patriotismus, Comtesse,“ bestätigte der Graubart mit flammenden Blicken. „Du lieber Gott, man wechselt seine

Religion oft aus nichtigeren Gründen, um eine einträgliche Stellung, für eine geliebte Frau, für einen Oden, ein Stück Brod. Offen gesagt, ich that es auch aus Pfaffenhaß. Nun, die Hochwürdigen werden's verschmerzen können, denn sie betrachten mich ja wie ein räudiges Schaf. Mich haben sie verloren, eine junge Gräfin gewonnen. Sie können's verschmerzen.“

„Was wollen Sie damit sagen?“

„Nun, man erzählt sich so Mancherlei“, erwiderte er ein wenig verlegen. „Comtesse sollen ja in's Kloster. Die Nonnen sind geschäftig auf Schloß Mautschin.“

„Nein, Doctor, daraus wird nichts.“

„Um so besser. Comtesse gehören auch nicht dorthin. Aber Kämpfe wird's geben. Wider alles Recht hat man Sie eingesperrt in die große Pferche, man wird Sie nicht so ohne weiteres freigeben. Gott erhalte Sie stark.“

Etwas Fremdes, Geheimnißvolles klang ihr aus seinen Worten. Er wischte sich die entzündeten grauen Augen und wollte mit demüthigem Grusse weiter, aber sie drehte sich entschlossen um und gab ihm noch ein Stück das Geleite.

„Doctor“, sagte sie, „Sie haben meine gute Mutter gekannt?“

„Ihre Erlaucht die Gräfin waren eine herrliche Frau!“ unterbrach er sie schwärmerisch und fuhr sich nervös in den wallenden Bart. „Nur ein bißchen zu deutsch für meinen Geschmack. Sie wollte nicht verstehen, daß wir Tschechen bleiben wollen, und jedes Volk hat doch ein Recht zu leben.“

„Was glauben Sie wohl, was meine Mutter sagen würde, wenn ich Nonne werden wollte?“

„Sie würde sich im Grab umdrehen!“ rief der Alte erregt.

„Sie war Protestantin und Lieb's trotz aller Versuche zur Bekehrung. Das ist es ja, was Ihrem Onkel fast am meisten an ihr mißfiel. Er schäumte, als er hörte, daß Ihr Vater, der seelensgute Mann, eingewilligt hatte, sich auch in der protestantischen Kirche in Prag mit ihr trauen zu lassen. Und wie erst, als ihre Vereinbarung bekannt wurde, daß etwa aus der Ehe hervorgehende Söhne katholisch, die Töchter aber im Glauben der Mutter aufgezogen werden sollten!“

„Wie?“ unterbrach sie ihn. „Sind Sie Ihrer Sache gewiß?“

„Ich habe es von Ihrer seligen Frau Mutter selbst.“

„So hat man mich betrogen!“ rief sie.

„Sie sind nicht übergetreten?“

„Nein“, entgegnete sie bitter, „gleichwohl bin ich katholisch erzogen, im Kloster aufgewachsen, gefürnt, zu Messe und Beichte gezwungen worden. Nun, es war der Glaube meines Vaters, und jede Religion, die den Menschen tröstet und erhebt, ist gut. Aber daß man mir Alles verheimlichte . . .“

„Ja, die bringen's fertig,“ rief der Alte und schwang seinen Knotenstod. Eine Weile gingen sie stumm nebeneinander.

„Einen Beweis, Doctor, daß es so ist, wie Sie sagen!“ rief sie plötzlich.

„Der evangelische Pastor in Prag hat Sie getauft. Er fuhr mit dem Kister in's Schloß. Ich war einer der Zeugen.“

Ihr Herz schlug in mächtiger Aufregung. Sie wollte allein sein.

„Wann seh' ich Sie wieder, Doctor?“ fragte sie, ihm die Hand reichend.

„Nicht wieder. Ich wandere aus, nach Rußland, zu unserem großen Brudervolk. Leben Sie wohl.“

Er ging, und als seine schweren Schritte in der Ferne verhallten, warf sie sich am Waldesrausch in's Gras und dachte lang über diese Enthüllung nach. Am gleichen Abend bat sie brieflich den Prager Pastor um eine Abschrift ihres Taufscheines. Nach zwei Tagen traf er ein. Es war Alles so, wie der Eschehe gesagt hatte.

Eine große Erbitterung bemächtigte sich ihrer über die Eigenmächtigkeit des Onkels, der sogar über ihre Seele tyrannisch verfügt hatte. Ohne Zweifel war ihr Vater in seinen letzten Lebensjahren zu schwach gewesen, um sich ihrer Klostererziehung zu widersetzen.

Mit wehmüthiger Trauer, aber ohne jene Verzweiflung, welche der Ausdruck der Hoffnungslosigkeit ist, nahm sie, als der Onkel sie nach Wien abholte, von der dämmerigen Marmorgruft ihrer Eltern und dem geliebten Kautschins Abschied und ließ sich willig als Braut im Majorats Hause willkommen heißen. Der Graf, der sich vortrefflich erholt hatte und deshalb bei guter Laune war, wunderte sich nicht wenig über ihre Fügsamkeit; nur daß sie seit einiger Zeit dem Cousin, wie dieser ihm klagte, so selten geschrieben hatte, rief seinen Tadel hervor.

In den ersten Tagen nach ihrer Rückkehr feierte sie ihren 21. Geburtstag und damit ihre Großjährigkeit. Sie war sehr fröhlich gestimmt und wünschte ihrem Onkel herzlich Glück dazu, der lästigen Vormundschaft überhoben zu sein. Und ohne sich um sein brummiges Gesicht zu kümmern, deklamirte sie lustig aus Körner's „Nachtwächter“:

Ein hübsches Mädchen zu bewachen,  
Wenn's in die Sommermonde schon,  
Ist unter allen schlimmen Sachen  
Die aller schlimmste Commission.“

Die Verlobung sollte Ende November, die Hochzeit vor Ostern stattfinden. Die Herkunft des Bräutigams, der bis zur Vermählung in Wien bleiben wollte, wurde jeden Tag erwartet. Endlich meldete er eines Abends telegraphisch sein Erscheinen für den morgigen Tag. Fräulein Agnes überreichte der Comtesse freudestrahelnd die Depesche selbst.

Mary las und versank in Träumereien. Ihr Geist weilte in weiter Ferne. Sie sah sich im Geist auf den geliebten Brettern, im Triumph, ein Abgott der Menge, geliebt, umjubelt, bewundert . . .

Franzel schreckte sie aus ihrem Brüten auf und fragte:

„So im Dunkel?“

„Ja, aber bald soll's hell werden!“

Die Dienerin sah sie groß an. Eine Depesche vom Bräutigam und dennoch diese Freude?! Das wäre das erste Mal.

„Franzel,“ rief sie der Stannenden zu, „packe die Koffer! Aber schnell!“

„Wir reisen?“

„Noch heut Abend.“

„Noch heute?“

„Ja, nach Berlin!“

Franzel, an stummen Gehorsam und die oft herrischen Launen der Gnädigen gewöhnt, ließ sie allein, um den Befehl auszu-

führen. Unterdessen schrieb sie drei Abschiedsbriefe, an den Grafen Leopold, an ihren Onkel und an die Fürstin. Als die Nacht hereinbrach, und Franzel Alles gepackt hatte, warfen sie sich in Reifecostüm und entkamen glücklich über die Hintertreppe, ohne die stets auf der Lauer liegende Haushofmeisterin zu allarmiren. Die Jose hatte so viel als nöthig den Portier in's Vertrauen gezogen und ihm gesagt, daß die Comtesse nach einem Wortwechsel mit dem Herrn für einige Zeit wieder nach Kautschins reife, und mit seiner Hilfe gelang die Flucht. In einem Fiaker fuhren sie zum Nordwestbahnhofe.

Verstohlen den Kopf schüttelnd, hatte Franzel die Vorbereitungen getroffen, und sie gehörte auch ohne Widerrede, als sie ein Schlafwagen-Billet erster Classe nach Berlin lösen sollte. Noch immer hoffte die vertraute Dienerin auf einen hindernden Zufall. In der That schien es einen Augenblick, als könnte der Reiseplan vereitelt werden, denn ein Herr in grauem Jägeranzug, in dem sie den Grafen Werin erkannte, trat grüßend auf die Comtesse zu, die unvorsichtiger Weise ihren dunklen Schleier zurückgeschlagen hatte. Er kam mit seinem Diener, der die Kiste im Leberfuttermal trug, von der Jagd und war über dieses Zusammentreffen erfreut, denn sie war ihm seit dem gemeinsamen Spazierritt im Prater nur einige Male ganz flüchtig bei der Fürstin begegnet.

„Wir fahren nach Kautschins,“ schützte sie vor und verbarg nur mit Mühe ihre Bestürzung.

„Und da benutzen sie den Nachtzug?“ fragte er. „Da hätte ich lieber den bequemeren Frühzug gewählt, wo man den Schlaf nicht zu opfern braucht.“

„Ja, die Herren sind immer bequemerlicher,“ meinte sie und wollte sich schnell von ihm verabschieden, doch er war nicht abzuschütteln. Er schickte seinen Diener nach Haus und ließ es sich nicht nehmen, sie bis zu ihrem Coupe zu geleiten. Die Comtesse hatte bis jetzt eine kaltblütige Entschlossenheit geheuchelt, die Franzel's Erstaunen erregt hatte, aber nun der galante Cavalier nicht von ihrer Seite wich, wurde sie unruhig und ängstlich. Mehrmals machte sie den Versuch, ihn auf artige Weise los zu werden, doch er lies es sich nicht nehmen, zuvörderst für das gute Unterkommen der Damen zu sorgen.

„Ich werde Sie dem Schaffner des Schlafwagens, der mich kennt, ganz besonders empfehlen. Allein fahrende Damen pflegen manchmal belästigt zu werden. Er soll strenge Wacht halten.“

Eben kam der Conducteur, seine Mütze lüftend, heran.

„Das Coupe nach Berlin?“ fragte er höflich.

Mary erröthete.

„So viel ich weiß, ist Nimbung Ihre Station, meine Gnädigste?“ meinte der Graf.

Mary stammelte einige unverständliche Worte. Sie hatte alle Fassung verloren.

„Bitte um Ihre Billets?“

Franzel übergab dem Schaffner die Fahrkarten.

„Direct nach Berlin ohne Aufenthalt?“ erkundigte sich der Unerbittliche.

Mary drehte sich rasch und ergriff des Grafen Arm, indes Franzel den Schaffner abfertigte, und ging einige Schritte neben ihm hin. Dann blieb sie mit einem jähen Entschlusse stehen und sagte:

„Herr Graf, Sie haben mich auf einer Lüge ertappt, und ich muß Ihnen jetzt verächtlich erscheinen. Es war eine Nothlüge. Wir reisen nach Berlin.“

Er verbeugte sich stumm und drückte einen Kuß auf ihren Handschuh.

„Ich wünsche nicht, Ihnen lästig zu fallen, Comtesse,“ sagte er mit einem leisen Vorwurf in der Stimme. „Von Herzen glückliche Reise!“

Er grüßte und verschwand mit raschen, großen Schritten in einem der Wartejale. Sie sah ihm nach, als ob sie ihm gern noch etwas gesagt hätte, aber wie er verschwunden war, zog sie die Schultern und bestieg eilig den Wagen, denn der Schaffner drängte. Der Zug setzte sich in Bewegung, und als nun die Lichter der Halle, der Straßen und Häuser immer spärlicher an den Fenstern vorüberflogen, kam ein Gefühl namenloser Trauer über sie, und sie sank weinend auf den Polsterhü.

(Fortsetzung folgt.)

## Im Namen des Königs! In der Privatklagesache

des Güterbodenarbeiters **Friedrich König** zu Wiesbaden, Privatklägers gegen den Metzgermeister **Johann Gils** zu Wiesbaden, geboren am 14. Oct. 1847 zu Langentandel, kgl. bayr. Regierungsbezirks Pfalz, katholisch, verheirathet, Verteidiger Rechtsanwalt **Dojanowski** hier, Angeklagten wegen Verleumdung, hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in der Sitzung vom 24. Juli 1890, an welcher Theil genommen haben:

1. Gerichts-Meßner **Döing** als Vorsitzender,
  2. **Friedrich Dammes** von Viebrich-Mosbach,
  3. **Wilhelm Groschwitz** von hier,
- Actuar **Brückmann** als Gerichtsschreiber, } als Schöffen,

für Recht erlaunt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Verleumdung zu fünf Mark Geldstrafe, im Nichtzahlungsfalle zu einem Tag Haft und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Dem Verleumdigen wird die Befugniß zugesprochen, das Urtheil binnen vier Wochen nach Empfang einer Ausfertigung einmal im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt, und bescheinigt, daß das Urtheil am 26. September d. J. rechtskräftig geworden ist.

Wiesbaden, den 1. October 1890.

143

**Reichard,**  
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts VI.

### Bekanntmachung.

Nachdem verschiedene Landstraßen bezw. Nebenwege seitens der Stadtgemeinde mit **Banquetten (Fußgängerwegen)** versehen worden sind, bringe ich folgende Strafvorschrift wiederholt mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß ich das Feldschuspersonal angewiesen habe, alle Zuwiderhandlungen behufs Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

§ 30 pos. 2. des **Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880.** Mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft wird bestraft, wer auf ausgebauten öffentlichen oder Privatwegen die Banquette befährt ohne dazu genöthigt zu sein, oder die zur Bezeichnung der Fahrbahn gelegenen Steine, Faschinen oder sonstigen Zeichen entfernt oder in Unordnung bringt.

Wiesbaden, den 3. October 1890.

Der Oberbürgermeister. **J. V. Sch.**

### Bekanntmachung.

Die **Crescenz** des mit **weißen Rüben** und **Diawurz** bestellten **Niederlandes** von ca. 26 Ar Fläche gehalten bei der städtischen **Kläranlage (Spelmühle)** soll am **Mittwoch, den 8. d. M., Nachmittags 4 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 3. October 1890.

Stadtbaupamt. Abtheilung für Canalisationswejen. **Brig.**

### Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus soll die Lieferung des Bedarfs an **Kartoffeln** für die Zeit vom 1. November 1890 bis 1. November 1891 im Submissionswege vergeben werden. Interessenten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Kartoffeln“ versehen bis zum **Eröffnungstermin, Dienstag, den 14. October 1890, Vormittags 10 1/2 Uhr,** im Bureau des städt. Krankenhauses abgeben, woselbst die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 6. October 1890.

Städt. Krankenhaus-Direction.

### Bekanntmachung.

**Montag, den 13. October c., Vormittags 11 Uhr,** werden die **Grund- und Maurerarbeiten** zur Herstellung eines Brunnens an der **Fische**, sowie die **Lieferung eines Brunnenranzes** aus splintfreien Eichenbohlen, im Ganzen veranschlagt zu **1039 Mk. 60 Pf.**, auf dem Rathhause zu **Dohheim** durch den Unterzeichneten öffentlich mindestens fordernd vergeben. Der Kostenanschlag und die Bedingungen liegen auf der Bürgermeisterei während den Büroestunden zur Einsicht offen.

Dohheim, den 30. September 1890.

188

Der Bürgermeister.  
**Seil.**

## Hotel-Restaurant Prince of Wales,

23 Tannusstrasse 23.

**1 Uhr Tafel 2 Mk., im Abonnement 1 Mk. 80 Pf.**

**Souper von 6 Uhr an 1 Mk. 20 Pf.**

**Billige Pensionpreise.**

1890

**Aepfel,**

gepflichte, auf Lager sich eignende, kumpf- und centnerweise billig zu verkaufen **Mauergasse 8 bei Klotz.**

240

# Möbel

u. **Hauseinrichtungs-Gegenstände** aller Art, **Weiß- und Bettzeug, Glas, Porzellan, Silber,**

**Wein, Rum und Cigarren** kommen

**heute**

**Mittwoch, den 8. October,**

**Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr**

**anfangend,**

**im Auctionslokale**

## 8 Mauergasse 8

öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** zur **Versteigerung.**

240

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

**Wilh. Klotz,**  
Auctionator und Taxator.

## Turn-Verein.

Samstag, den 18. October c., **Abends 8 Uhr:**



## Stiftungsfest.

Der Vorstand. 378

## Katholischer Lehrlings-Verein.

**Heute Abend 9 Uhr: General-Versammlung.** Erscheinen aller Mitglieder ist gefordert. Ausbleiben ohne Entschuldigung wird mit **Androhung des Ausstoßes** aus dem Verein bestraft.

100

Der Präses.



**Restauration**

zur

**Burgruine Sonnenberg.**

Empfehle einen prima selbstgekelterten **Neuen.**

19008

**J. Dierner, Restaurateur.**

## Teltower Rübchen

per Pfd. 25 Pfg.

**ital. Maronen (große Frucht)**

per Pfd. 40 Pfg.

empfecht

**Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

**Süßäpfel, Pfd. 5 Pfg.,** verschiedene Sorten für den Winterbedarf, pfund- und malterweise zu haben **Ellenbogengasse 8, im Laden.**

18900

# Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrten Kunden, sowie einem werthen Publikum zur gefälligen Kenntniß, daß ich meine

## Wegerei

von Wegergasse 14 nach

## Schwalbacherstraße 45

verlegt habe. Daß mir seither geschenkte Vertrauen bitte mir auch weiterhin folgen zu lassen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch prima Waare und reelle Bedienung allen Anforderungen zu genügen. 19002

Hochachtungsvoll

**E. Dinges, Weggermeister.**

# Wausverkauf.

Wegen Aenderung meiner Ladenlokale bin ich gezwungen, sämtliche auf Lager habende

## Haus- und Küchen-Artikel,

bestehend in Decimal-Waagen, Messerputz, Fleischhacks, Reib-, Brod- u. Bohnenschneidmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen, Gewürzmühlen, Messern, Sabeln und Köpfen aus Britannia und Stahl, Taschenmessern und Scheren, Stells- und Brennschereen, Friktrampen, Copir- u. Paßradchen, Kohlenkasten u. Eimern, Feuergeräthständen, Bügelöfen und -Eisen, Wiege- und Packmessern, Citronenpressen, Krauthobeln, Saabretieren u. c., emaillirten Waaren: Waschgarnituren, Schüsseln, Pfannen, Casserolen, Kaffee- und Milchkannen, Schaum-, Schöpf- und Milchkübel u. c., Petroleum- und Spirituskochern, allen Sorten Drahtkörben, Bilderrägeln, Saken, Gardineneisen u. c., um schleunigst zu räumen, weit unterm Preise abzugeben.

Es bietet sich hierdurch den geehrten Hausfrauen eine äußerst günstige Gelegenheit, ihren Bedarf mit wirklich guter und sehr billiger Waare zu besorgen. 16885

**F. Becker, Michelsberg 7.**

# Sehr billig

werden in dieser Woche verkauft:

Unterziehjacken, Normal-Bemden, Normal-Unterhosen, Maco-Jacken und -Hosen, Bettjacken, Floapique-Hosen, Zwirnjack-Bemden, wollene Kopfkücher, Leder-Portemonnaies von 15 Pfg. an, die besten Kalbleder-Portemonnaies zu billigen Preisen, Rauchsichtendöyse, Krageindöyse, Steinmühl-Rohindöyse, 2 Dbd. für 25 Pfg., Wascheindöyse, 6 Dbd. von 15 Pfg. an, 6 Anäuel leinen Zwirn für 18 Pfg., 100 Stück Kronen-Nähnadeln für 20 Pfg., 25 Stück Stopfnadeln 15 Pfg., leinen Band, Rothband, Rhen und Spitzen.

**C. Warlies, Goldgasse 5, im Neubau.**

## Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürlichen Rheingauer Weinessige und Essige von vorzüglich Wohlgeschmack.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von

**Martin Prinz in Schierstein** im Rheingau (gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicatsen-Handlungen und Apotheken.

Verandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 7969

Sonnenbergerstraße 4 sind gute Hochbirnen zu 30 und 35 Pfg. der Kumpf zu haben.

## Kartoffeln für den Winterbedarf

empfiehlt prima Waare, 200 Pfd. von 5 Mk. an frei in's Haus 18997

**Wilh. Schueck,**  
Wegergasse 18.

# Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

**Ed. Meyer,**

Herzog. Nass. Hof-Kupferschmied,  
10 Säynergasse 10.

Fernsprech-Anschluß No. 126.

Gebrauchte Einkochkessel werden leihweise abgegeben. 11612

# Süß-Rahmbutter

per Pfund 1,25 Mk.,

täglich frische Sendung, empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32

Schwalbacherstraße 39, im Hinterhaus, sind gute Hochbirnen der Kumpf 40 Pfg. zu haben. 18

## Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,

Parquetbodenwachs,

Parquetbodenwichse,

Stahlspäne,

nur beste Fabrikate, empfiehlt

**M. Schüler,**

Marktstrasse 26.

## Wichtig für Jedermann!

Empfehle Borde, Latten und zugerichtetes Werthholz sowie gedrehte Bett- und Tischfüße zu den billigsten Preisen

**Carl Wiegner,**

Holz- und Kohlen-Handlung

Kl. Schwalbacherstraße 16. 18

## Kohlen

von der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid, für alle Feueranlagen, steinfrei und nicht rauchend, sowie auch sämtliche Sorten Coal und Briquetts empfiehlt billigst

**Wilh. Kessler,**

Kohlen, Coals- und Holz-Handlung,  
2 Säynergasse 2.

## Kohlen,

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhrn empfiehlt billigst

**Gustav Bickel,** Heleenstraße 8

## Verschiedenes

Ein Achtel 2. Ranggalerie (Vorderst) abzug. Michelsberg

**Anzüge, Herbst- und Winter-Paletots**

werden nach Maß angefertigt von guten Stoffen mit feinen Zusätzen für 36, 40, 45 und hochsein 50 Mk. von

**J. Weyer, Schwalbacherstraße 23.**

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und um dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Ein Mädchen sucht Kunden zum Ausbessern der Kleider und Näh. Walramstraße 31, Vorderst. 2. St. rechts.

Das Weichen von Zimmern und Küchen, sowie Oelfarbstreichen schnell und billig besorgt, auch wird gegen Lieferung des Materials gearbeitet. Näh. Schwalbacherstraße 77, 3. St.

**Mainzerstraße 34** ist eine Barthe abzufahren.

## Pachtgesuche

Ein umzäuntes Grundstük mit Wasser wird zu pachten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19009

## Verpachtungen

Eine schon seit 50 Jahren mit bestem Erfolg betriebene Wirthschaft in Viehtrieb ist zu verpachten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18678

## Kaufgesuche

**Ich zahle ausnahmsweise gut**  
abgelegte Herren- und Frauen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Uniformen, Handschuhe, Gold und Silber etc. etc.  
**Simon Landau,**  
Neuggasse 31.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.  
NB. Taxationen werden unentgeltlich ausgeführt.

## Getragene Kleider,

Schuhe, Stiefel, Möbel u. dergl. m. an- u. verkauft, Herbst- u. Winter-Überzieher, Regenmäntel, mehrere vollständige Betten v. 20-40 Mk., Bettstellen, sowie einzelne Betttheile, Kleider- u. Küchenschränke v. 20 Mk., Nacht- u. andere Tische 3-6 Mk., silb. gute Glinderuhren 6-8 Mk., Remontoir-Uhren 12-15 Mk., Stoffer, Stühle u. dergl. m.

**F. Schneider,** Schuhmacher,  
Dachstätte 30, Ecke des Michelsbergs.

Bestellungen per Post werden pünktlich ausgeführt.

**Getragene Kleider,** Gold- und Silberarbeiten, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei  
**Harzheim,** Neuggasse 20, 1 St. 4653

## Eine gute Apfelmühle

wird preiswürdig zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19007

Eine fl. gebr. Wandpumpe zu kaufen gesucht Platterstr. 64. 18955

## Ein ächter kleiner Wops,

zwischen 8-9 Monate alt, zu kaufen gesucht, nicht von Hundehändlern, Adolphstraße 9, 2. Etage.

**Ein Mattenwincher** (ächte Masse) zu kaufen gesucht Wilhelmstr. 24.

## Verkäufe

### Zu verkaufen schöne Hirschgeweihe

(von großen Viehhäbern gesammelt)  
wegen Mangel an Raum. Anzusehen 2 Uhr Sonnenberger-  
straße 35, Part.

## ! Nach!

eingetretener Veränderung habe ich mich entschlossen, meine sämtlichen Möbel zu verkaufen. Ein vollständiges Schlaf-  
zimmer in Nußbaum, zwei nuß-polirte Betten mit hohen Häuptern,  
eine Nuß-Waschkommode mit Marmor, Nachttisch, 2-thürig, nuß-  
polirter Kleiderschrank, Stühle u. dergl. m., eine nuß-polirte Con-  
sole, vier polirte Kommoden, ein Küchenschrank, eine nuß-polirte  
Console mit weißer Marmorplatte, 1- und 2-thürige Kleiderschränke,  
fünf verschiedene Betten, drei Sophas, ein Antoinettentisch, ein  
Mahagoni-Ausziehtisch mit fünf Einlagen, zwei Lamm-Wasch-  
consolen, zehn verschiedene Spiegel, theilweise mit Krystallglas, zwölf  
biblerische Stühle, zwei Hängelampen, zwei Regulatoren, ein nuß-  
polirter Schreibtisch, drei polirte Ovaltische, ein Blüschensessel, ein  
Küchentisch, eine Fahne, ein Ruhebett in braunem Nips, Deckbetten,  
Kissen u. dergl. m. Die Möbel sind theilweise ganz neu und werden  
sehr billig verkauft.

**R. Sehr,**

Castellstraße 1, Balcon-Wohnung.

Sopha billig zu verkaufen Webergasse 37, 1. Glasabschl.

# Heute und morgen

verkaufe ich gut erhaltene Möbel, Betten, Piano, Schränke, Verticows, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Auszug, ovale, runde und edige Tische, Näh- und Nippische, Staffeleien, Bauerntische, 1 Blüschgarntur, Sopha und 6 Sessel, 1 dito Sopha, 6 Stühle, Divans mit und ohne Sessel, Canapes, Chaiselongues, 1 ganz großer Mahagoni-Spiegel mit Trumeau, 2 schöne Cuivrepoli-Spiegel, 5 Nußbaum- und 6 Lamm-Kleiderschränke, 2-thür., Borplatzesell, einzelne Pferdehaar-matrasen, Büffet mit Aufsatz, große ächte Arminster-Teppiche, Bettvorlagen, Bilder, 9 sehr gute Betten, Kommoden, 1 runder Tisch, Spiegelschränke, 12 Fenster Vorhänge mit Portiören, Gallerien und Halter, einzelne Portiören und noch verschiedene Krystall, Messer, Gabeln u. s. w. zu sehr billigen Preisen. Das Piano wird wegen des Transportes nach Brasilien sehr billig verkauft.

## 54b Mainzerstraße 54b.

Neues Bett, Divan, Nachttisch etc. Umzugs halber für 125 zusammen abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 18968

Röderstraße 17, nur im Hinterh. 1 St., durch's Thor, zu verkaufen 1 Deckbett mit Kissen für 16 Mark.

Schönes Canape, neu, billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 18986

Ein transportabler Herd mit Messingtange, besser Construction, eine Thele, Fenster-Gerät, Gerät-Boulevard, Cigarrenränder, Cigarrenabschneider und ein dreiarmer Lüfter werden billig abgegeben Mauergasse 14, 2 Tr.

Zwei gut erhaltene Defen sind billig zu verkaufen.

Näh. Geisbergstraße 2, 1 St.

Seere Delfässer zu verkaufen.

C. W. Poths, Seifen-Fabrik.

Mist billig zu verkaufen Mühlgasse 5.

18991

## Familien-Nachrichten

Allen Denen, die uns bei dem Ab-  
leben unseres lieben Vaters, Gross-  
vaters, Urgrossvaters, Onkels und  
Schwagers, des Herrn

# J. W. Kimmel,

Feldgerichtsschöffe a. D.,

eine so herzliche Theilnahme bewiesen  
haben, ganz besonders den verehrlichen  
Mitgliedern des Feldgerichts, sagen wir  
hiermit unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Heh. Weygandt.**

**Christiane Weygandt,**  
geb. Kimmel.

Wiesbaden, 7. October 1890. 18781

## Unterricht

### Tanz-Kursus.

Gefällige Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung ab-  
geben zu wollen.

Für die Damen habe ich für diesen Kursus das Honorar auf zehn  
Mark ermäßigt.

P. C. Schmidt, Wörthstraße 3.

### Verloren. Gefunden

**Am Sonntag** (5.) von der Friedrichstraße an durch die Kirchgasse, Langgasse, Webergasse, Saalgasse, Nerostraße und Röderstraße ein **silbernes Armband** (Schlange) verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Moritz und Münzel**, Wilhelmstraße 82.

### Verloren

auf dem Neroberg ein rothgoldenes **Reiten-Armband** mit Anhängel. Gegen Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 36 bei **Kühn**.

**Eine kleine Nadel** in Form eines Stiefmütterchens (weiß) ist am Sonnabend verloren worden. Dem Finder eine gute Belohnung Weilsstraße 8, 2.

**Verloren ein Diamant-Ohring** mit schwarz emailirter Einfassung. Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung. Abzugeben Nicolastraße 22, Part.

### Verloren

wurde gestern Abend in der Häfnergasse ein einzelner **Ohring mit gelbem Stein** (antik).

Abzugeben gegen Belohnung Langgasse 19, 1 St. 18962  
Am Sonntag Nachmittag eine **goldene Broche** verloren. Abzugeben gegen Belohnung Rheinbahnstraße 2.

Verloren am Montag von der Dampfbahn zwischen Beausite und Albrechtstraße ein **Päckchen mit Farbstoffen und Pinseln**. Abzug. gegen gute Belohnung bei **E. Jackson**, Moritzstraße 31, 2.

### Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency. Taunusstr. 18.

### Immobilien zu verkaufen.

Die **Villa Leberberg 1**, welche sich vorzüglich für eine Pension eignet, ist mir für den Verkauf oder zur Vermietung an Hand gegeben. 19006  
**Carl Specht**, Wilhelmstraße 40.

**Herrschaftliches Besitzthum** Bierstädterstraße 12, hochfein gelegen zc., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 17702

**Villa** mit schönem Garten, am Eingang des Nerothals, zu verk. Preis Mt. 92,000. 18958  
**August Koch**, Zmmob.-Gesch., Gr. Burgstr. 7, 2.

**Bauplätze** an der Diebrückerstraße, in jeder Größe, Canal und Wasserleitung vorhanden, sind zu verkaufen. Anfragen beliebe man unter **O. Z.** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 16889

### Immobilien zu kaufen gesucht.

### Zu kaufen gesucht

ein **kleines Gartenhaus** im Preise von 10-20,000 Mark, in oder bei Wiesbaden. Offerten mit Preisangabe unter **H. 3** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Ein in gutem Zustande befindliches Haus

im Centrum der Stadt, worin Bäckerei kann eingerichtet werden, wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter „**Bäckerei 100**“ sind an den Tagbl.-Verlag zu richten.

### Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

### Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein

gewährt fortwährend amortisationsfreie Darlehen zur ersten Stelle - 60 % der Lage. Ratenweise Auszahlung schon während des Baues, Restzahlung sofort bei Vollendung. Anträge nimmt entgegen und weitere Auskunft ertheilt das Hypothekengeschäft v. **Herm. Friedrich**, Querstr. 2, 1. 18665

**Hypothekengelder** von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage stets zur Hand. Näh. **Carl Wolf**, Weilsstraße 5, 2. 15907

### Capitalien zu leihen gesucht.

Auf ein prima rentables Haus werden **20,000 Mt.**,  $\frac{1}{2}$  der Lage, bis Anfang Januar 1891 gesucht. Offerten unter **E. Z. 1831** sind bis zum Donnerstag Nachmittag im Tagbl.-Verlag einzureichen.

Mt. 600 bis Mt. 1000 gegen Accept und entspr. Zinsen gesucht. Off. sub **D. T. 150** postlagernd erbeten.

**Restkauf-Schilling von 10-12,000 Mk.** zu  $4\frac{1}{2}$  % mit vierteljähriger Zinszahlung zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18197

**20,000-24,000 Mt.** auf prima 2. Hypothel für hier per sofort gesucht. Offerten unter **H. 21** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

**Restkaufschilling bis zu 10,000 Mt.** wird übernommen. Der Tagbl.-Verlag sagt wo? 18978

Suche **50,000 Mt.** halbe Lage a 4 %, **45,000 Mt.** a 4  $\frac{1}{2}$  %, **11,000 Mt.**, **10,000 Mt.** u. **4000 Mt.** a 5 % zur 2. Stelle. Näheres kostenfr. d. **Ludw. Winkler**, Taunusstraße 27, 2 St.

### Miethgesuche

**Ein Haus mit Garten**, Wiesbaden oder Rheingau, Restauration, Pension oder Gastwirthschaft bevorzugt, bis zu Mt. 20,000 zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 8** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör** auf 1. Februar oder 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **EP. P.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Eine Wohnung,

möglichst Sonnenseite, bestehend aus 3-4 großen Zimmern nebst 2-3 Mansarden und sonstigem Zubehör, welche sofort beziehbar und in der Nähe des Rheinbahnhofes sich befindet, wird zu miethen gesucht. Gest. Offerten erbeten sub **Chiffre 43** an den Tagbl.-Verlag.

Ein freundlich möblirtes großes Zimmer, mit separatem Eingang, in der Nähe der Wilhelmstraße wird per sofort gesucht. Offerten an **Köppen**, Wilhelmstraße 36.

### Lokal,

einfaches billiges, wird gesucht. Dasselbe kann bisher als Werkstätte oder Lagerraum gedient haben. Näh. **Platterstraße 50**.

### Vermietungen

### Geschäftslokale etc.

**Ein besseres, im besten Gange befindliches**

### Restaurant

### mit Logisräumen,

in bester Lage der Stadt, ist

Verhältnisse halber sofort anderweitig zu vermieten. Näh.

im Tagbl.-Verlag. 18978

### Wohnungen.

**Karlstraße 6** ist eine Siebel-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf sofort zu vermieten. 18943

**Oranienstraße 4, 1 St.**, ist eine freundliche Wohnung von drei Zimmern, Küche, Keller zc. Geschäftsveränderung halber sofort zu vermieten.

**Röderstraße 3**, im Neubau, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. **Friedr. Groll**. 18832

**Römerberg 23** sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 17566

### Wegzugs halber

neue eingerichtete Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Zubehör zc. halbjährig für **700 Mt.** sofort zu vermieten **Albrechtstraße 3 a**. Kleine Wohnung (Glasabthl.) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18978

Möblierte Wohnungen.

- Elisabethenstraße 19, 1, möbl. Wohnung. 17663
- Geisbergstraße 26 möblierte Wohnungen, einzelne Zimmer, mit oder ohne Pension. 18430
- Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643
- Rheinstraße 65 möbl. Bel-Etage, 6-7 Zimmer, zu verm. 16177
- Gut möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 18974

Möblierte Zimmer.

- Adelheidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507
- Sahnhofstraße 12, 1 Et., sind zwei hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628
- Gleichstraße 4, 3. Etage r., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 17987
- Delaspeckstraße 4, Bel-Et., möbl. Zimmer mit Balcon (auf Wunsch Pension) zu vermieten. 17664
- Elisabethenstraße 19, 1, möbl. Zimmer. 18799
- Emserstraße 71, Part., ein schön möbl. Zimmer mit Piano zu 18 Mk. monatlich zu vermieten. 18557
- Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer. 18060
- Friedrichstraße 45, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 18591
- Goldgasse 18, 2 Et., fein möbliertes Zimmer mit Pension. 17569
- Säuerergasse 7, 1 Tr., freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 18522
- Sirchgraben 4, nahe am Schulberg, sind 2 ineinandergehende Zimmer, gut möblirt, auf gleich zu vermieten. 17434
- Karlstraße 44, 2, möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 18583
- Schwalbacherstraße 47, 1. Et. l., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Möblierte Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. Geisbergstr. 16, 1. 19004
- Möblierte Zimmer von 10 Mk. an, mit Pension von 45 Mk. an per Pfälzer Hof.

Zu vermieten

- mehrere möblierte Zimmer mit gutem Clavier und Benutzung der Küche
- Kavellenstraße 2 (Eckhaus), 2. Et.
- Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, zu vermieten
- Nerostraße 26, 1 Et. 18999
- Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 5 a, 3.
- Möbl. 3. zu verm. Albrechtstraße 6a, Hths. 2 Tr. l. 18522
- Möbl. Zimmer zu vermieten Feldstraße 22, Hinterh. 2. Et.
- Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Frankenstraße 3, 2. 17434
- Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Goldgasse 5, 3 Et. l. 18583

- Zimmer mit Pension an einen jungen Mann zu vermieten
- Häuerergasse 5, 1 Et.
- Möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 45, Mittelb., Part. r. 17225
- Möbl. Zimmer Herrngartenstraße 14, 2.
- Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn billig zu vermieten Herrngartenstraße 18, Part. 18945
- Möbliertes Zimmer billig zu verm. Kirchhofgasse 9, 1. Et. r. 18660
- Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568
- Ein elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn per sofort oder später zu vermieten Louisenstraße 37, 2. Et., P. Wenzel. 19005

- Möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Mainzerstraße 15. 18705
- Schön möbl. Zimmer mit Kaffee 27 Mk. Separater Eingang, Marktstraße 34, 2. 18075
- 6. möbl. Zimmer mit Kaffee (20 Mk.) Mauergasse 8, 3 rechts.
- Mehrere möblierte Zimmer (mit Kost) zu vermieten Wegergasse 19.
- Ein schön möbliertes Zimmer billig zu verm. Nerostraße 46, 1. Et. 18795
- Ein einf. möbl. Parterre-Zimmer auf gleich an einen Herrn zu vermieten
- Dranienstraße 25, Hinterhaus bei H. Scherf. 18957
- Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang (Bel-Etage) zu vermieten Röderallee 12. 18948

- Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Schulberg 9, 1 Et. 18884
- Möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 14, 2 Et., bei Kleber. 18480
- Ein möbliertes großes Zimmer mit zwei Betten, mit oder ohne Pension, zu vermieten Webergasse 11, 3. 18806
- Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2 Et. 16345
- Ein schönes möbliertes Zimmer z. verm. Wellrißstr. 16, 2 Tr. r. 18407
- Freundlich möbl. Zimmer zu verm. Wellrißstraße 19. Dasselbst erhalten auch 1 oder 2 reinl. Arbeiter Schlafstelle. 18831
- Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Wörthstraße 16.
- Mauritiusplatz 6 ein Mansardzimmer mit Bett zu vermieten. Näh. im Laden. 18224

- Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Adlerstraße 13, 5. 2 r.
- Zwei Mädchen erhalten Schlafstelle Schachtstraße 3, Part. r.
- Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstr. 37, Hth. 18959
- Zwei ordentliche Leute können Logis und auf Wunsch auch Kost erhalten
- Taanusstraße 21, Seitenbau links. 18829
- Zwei reinliche Arbeiter können ein schönes Zimmer erhalten Wellrißstraße 33, Hinterh. 3 Et. 18634
- Umständliche Leute erhalten gute Kost. Näh. Wörthstraße 2a, Metzgerladen.
- Dasselbst ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
- Sol. junge Leute erhalten Schlafstell\* mit Kaffee. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18890

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

- Leeres Parterrezimmer (im Hinterh.) zu verm. Hellmundstraße 35.
- Ein Zimmer zu vermieten Hirschgraben 26.
- Unmöblirt ist ein schönes großes Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten Taanusstraße 40, 2. Et.
- Leeres Zimmerchen u. Ofen gl. z. v. m. Webergasse 37, 1, Glasabichl.
- Haulbrunnensstr. 5 ist eine geräumige Dachkammer zu verm. 18952
- Hellmundstraße 37 u. Mansarde gleich zu verm.
- Eine heizbare Mansarde zu vermieten Ludwigstraße 10, Seitenb. 18998

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

- Ein schöner Keller auf gleich zu vermieten Steingasse 9. 18119

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,  
3 Min. vom Kurhaus.  
Möblierte Zimmer mit Pension.  
Bäder im Hause.

18179

Pensionat

für Knaben jed. Alters. Eig. Haus m. Garten  
St. M., 90 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 19008

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgebude und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

- Nähmädchen für Mäntel gesucht. E. Weissgerber, Große Burgstraße 5.
- Perfekte Näherinnen für Costüme, sowie Schrädmädchen gesucht Geisbergstraße 14, 1. Et.

Tüchtige Tailen-Arbeiterinnen

gegen hohen Lohn gesucht. 18947

Benedict Straus, Webergasse 21.

- Ein Mädchen zum Ausbessern und ein Mädchen zum Waschen gesucht Näh. Wellrißstraße 27, Part.

Schrädmädchen

Wilh. Weber, Buchgeschäft, Taanusstr. 2. 18771

Schrädmädchen

gegen Vergütung gesucht 18964

Julius Heymann,

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,  
Langgasse 32.

Für ein Haushaltungs-Geschäft ein gewandtes Schrädmädchen für sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18944

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Wörthstraße 5, 4 Et.

Tüchtige Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung in der Convert-Fabrik von Ernst Roepke, Dohheimerstraße. 18714

Ein Polirmädchen sucht C. Theod. Wagner, 18894

Telegr.-Fabrik,  
Mühlgasse 4.

Eine Wäschfrau gesucht Römerberg 34.

Ein Wäschmädchen gesucht Platterstraße 24, Wdh.

Eine zuverlässige Monatsfrau für Morgens gesucht Schwalbacherstraße 49, Part. 18889

Monatsfrau gesucht Jahnstraße 5, 1. 18943

Ein junges Mädchen für Monatsdienst gesucht Louisenstraße 41, 1. Et. rechts.

Monatsmädchen oder j. saubere Frau gesucht Rheinstraße 56.

Eine Monatsfrau, in der Nähe der Taanusstraße wohnend, auf gleich gesucht.

Nachfrage zwischen 11 u. 12 Uhr Vorm. Taanusstraße 29, 2. Et 18989

**Eine Putzfrau** wird für einen Tag in der Woche gesucht Delenenstraße 5, 2 Tr. b.  
 Eine selbstständige Waschfrau, sowie ein j. Mädchen zu einem Kinde gesucht. Näh. Kellerstraße 14, 1 St.  
 Eine Waschfrau gesucht Hellmundstraße 36.  
**Laufmädchen** gesucht. Weissgerber, Große Burgstraße 5.  
 Tags über ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Philippsbergstraße 35, Part. 1.

**Eine perfecte Köchin** wird sogleich oder spätestens in 14 Tagen verlangt Parkstraße 11 a.

**Eine tücht. Restaurationsköchin** gesucht Langgasse 5. 18844

**Suche per sofort tüchtige Köchinnen, Hausmädchen und Alleinmädchen d. d. Bureau der Fr. Wintermeyer, Dwe., Sänergasse 15.**

**Gesucht eine gute Köchin**

zu einer Familie für mit nach Paris. Nachfr. von 10-11 Uhr Vorm. Enallscher Hof, No. 61.

**Bureau Victoria, Nerostraße 5,** sucht zwei Herrschaftsköchinnen, zwei fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen für zwei Damen, mehrere Alleinmädchen nach auswärts, eine angehende Jungfer, ein Hausmädchen, eine Haushälterin für einen einzelnen Herrn.

**Köchin,** eine ganz perf. für f. Herrschaftshaus außerhalb gegen hohen Lohn (Küchenmädchen zur Hilfe) gesucht durch **Ritter's Bureau, 45 Taunusstraße 45, Laden.**

**Gesucht** Köchinnen, perfect und fein bürgerlich, besseres Hausmädchen, Zimmermädchen in Pension, Ainderstrahl. mit Sprachl. fr. Bonn, eine Aindergarten, Alleinm.

mädchen, welche gut kochen, in ff. Familien (18 u. 20 Mr.) Centr.-Bür. v. Fr. Warlies-Wintermeyer, Goldg. 5, 1. Durchhaus perfecte

**Köchin**

gesucht nach Köln. Hoher Lohn. Vorstellung Morgens 8-9, Mittags 2-3 Uhr, Rhein-Hotel.

**Gesucht Herrschaftsköchinnen, zwei feinere Zimmermädchen, Erzieherrinnen mit Sprachkenntnissen, eine Weißzeugbesitzerin, eine gut empfohlene Haushälterin, eine Beizköchin und ein Küchenmädchen durch Bureau Germania, Sänergasse 5.**

Eine fein bürgerliche Köchin gesucht Mainzerstraße 2.  
 Gesucht ein Hausmädchen Mauergasse 9, 1 St.

Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17244

**Ein Haus- und Küchenmädchen** gesucht Lehrstraße 35, in der Wirtschaft. 18581

**Mädchen** für leichte Hausarbeit den Tag über gesucht Schlachthausstraße 1 a, Seitenbau 1 St. 17823

Abrechtstraße 11 ein Mädchen auf 1. October gesucht. 18351

Ein junges Mädchen gesucht Michelsberg 10. 18434

Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Feldstraße 7. 18477

Mädchen gesucht Bleichstraße 15 a, Part. 18605

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Langgasse 10, 1 St. 18727

**Tüchtiges Mädchen, das kochen und waschen kann, gesucht** Neugasse 3, 1. 18727

Ein junges williges Mädchen vom Lande wird gesucht. Näh. Webergasse 37 im Laden. 18773

**Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sofort gesucht.** 18773

**Bouteiller & Koch, Langgasse 13.**

**Gesucht zum 15. October**

in eine ruhige Haushaltung ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und einige Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Wdolphsallee 21, 2.

Tüchtiges Mädchen, in der fein bürgerlichen Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, gesucht Eifistraße 34, 2. Weibungen 8-11 Uhr Morgens, 6-8 Uhr Abends.

Ein sauberes Kinder mädchen gesucht Grabenstraße 5.

Ein brav. Mädchen sofort gesucht Frankenstraße 20.

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches auch Fremden bedienen kann, wird auf den 15. d. M. gesucht Taunusstraße 53. 18882

Ein fleißiges Zimmermädchen sofort gesucht Grabenstraße 5.

Ein einfaches junges Landmädchen auf gleich gesucht Langgasse 53, 1 St. rechts. 18893

Ein kräftiges zu jeder Hausarbeit williges Mädchen wird auf 15. Oct. gesucht Gr. Burgstraße 16, im Geladen. 18910

Ein Mädchen gesucht Hüberstraße 23. 18919

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 18919

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part. 18879

Ein junges starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen wird auf gleich gef. Neugasse 12, 3 St. 18925  
**Ein Mädchen** für Küche und Haus gesucht Elisabethenstraße 3. 18928

Ein braves Mädchen für die Küche gesucht. Hotel Victoria.

**Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen,** das von seiner Herrschaft gut empfohlen, für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn in eine kleine Familie gesucht. Näh. Wdolphsallee 27, Part.

**Ein Mädchen** wird sogleich gesucht Bleichstraße 27, im Laden.

**Ein Mädchen** für allein, welches selbstständig kochen kann, gesucht Victoriastraße 19.

Einfaches älteres Mädchen, gründlich und flint in jeder Hausarbeit, wird zum 15. October gesucht Wörthstraße 12, 1. St.

**Kinderwärterin** sofort gesucht. Central-Bür., Goldgasse 5. Ellenbogengasse 3 rechl. Mädchen gesucht. 18980

Ein braves starkes Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Abrechtstraße 35 a. 18995

Ein j. anständiges Mädchen wird zum Ausfahren eines Kindes von 1 bis 6 Uhr Nachmittags gesucht Wellstr. 37, 1 St. links.

Gesucht Hotel-Zimmermädchen, eine Kaffee-Köchin und Haus- und Küchenmädchen durch Feilbach, Schulgasse 17.

Ein junges williges Mädchen auf gleich gesucht. Näh. Neugasse 11, 1 St. links. 18988

Ein Mädchen, 16-17 Jahre, zu jeder Arbeit willig, wird auf gleich gesucht Moritzstraße 11, Part. 18976

Einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9.  
 Suche zum sofortigen Eintritt ein starkes kräftiges Mädchen für Küchenarbeit.

**C. Soult, „Mainzer Bierhalle“**  
 Braves Mädchen gesucht Friedrichstraße 48, 2 rechts. 18979  
 Ein Dienstmädchen gesucht Abrechtstraße 15 a bei Weil.  
 Ein Mädchen gesucht Moritzstraße 29, 1 St. l.

**Ein Mädchen** mit guten Zeugnissen, in der bürgerlichen Küche erfahren und gewandt, wird gegen guten Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. 19001  
**C. Lembach, Hochheim a. M.**

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kirchgasse 17, 2. St. 19001  
 Ein junges Mädchen gesucht Moritzstraße 9, Part. 19001  
 Zwanzig Mädchen gegen hohen Lohn sucht **Dörner's Placirungs-Bureau, Kl. Schwalbacherstraße 16, 1. St.**

**Ein j. Mädchen aus guter Familie** wird gesucht in ff. Haushalt. Näh. Michelsberg 18, Schürzenfabrik.  
 Gesucht ein tücht. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, in ein Herrschaftshaus. Näh. b. Fran **Kügler, Friedrichstraße 36.**

**Zimmermädchen,** ein gebildetes, für ein Badhaus Hotel, sowie ein solches für ein f. Fremden-Pension zum bald. Eintritt gesucht durch **Ritter's Bureau, 45 Taunusstraße 45, im Laden.**

Suche ein Zimmermädchen für ein Badhaus, auch Restaurationsköchin, sein bürgerl. u. bürgerl. Köchinnen, eine flotte Kellnerin, Haus- u. Küchenmädchen in großer Anzahl. **Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.**

**Kellnerin** sofort gesucht **Schwalbacherstraße 9.**

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Stellen suchen eine perfecte Kammerjungfer, ein Büffetfräulein, im Kochen erfahrene Mädchen als Mädchen allein, bessere und einfache Haus- u. Kinder mädchen durch **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

**Ein j. geb. Dame,** welche einem Haushalte selbstständig vorstehen kann und mit Kindern umzugehen versteht, sucht Stelle als **Geschäftsführerin** resp. **Stütze der Hausfrau.** Näheres von 9-12 Uhr Morgens Oranienstraße 23, Part. 18894

**Eine gewandte Verkäuferin** für ein Handschuhgeschäft oder auch andere Branche sucht zum 1. November oder früher hier am Platze dauerndes Engagement. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Gest. Offerten an **Elisabeth Meyer, Hannover, Dreherstraße 18.**

**Ein Mädchen** wünscht Beschäftigung zum Kleidermachen u. Umändern derselben in und außer dem Hause. Näh. Delenenstraße 13, Stb. 2 St.

Eine Wasch- u. Putzfrau sucht Beschäftigung. Näh. Frankenstr. 2, 2 Tr.

Ein Waschmädchen wünscht Beschäftigung. Näh. Michelsberg 28, Stb. 2.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle für Morgens. Näh. Römerberg 16.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Nerostraße 18, Hinterh. Dachloggia.

**Eine Frau** sucht für Morgens (1-2 Stunden) Monatsstelle. Näh. Karlsruferstraße 10, Seitenbau.

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Balkramstraße 7, Dachl.

Junge ut empfohlene Frau sucht Monatsstelle. N. Schachtstraße 7, 4.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 60, Hinterh. Dachl.

**Eine j. Wittwe** sucht Arbeit. Dieselbe versteht sich die seine Küche und nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Mauergasse 13, Vorderh. 2 St.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle als Kammermädchen oder in kleinem Haushalt. Adlerstraße 26, 1 St.

Ein Mädchen sucht Tags über einige Stunden Beschäftigung. Näh. Römerberg 39.

Eine Hotel- und Restaurationsköchin in den 30er Jahren sucht Stelle. Näh.

Köcherberg 13, 1 St. h. Empfehlung für gleich sein bürgerliche Köchinnen, Herrschafts- mädchen mit prima-Zeugnissen, eine angehende Jungfer, welche perfect schneidert, tüchtige Alleinmädchen, welche die feine Küche verstehen, ein einfaches Hausmädchen, Ladens- mädchen und Kinderfräulein v. d. Bureau der Fr. Winter- meyer, Wwe., Säuerergasse 15 (gegr. 1864).

Köchin, in der feinen und bürgerlichen Küche selbstständig, sucht Stelle. Gefällige Adressen unter G. H. G im Tagbl.-Verl. abzugeben.

Kaffeeköchin, sowie eine Beisöchin mit guten Zeugnissen empfiehlt Central-Bür., Goldgasse 5, 1. Perf. Köchin i. Aushülfsstelle hier oder ausw. Näh. Tagbl.-Verl. 18971 Ein besseres Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Heleneustraße 11, 2.

Ein Mädchen, welches das Bügeln und die Hausarbeit gründl. versteht, sucht Stelle als Haus- mädchen oder in kl. Familie. Näh. Geisbergstraße 10, Part.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haus- oder als Mädchen allein in einer besseren kleinen Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18898

Ein Mädchen, tüchtig im Beknähen, Schneidern und in Hausarbeit, w. v. St. n. auswärts. Näh. Dralienstraße 17, Hinterh. 2 St.

Ein j. geb. Mädchen aus g. Familie, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht passende Stelle, auch zu Kindern. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein feineres Mädchen, welches im Nähen und Bügeln bewandert ist, perfect serviren kann, sucht Stelle zum 15. October in einem Herrschafts- haus. Näh. Jahnstraße 21, Dachl.

Gebildetes Fräulein, ev., welches in allen Zweigen der Haushaltung, sowie Handarb. erfahren, auch mit Kindern umzugehen versteht, sucht bald. Stellung. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein alt. Fräulein mit guten Empf., im Haush., sowie Handarb. und Küche durchaus erfahren, sucht Stelle bei einer Dame oder zur selbstst. Führung eines feinen Haushaltes für gleich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18878

Ein junges nettes Mädchen sucht eine feinere Stelle. Näh. Köcher- berg 9, Vdh. Part.

Ein j. Mädchen aus g. Familie, welches im Nähen, Bügeln, auch etwas im Waschen er- fahren ist, sucht eine Stelle in besserer Familie. Näh. Kirch- gasse 13, Part.

Eine gesuchte Person, welche die gute Küche versteht, sucht Stelle. Central-Bureau, Goldgasse 5, 1.

Ein reinliches Mädchen sucht sofort Stelle in einem feineren Hause. Näh. Meuggergasse 35, 1 St.

Ein gebildetes Fräulein,

aus besserer Familie, welches selbstständig die fein bürgerliche Küche versteht, vierjähriges Zeugnis besitzt, sowie prima Referenzen zur Seite stehen hat, sucht gegen bescheidene Ansprüche Stelle zur Stütze der Hausfrau oder selbstständiger Führung des Haushaltes.

Bureau Victoria, Nerostraße 5. Stellen suchen ein Alleinmädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann, sowie verschiedene fein bürgerliche Köchinnen.

Bureau Victoria, Nerostraße 5. Stellen suchen mehrere tüchtige Hausmädchen, angehende Jungfern, ver- schiedene Fräulein, welche perf. kochen können, zur Stütze oder Führung des Haushaltes.

Bureau Victoria, Nerostraße 5. mit guten Zeugnissen sucht bei einer kranken Dame Stellung. Näh. Mauergasse 8, 3 Tr.

Pflegeerin zu einer Dame empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5, 1.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches im Nähen und Bügeln er- fahren ist, sucht zum 15. October Stelle als besseres Zimmermädchen. Näh. Adelhaidsstraße 9, Gartenh. Part.

Ein fremdes Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen durch Frau Müller, Meuggergasse 13.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle auf sofort. Näh. Steingasse 28. Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt Bureau Germania.

Männliche Personen, die Stellung finden.

In einem hiesigen Bureau kann ein junger Mann,

welcher eine schöne Handschrift hat, sogleich Beschäftigung finden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18822

Sofort gesucht tüchtiger zuverlässiger Abschreiber oder Abschreiberin für eilige Arbeit, mit schöner Handschrift. Handschriftproben und Preisangabe per Bogen mit Adresse unter R. S. 42 einzuliefern an den Tagbl.-Verlag. 18889

Selbstständiger Schlossergehilfe auf dauernde Stellung gesucht. 18001

Ferd. Hanson.

Wäschmeister,

ein tüchtiger, auf sogleich gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18949

Zwei tüchtige Schreinergehilfen für dauernd gesucht. 18984

K. Kimbel, Karlstraße 32.

Bauschreiner (Bankarbeiter) gesucht Meischstraße 20.

Schreiner gesucht Friedrichstraße 34.

Junger Tapeziergehilfe gesucht bei 18982

F. Loew, Wellritgstraße 2.

Tapezierer-Gehilfe gesucht Rheinstraße 24, Seitenh.

Ein selbstständig arbeitender Gärtnergehilfe auf ein Gut gesucht. Näh. 18767

Schwalbacherstraße 39. Wilh. Thon. 18908

Ein junger angehender Kellner gesucht. „Burg Nassau“.

Ein tüchtiger Zimmerkellner gesucht. Perfecte Kenntnisse der 18954

französischen und englischen Sprache, wie gute Zeugnisse erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Braver Junge kann in einem feinen Geschäft die Photographie 18967

erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust zum Friseur-Geschäft hat 18968

als Lehrling eintreten bei

Küppen & Kühn, Wilhelmstraße 36.

Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen. 17437

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen 18968

als Lehrling eintreten.

Buchdruckerei W. Zimmel, Faulbrunnenstraße 3.

Ein tüchtiger Aufseher gesucht Heleneustraße 16.

Herrschafsdienner sucht Ritter's Bureau.

Tücht. Arbeiter werden angen. Lohn 3 Ml.

Kaugenschwabach b. Villa Metropol.

Einen jungen Hotel-Portier, zwei junge Kellner und einen Hausburschen 18994

sucht Hotel Prince of Wales, Taunusstraße 23.

Hausbursche gesucht Albrechtstraße 17 a. 18988

Sür ein größeres Detailgeschäft wird ein tüchtiger Hausbursche 18965

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Börner's Plac.-Blr., Al. Schwalbacherstraße 16, 1. St., sucht drei 18965

Hausburschen und einen jungen Restaurationskellner.

Ein junger ordentlicher Hausbursche sofort gesucht. 18875

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein braver Junge für leichte Arbeit gesucht Steingasse 17, im Laden. 18970

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Albrechtstraße 4. 18519

Ein Knecht gesucht Meuggergasse 34.

Ein zuverlässiger solider Knecht zu einem Pferd gesucht. Näh. beim 18968

Schuhmachermeister Schäfer, Mauritiusplatz 3.

Schweizer gesucht. Sonnenberg, Bahnhofstraße 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Photograph,

ein militärfreier Gehilfe, speciel tüchtiger Retoucheur, sowie selbst- ständiger Arbeiter in allen andern Fächern, sucht sich zu verändern. Offerten unter H. 27 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Mann aus der

„Bankbranche“,

der doppelten Buchführung vollkommen mächtig, sucht seinen 18968

Posten zu verändern. Branche beliebig. Gefällige Offerten sub F. E. 1 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Sattler, der sich in Kofferarbeiten noch weiter aus- bilden will, sucht gegen geringen Lohn 18976

Stellung. Offerten unter „Sattler“ an den Tagbl.-Verlag.

Ein erfahrener Diener (sehr vertraut in der Krankenpflege, 18976

Massage) sucht Stelle; auch nach auswärts. Vorzügliche 18976

Zeugnisse u. ärztl. Atteste. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein j. Mann, verh., welcher gut mit Pferden umzugehen 18976

weiß, wünscht Stellung. Eintritt sofort. Näh. 18976

Hellmündstraße 39, 3 St.

Ein kräftiger erfahrener Mann, welcher mehrere Jahre im Kohleneschäfte 18976

tätig war, sucht Stelle. Näh. Kirchhofsgasse 8.

Herrschafth. Diener mit n. guten Zeugnissen sucht 18976

sofort Stellung. Näh. Michels- 18976

berg 30, im Laden.

Herrschafsdienner mit prima Zeugnissen empfiehlt 18976

Bureau Germania.

Einen tüchtigen soliden Hotel-Hausburschen und einen jungen Diener 18976

empfiehlt Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

# „Gasthaus zur Krone“ in Sonnenberg.

Empf. einen ausgezeichneten süßen, rauschen u. alten Apfelwein.

## Freitag Abend: Nudelsuppe.

Achtungsvoll Ph. Noll.

### Verschiedene Sorten Äpfel und Birnen,

in Stumpf und Centner, sind zu haben Albrechtstraße 43, Hinterh. Part.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. October.)

**Adler.**  
Kleferer, Dr. Aal, Kfm. Nürnberg  
Dopke, Kfm. Hamburg  
v. Wellfers, Frhr. Patschkau  
Frhr. v. Wellfers. Leobschütz  
Thilenius m. Fr. Soden  
Steinbach, Amtsger.-Rath. Lützen  
Loewe, Kfm. Leipzig  
Dohmer, Fbkb. Eschweiler  
Obert m. Tocht. Zwickau  
Kumper, Rent. Düsseldorf  
Fuchs, Architect. Berlin  
Franken, Kfm. Mühlhausen  
May, Kfm. m. Fr. Hamburg  
v. Lucanus m. Fam. Potsdam  
Raht, Justizrath. Weilburg  
Reifenberg, Rent. Giessen  
Winterwerber m. Fr. Offenbach  
Monach, Kfm. Berlin  
Friedländer, Kfm. Berlin  
Bamberg, Kfm. Berlin  
Isaac, Kfm. Berlin  
Simon, Kfm. Frankfurt  
Nickelsberg, Kfm. Frankfurt  
Sigle, Kfm. Paris

**Alleesaal.**  
v. Fiebig, Officier. Minden

**Bären.**  
Saalfeld, Dr. Blankenburg  
Ochwadt, Hptm. Cottbus  
Niemann, Rent. Bremen  
Müller, Hptm. m. Fr. Freiberg  
Happoldt, Major. Stuttgart  
v. Madai m. Fam. Stettin

**Hotel Block.**  
Ebers m. Fr. u. Bed. München  
Heimerdinger. New-York  
Lion, Frl. Frankfurt

**Schwarzer Bock.**  
Haberstolz, Banqu. Berlin  
Müller, Banqu. Berlin  
Breithaupt, Oberstlieut. Mainz  
Back m. Fr. Zell  
Ziegenfus. Petersburg

**Ce al-Hotel.**  
Horent, Fr. Lyon  
Bergholz, Kfm. Cöthen  
Müller, Kfm. m. Fr. Frankfurt  
Larocheur, Prof. m. Fr. Odessa

**Cölnischer Hof.**  
v. Welczek, Frhr. Patschkau  
Frhr. v. Welczek. Leobschütz  
Dr. Damm's Heilanstalt.  
Textor. s'Gravenhage

**Hotel Dasch.**  
Andriessens, Kfm. Köln  
Rockstroh, Fr. Nordhausen

**Hotel Deutsches Reich.**  
Büngner, Kfm. Hattenheim  
Stark m. Fr. Heidelberg  
Chardon m. Fam. Coblenz  
Fischer, Opernsänger. Düsseldorf  
Todtmann, 2 Kfite. Berlin

**Kuranstalt Dietsmühle.**  
Fischer-Sobell. England

**Eisenbahn-Hotel.**  
Klaas, Fbkb. Stollberg  
Reinert, Lieut. a. D. Posen  
Liebertz, Kfm. Bonn  
Reindt, Kfm. Elberfeld  
Graitzer, Ref. Königswinter  
Hirsch, Kfm. Offenbach  
Lehmann, Prof., Dr. Münster

**Englischer Hof.**  
Müller, Kfm. Leer  
Magnus, Banqu. Hamburg

**Einhorn.**  
Wüsthofen jun. Düsseldorf  
Wüsthofen, Fr. Düsseldorf  
Hauck, Frl. Düsseldorf  
Pörtner. Frankfurt  
Mannberger. Frankfurt  
Keil, Kfm. Köln  
Roth, Kfm. Cassel  
Kleefisch, Kfm. Aschaffenburg  
Zeuch, Kfm. Köln  
Kirchberger, Kfm. Eltville  
Hahn, Kfm. Frankfurt  
Kerber, Kfm. Assmannshausen  
Gallwitz, Kfm. Köln  
Giese. Berlin  
Giese, Frl. Berlin  
Tilmes. Grefeld  
Gershausen. Herborn  
Balzer. Mainz

**Engel.**  
Nöltig, Frl. Lübeck  
Stotterfoht, Frl. Lübeck  
v. Lichtenberg, Major. Rastatt

**Zum Erbprinz.**  
Daut, Kfm. Stuttgart  
Schreck, Kfm. Forst  
Moses, Kfm. Liebweg  
Muser, Kfm. Mülheim  
Hinter, Kfm. Frankfurt  
Schäfer. Frankfurt  
Fath. Frankfurt  
Scherrer, Kfm. Bockenheim  
Luft, Kfm. Mainz  
Held, Kfm. Diez  
Taksen, Kfm. Mainz

**Grüner Wald.**  
Silbermann, Kfm. Köln  
Jochmann, Kfm. Haida  
Jaeger, Kfm. Trier  
Levi, Kfm. Köln  
Hauberisser, Fr. München  
Hauberisser, Frl. München  
Nehls, Kfm. Hamburg  
Dircks, Kfm. m. Fr. Frankfurt  
Klein, Kfm. Königszelt  
Gustorf, Kfm. Köln  
Bornhofen, Kfm. Dillenburg  
Lichtenberg, Kfm. Petersdorf

**Hotel zum Hahn.**  
Bröner m. Fr. Bamberg  
Brittner m. Fam. u. B. Frankfurt

**Vier Jahreszeiten.**  
Willaus. Leeds  
Luis m. Fr. Hamburg  
Kerr, Rev. Richmond  
Kerr, Fr. Richmond  
Moffert, Rev. Richmond  
Zachman, Rev. Richmond  
Bachman, Fr. Richmond  
Cayce, Frl. Richmond  
Griffis, Frl. Richmond  
Bailey. Richmond  
Bailey, Fr. Richmond  
Hamilton, Rev. Richmond  
Hall, Fr. Richmond  
Hinton. Richmond  
Caldwell. Richmond  
Selig m. Fam. Richmond  
v. d. Nekanda-Trepka. Warschau

**Goldene Kette.**  
Stüber, Rent. Starkrode  
Spieckenborn. Sterkroff  
Kuranstalt Lindenhof.  
Dieastbach, Frl. Oberrqd  
Vester, Fbkb. Essen

**Pension Hotel Kaiserbad.**  
Stannius, Frl. Hamburg  
Sauer, Frl. Hamburg  
Zeitmann, 2 Frl. Frankfurt

**Goldenes Kreuz.**  
Schaberick m. S. u. T. Duderstadt  
Schaberick, Fr. m. Fm. Duderstadt  
Schlarb. Kirschroth

**Nassauer Hof.**  
Krüger. Berlin  
Keubemann, Archit. Magdeburg  
v. Mellmer, Rittmstr. m. Fr. Bonn  
Bank, Gutsbes. m. Fr. Magdeburg  
Horritz, Justizrath. Berlin  
Mehls. Hamburg  
Funk, Fbkb. m. Fr. Achern  
Ohl, Hättendir. m. Fr. Achern  
Eberhardt m. Fr. London  
Zukermandel. Berlin  
Thaus, Dr. Wien  
Lohm, Prof. m. Fr. Leipzig

**Hotel du Nord.**  
Fontein m. Fr. Haarlem  
Veeren, Frl. Holland  
Fleischmann, Frl. Fürth  
Lammert, Frl. Fürth

**Nonnenhof.**  
Stärke, Kfm. Berlin  
Stadelmann Kfm. Oberlahnstein  
Lüders, Kfm. Strassburg  
Diepenbrock, Officier. Aachen  
Hülstof, Rent. m. Fr. Didam  
Hartung, Kfm. Berlin  
Gessner, Kfm. Cassel  
Albrecht, Kfm. Baden-Baden  
Traube, Kfm. Köln  
Schneider, Kfm. Köln  
Ebertz, Kfm. m. Fr. Wetzlar

**Hotel St. Petersburg.**  
von Korf, Graf. Petersburg  
Graf Pianell m. Fr. Vecona  
Meyer, Fr. Rent. Hamburg

**Pfälzer Hof.**  
Berger m. Fr. Ludwigsburg  
Röhrbein, Kfm. Wernigerode  
Heinzemann, L.-Schwalbach  
Heinzemann, 2 Frl. L.-Schwalbach  
Hobeck, Fr. Kastel  
Dick, Dr. Frankfurt  
Debus. Nastätten  
Hoch. Frankfurt  
Stiegler. Frankfurt  
Appel. Flornborn  
Berg m. Fr. Bodenberg  
Siegfried. Rudesheim  
Printz. Rudesheim  
Selzer, Lehrer. Oestrich  
Brahm. Rudesheim  
Schäfer. Rudesheim  
Norf. Rudesheim  
Nägler. Rudesheim  
Petri. Rudesheim

**Quellenhof.**  
Rix, Assessor. Berlin  
Rohnstadt, stud. chem. Stuttgart

**Rhein-Hotel & Dépand.**  
Busch, Kfm. Köln  
Davis m. Fam. London  
Tachard. Paris  
Gmeiner, Frl. Rom  
Ahlmann, Kfm. m. Fr. Leipzig  
van der Krehlen. Kaldenkirchen  
Buchard, Fr. Berlin  
von Alers, Fr. m. Tocht. Ulm

**Römerbad.**  
Mitzotakis. Berlin  
Staub. Lodz  
Schretzer, Fr. Rothenburg

**Rose.**  
Cecil Reid m. Fr. London  
Eyser, Prem.-Lieut. Metz  
Rosenberg, Fr. m. Tocht. Paris

**Weisser Schwan.**  
Heuss, Fbkb. m. Fr. Moskau  
Meilicke, Färbereibes. Berlin  
Koppel m. Tocht. Kopenhagen  
Petersen m. Fam. Kopenhagen

**Spiegel.**  
Hertz, Frl. Düsseldorf  
Weith m. Fr. N.-Wollstadt  
Frauz. New-York  
Blewth, General m. Fam. London

**Tannhäuser.**  
Weber, Dr. med. m. Sohn. Köln  
Baxius. Alsenz  
Krupp, Ingen. m. Fr. Malheim  
Otto, Hauptk.-Buchh. Elberfeld  
Bergfried, Kfm. Elberfeld  
Holderer. Elberfeld  
Heitmann, Kfm. Geisenheim  
Huber, Kfm. Geisenheim  
Heidmann, Kfm. Ems

**Tannus-Hotel.**  
Broadwood, Frl. Rent. London  
Diehl, Kfm. Frankfurt  
Zimmermann m. Fm. Wessling  
Krause, Dr. med. Hamburg  
v. Hulst, Oberst m. Fam. Hanau  
v. Zur Mühlen, Fr. Livland  
v. Zur Mühlen, 2 Frl. Russland  
Arendt, Ingen. Essen  
v. Wrangell, Fr. Baron. Livland  
Rosenthal, Fr. Rent. London  
Rosenthal, Kfm. England  
v. Motz, Rent. m. Fr. Meiningen  
Dreier, Fbkb. Bremen  
Metz. Rudesheim  
Zarpell, Rent. m. Fm. München  
Paderstein, Kfm. Berlin  
Schlamp, Gutsb., Dr. Nierstein  
Rink, Rent. m. Fam. Stuttgart  
v. Wolff, Hauptmann. Berlin  
Castendyk, Pr.-Lieut. Magdeburg  
Strenberg-Jung, Kfm. Bremen  
v. Kastenborn, Fr. Pfaffendorf  
Hungershofen, Kfm. Berncastel  
Kunz, Kfm. Mosbach  
Metmann, Amtsrichter. Limburg  
Schor, Oberst m. Fr. Cassel  
v. Both, Offic. m. Fr. Göttingen  
Wendler, Rent. m. Fam. Lübeck  
Haass, Techniker. Magdeburg  
Strauss, Amsanw., Dr. Mannheim  
Berg, Fr. Rent. Breslau

**Hotel Victoria.**  
Overbeck, Frl. Rent. Dortmund  
Schmidt, Frl. Rent. Oberndorf  
Smidh m. Fam. Kopenhagen  
Müller, Concertsänger. Frankfurt  
Endelet, Frl. Berlin  
Isen, Frl. Berlin  
Cramer, Fr. Consul. China  
Varenkamp, Fr. Rent. Düsseldorf  
Schuch, Reg.-Assessor. Köln  
v. Brandau m. Fr. Schlesien

**Hotel Vogel.**  
Wiesmann, Kfm. Essen  
Landy, Lehrer. L.-Schwalbach  
v. Drimmelen, Fr. Ede  
Mehler, Kfm. Köln

**Hotel Weins.**  
Dorst, Ingen. Oberind-Sonneberg  
Dorst, Rent. Oberind-Sonneberg  
v. Wurmb, Pr.-Lieut. Altenburg  
Beyerle, Amtsgerichtsath. Diez  
Schultz, Rent. Heidelberg  
Seidel m. Fr. Blankenburg  
Leikert, Bauunter. Oberlahnstein  
Schäfer, Fbkb. m. Fr. Bdingen  
Jäger, Kfm. Frankfurt  
Groos, Bürgermeister. Offenbach

**Fr.-Hot. Stadt Wiesbaden.**  
v. Vangerad m. Fr. Leipzig  
Baude, Kfm. Dresden  
Hartmann, Techniker. Hadamar  
Lenz, Techniker. Grävenwiesbach  
Sierhout. Limburg

**In Privathäusern.**  
Pension Mon-Repos.  
Rockstroh, Fr. Nordhausen  
Müller, Rent. m. Tocht. Essen  
Villa Germania.  
van Sasse m. Fr. Amersfoort  
Segnitz m. Fm. u. B. Milwaukee  
Arastein, Frl. New-York  
Villa Margarethai  
Rovinsky, Generalmajor. Moskau  
Blumenthal, Frl. Berlin  
Blumenthal, Rent. Berlin  
Villa Monbijou.  
v. Limburg-Stirum m. Fm. Brünn  
Wilhelmstrasse 86.  
Feist, Fr. Mannheim  
Masbach, Fr. m. Bed. Mainz



No. 235.

Mittwoch, den 8. October

1890.

**Das Feuilleton**

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

**1. Beilage: Coullissengister.** Roman von Theophil Zolling. (6. Fortsetzung.)

**Nachrichten-Beilage: Herbstgefühle.** Eine hygienische Plauderei von Dr. M. Lehden.

**Locales und Provinzielles.**

**b. Rathskeller.** Jetzt, nachdem unser glänzender Rathskeller allen dürftigen Seelen eröffnet ist, dürfte es angebracht sein, noch einmal auf ein f. B. schon von uns näher besprochenes, im Verlage von Rud. Vieweg & Co. hier erschienenen Büchlein von Dr. Paul Poppe: „Eine Phantastie im Rathskeller zu Wiesbaden“, hinzuweisen. Das Büchlein, das dem Altmeister der Weinesänger, unserem berühmten Mitbürger Friedrich von Bodenstedt gewidmet ist, dürfte mit seinen launigen Versen viele Freunde finden.

= **Die Unteroffizier-Schule Siebrich** hat gestern auf dem Schießstande bei der Curve vor dem Inspecteur Herrn General-Major von Jena nach der Scheibe geschossen und hält heute in dem Thale zwischen Sonnenberg und Rimbach Übungen im gefechtsmäßigen Schießen ab. Wie wir vernahmen, hat sich der hier im „Hotel Victoria“ mit seinem Adjutanten, Herrn Hauptmann von Bülow, wohnende Herr General sehr befriedigt über die Leistungen der Unteroffizier-Schule ausgesprochen.

\* **Die Witterungsverhältnisse im October** sind der Theorie nach nicht so gute wie im September, in der Praxis aber ist gar oft der October von jähernem Wetter begleitet als sein Vorgänger. Auch diesmal scheint dies wieder der Fall zu sein. Nach der Mittelwärme von 7,22° gleicht er dem April; die Temperaturschwankungen halten sich aber in der Grenze von 16,8°, weshalb der October auch beständiger erheint; doch sinkt die Temperatur bis zum Nullpunkt, bisweilen sogar unter denselben. Die Regenmenge des October gehört zu den geringsten des Jahres (nur 21 1/4 Portionen oder 10,85“ Höhe), doch verregelt sich dieselbe auf durchschnittlich 10 Tage. Wenn die Wetterkundigen Recht behalten, so hält das letzte Monatsviertel, am 5., unruhndliches Wetter, doch klärt sich dasselbe bald auf und Neumond, der 13., bringt eine Reihe von schönen Tagen. Das erste Viertel, der 24., wird sich schon recht winterlich, kalt und neblig anlassen und mit dem Vollmond am 28. wird so rauhe Witterung antommen, daß die Leute schleimigt die Doppelfenster einlegen und ihre Pelze hervorholen.

-i- **Große Wagen** stehen vor den Häusern, die Wagen mit Heizmaterial für den Winter. Welcher politischen Partei man auch angehören mag, ist der 1. October gekommen, so schließt man sich den deutschen Einheitsbestrebungen an und sorgt für Feuerung. Dann werden Holz, Kohlen, Coaks, Torf etc., je nach den verschiedenen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes in die Häuser geschafft und Böden und Keller damit gefüllt. Wohl dem, der genug Vorrath sich von diesen so notwendigen Dingen hinlegen kann, denn scheint jetzt auch noch die Sonne freundlich und heiter und ladet zum Spaziergang ins Freie ein, bald kommt der Tag, wo man sich um den molligen Ofen scharrt und dann wird der Heizvorrath nur zu schnell abnehmen, war derselbe auch gleich noch so groß und umfangreich. Die Wagen mit dem Heizvorrath sind von Keinem gerne gesehen. In belebten Straßen hindern sie den Verkehr, da sie unendlich lange immer auf ein und demselben Flecke stehen bleiben. Der Hauswirth blickt dem Treiben derjenigen, die diese Wagen entleeren, mit scheelen Augen zu. Denn bei dem Einräumen der Kohlen und des Holzes etc. werden die Treppen beschmutzt und mit den vollbepackten Körben wird oft an den Wänden geklopfen und diese wohl gar ruinirt, wenn nicht die nöthige Vorsicht geübt wird. Endlich kommt noch der Familienvater, dem beim Nahen der Wagen ganz und gar nicht wohl wird, wenn er an die lange Rechnung denkt, die ihm in einem Viertelstündchen überreicht werden wird. Doch er muß sich fügen der bitteren Nothwendigkeit und den süßen Schmeicheleien der Frau, die allein von dem Nahen der Wagen mit dem Heizmaterial mit Freude erfüllt ist. Und doch hat auch sie Sorgen davon. Wohin mit dem ganzen Holz und all dem Andern? Und daß das Mädchen nur ja nicht zu splendid mit den Heizmaterialvorräthen umgeht! Man sieht, es sind gar mannig-

fache Gedankenreihen, die durch solche Wagen mit Heizmaterial angeregt werden können. Aber die Hauptsache ist doch, daß wir im eisigen Winter einen warmen Ofen haben.

**Die Drachen überall, wohin das Auge blickt.** Einige Bemerkungen über den Ursprung des harmlosen Vergnügens des Drachenschießens, dem zur Herbstzeit von Jung und Alt viel gehuldigt wird, dürfte unsern Lesern wohl willkommen sein. Wahrscheinlich haben die Chinesen schon im grauen Alterthum die Drachen erfunden. Wie aber so manches Schöne und Nützliche, welches in dem allem Verkehr bis in die letzten Jahrzehnte hin ängstlich verschlossenen Reiche der Mitte längst bekannt war, sehr spät in dem Abendlande neu erfunden oder eingeführt wurde, so gewann auch dieses Spielzeug erst anfangs des vorigen Jahrhunderts so recht in Europa Eingang. Paris, da damals mehr denn je Erfindern der Moden und Vorbild für die gebildete Gesellschaft unseres Erdtheils war, ist der Ort, von dem aus das Steigen der Drachen rasch über die Culturstaaten Europas sich verbreitete. In jener glücklichen Zeit gingen die höchsten Würdenträger und vornehmsten Junker des damaligen glanzvollen französischen Königsreichs mit ihrem Riesendrachen aufs freie Feld und huldigten dem neu aufgetommenen Sport mit einem Ernst und Eifer, als ob es sich um die wichtigsten Staatsaffären handelte. Die kriegerischen Unruhen und socialen Unwägungen der Folgezeit ließen die idyllische Beschäftigung bei Männern, welche zu ernterem Thun berufen sind, in den Hintergrund treten. In den breiten Schichten des Volkes hatte dieselbe aber inzwischen willigen Eingang gefunden und erfreut sich, wie jeder, der in der jetzigen Jahreszeit ins Freie geht, sich überzeugen kann, noch jetzt unvermindeter Beliebtheit. Weiläufig sei erwähnt, daß die Drachen auch zu wissenschaftlichen Versuchen verwendet worden sind. Im Jahre 1782 benutzte Franklin und nach ihm andere Forscher mehr denn mit einer Metallspeke versehenen Drachen zu einem Experiment, welches den Beweis erbrachte, daß der Blitz ein elektrischer Funke ist. Eine genaue Erörterung der Theorie der Bewegung und des Steigens der Drachen hat Musschenbroek gegeben.

= **kleine Notizen.** Das Geschäfts-Local der Landes-Bauinspektion ist von Jahststraße 7 nach Dogheimerstraße 24 (ebener Erde) verlegt worden. — Gestern Mittag, kurz nach 12 Uhr, kam Ede der Ellenbogen- und Neugasse ein Fuhrer Federweiser an, der so stark trieb, daß ein großes Quantum sich auf die Straße ergoß, da das Fah ohne Gährohr war. — Von einer Droschke wurde am Montag Nachmittag in der Wilhelmstraße nahe der Rheinstraße ein 9 Jahre altes Mädchen überfahren, während es vom Trottoir aus über den Fahrdamm laufen wollte. Glücklicher Weise ist das Kind mit leichten Verletzungen aus dem Unfall hervorgegangen, für welchen der Führer der Droschke übrigens nicht verantwortlich gemacht werden könnte.

= **Wohnwechsel.** Die Villa Geisbergstraße 17, bisher Herrn Dr. Bürger in Ilerdingen gehörig, ist durch Kauf in den Besitz der Fräulein Anna und Marie Lohmann (Nenktionat Lohmann) übergegangen. Die Vermittelung erfolgte durch das Immobilien-Geschäft des Herrn Carl Specht, Wilhelmstraße 40 hier.

= **Druckfehler-Berichtigung.** In einem Theile der letzten Taschen-Jahrplan-Beilage des „Wiesbadener Tagblatt“ hat sich auf Seite 7 leider ein unliebsamer Druckfehler eingeschlichen. Der von Schwabach nach Wiesbaden abgehende Zug No. 88 wird nicht 10 Uhr 40 Min., sondern 11 Uhr 40 Min. befördert, wie sich dies auch aus den nachfolgenden Abfahrtszeiten des betreffenden Zuges ergibt.

**Vereins-Nachrichten.**

Die Gesellschaft „Victoria“ unternimmt am nächsten Sonntag, den 12. October cr., einen Familien-Ausflug nach Erbenheim (Saalbau Engel).

„Verein für öffentliche Gesundheitspflege zu Wiesbaden.“ In der am 3. d. Ms. abgehaltenen Vorstandssitzung wurde festgesetzt, daß der Verein auch in diesem Winter wieder 6 monatliche Vereins-Versammlungen im Casino veranstaltet. Dieselben werden, in der Regel, auf den dritten Dienstag im Monat fallen, am 21. October, 18. November, 16. December, 20. Januar, 17. Februar und 17. März stattfinden. Einem in der letzten Sitzung des vorigen Winters ausgesprochenen Wunsche gemäß soll künftig in den Vereinsversammlungen nur je ein Vortrag gehalten werden, damit für die Discussion und sonstige Besprechungen mehr Zeit übrig bleibt. Den Vortrag für die nächste, am 21. October stattfindende Vereinsitzung hat der Vorsitzende des Vereins,

Soprath Dr. med. Kühne übernommen (über Krankheitsursache und Heilmethode). In einem öffentlichen, Jedermann, auch Damen zugänglichen, Anfang November zu veranstaltenden Vortrage wird Herr Dr. med. Lehr über Heredität und Erziehung sprechen. Fernere Vorträge haben zugesagt die Herren: Dr. med. Laquer (Schularzt-Frage), Fris Kalle, Gerlach, wohnungen), Dozent Dr. med. Franf, Dr. med. Staffel, Dr. med. Arbeit, Dr. Niederhäuser. Somit dürfte sich die Vereinsfähigkeit in bevorstehendem Winter zu einer recht lehrreichen und anregenden gehalten; möchte ihr seitens der Vereinsmitglieder wie des größeren Publikums die entsprechende Würdigung nicht fehlen. — Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Braunet berichtete im Namen der vom Verein i. J. eingeleiteten „Milk-Commission“, daß die Arbeiten der Commission durch die zunehmende Krankheit und den Tod ihres früheren Obmannes Dr. Schmidt-Mülheim eine unliebsame Stockung erfahren hätten; die Commission sei zu dem Schluß gekommen, daß ihre Thätigkeit sich darauf beschränken müsse, belehrend auf die Milchproduzenten wie Milchconsumenten einzuwirken, und dieselben Milchproducenten, insbesondere Genossenschaften, welche eine nach den Anforderungen der Hygiene erzeugte und behandelte Milch, namentlich beste sterilisirte Milch, als Säuglingsnahrung und zu Kur-Zwecken, liefern und sich mit dem Verein in Beziehung setzen wollen, durch Rath und Empfehlung zu unterstützen. Der Verein wird demnächst mit einer entsprechenden öffentlichen Kundgebung hervortreten.

Stimmen aus dem Publikum.

\* Wir haben ein „Hohenzollern-Museum“ in Berlin und ein „Welfen-Museum“ in Hannover. Es sind nicht particularistische Ideen, die den Wunsch hier nach Bildung eines „Nassauer-Museums“ aussprechen lassen. Bei der in nicht allzuferner Zeit in Aussicht stehenden Vergrößerung des Museumsgebäudes könnte ein besonderer Saal zu dem gedachten Zwecke bestimmt werden. Selbstverständlich wäre derselbe bei Leitung des Alterthums-Museum zu unterstellen. Nach unserer Idee würden in diesem Nassauer-Museum nassauische Münzen, Medaillen, Waffen, Uniform- und Ausrüstungsstücke, Bilder zc. ihren Platz finden müssen. Manches aus dem Alterthums-Museum könnte dahin überführt werden. An zahlreichen Geschenken von geeigneten Stücken aus Nah und Fern würde es gewiß nicht fehlen. Möchten diese Zeiten dazu beitragen, daß dieser Vorschlag in maßgebenden Kreisen nähere Erwägung und Unterstützung findet.

\* Die Wiederherstellung der zahlreichen Stellen des Bürgersteigs, welche infolge der Canalströmung angriffen werden mußten, geschieht, mit Ausnahme der asphaltirten Stellen, in höchst unzureichender Weise. Ueberall bleiben Erhöhungen oder Vertiefungen zurück, für deren Beseitigung Nichts geschieht. Im Winter werden die meisten Bürgersteige wieder eine fortlaufende Reihe von Wülken sein. Offenbar ist von Seiten der Stadt Aemtern mit der besondern Deausichtigung des Pfisters betraut, sonst könnte der Zustand unmöglich so sein, wie er ist. Wer wissen will, was man in der „Weltkurstadt“ unter Reparatur des Pfisters versteht, der lese sich einmal den neulich „reparirten“ zwischen dem Schiller- Denkmal und den 4 Jahressäulen gelegenen Theil des Theaterplatzes an! Der Uebergang von der Göttestraße über den Fußweg zur Adolfsallee ist nur zur Hälfte gepflastert, weil bisher der Communal-Verband und die Stadt sich nicht einigen konnten, wem die Ausführung zufiele. Nur ist die Strecke der Hebricher Straße an die Stadt abgetreten, aber gepflastert wird der Uebergang doch nicht, trotzdem städtische Beamte täglich die Stelle passieren.

Ein Spaziergänger.

\* Ein bei der jetzigen Witterung doppelt empfindlicher Mißthand macht sich seit einiger Zeit auf der Taunusbahn fühlbar. Es handelt sich um den fahrplanmäßigen 7 Uhr 20 Min. Abends hier eintreffenden Personenzug von Frankfurt a. M. Dieser Zug, der in Frankfurt um 6 Uhr 5 Min. abgeht, trifft in Wiesbaden fast nie vor 7 Uhr 35 Min. ein, ja häufig sogar noch später; so kam er am Freitag voriger Woche um 7 Uhr 50 Min. und am Samstag 7 Uhr 45 Min. hier an. Da der Zug seit dem 1. October 7 Minuten früher in Frankfurt abgeht und doch später hier ankommt, wie vorher, so wäre durch den neuen Fahrplan nur eine Verlängerung der Fahrzeit bewirkt, was doch jedenfalls nicht in der Absicht der Königl. Eisenbahn-Verwaltung liegen kann. Wie ich gehört habe, hat auch der fahrplanmäßige 8 Uhr 48 Min. in Wiesbaden eintreffende Zug immer 12 bis 15 Minuten Verspätung. Alle diese Züge fahren pünktlich in Frankfurt ab, und erhalten diese Verspätung erst unterwegs, besonders durch den oft 20 Minuten währenden Aufenthalt in Gaiel. Es ist wahrlich kein Vergnügen, bei der jetzigen Witterung noch außer der an und für sich schon sehr langen Fahrzeit eine halbe Stunde länger im schlecht erleuchteten, kühlen Coupé Abends zubringen zu müssen. Obgleich man gemeinhin sich diese Verspätungen auch für die an der Bahn Wartenden ein häufig die Strecke fahrender Leser Ihres Blattes.

\* **Giebrich**, 6. Oct. Bei der Celsius'schen Bade-Anstalt am diesseitigen Ufer wurde heute die Leiche eines etwa 30-jährigen, anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden unbekanntes Mannes gefunden. Die Leiche mag annähernd bereits 2 Monate im Wasser gelegen haben. (L. P.)

\* **Giebrich**, 7. Oct. Unter mancherlei frommen Wünschen, die unserer Stadt noch übrig bleiben, verdient in erster Linie der nach einer Wasserleitung genannt zu werden. Wohl ist die Unteroffizier-Schule im Besitze einer solchen, die beim Bau der Kaserne angelegt wurde. Am Entgegenkommen der Militärbehörde und am guten Willen des damaligen Orts-Vorstandes fehlte es, sonst wäre bei dem genügenden Reichthum der Quellen die Errichtung laufender Brunnen in der Stadt ermöglicht worden. Das Wasser dieser Militärleitung, das aus dem Thale diesseits der Adolfshöhe kommt, darf von den Kasernen-Wohnern nicht getrunken werden, angeblich, weil es zu hart, zu kalkreich und im Sommer nicht kühl genug ist. Die Leitung reicht theilweise aus nicht tief liegenden Thonröhren. Trotz alledem ist das Wasser noch viel besser und gesünder

als von den Brunnen in manchen Gehöften, welche erstere ganz in der Nähe von Dungsgruben und Aborten stehen. Auch die herzogliche Hofhaltung hat eine eigene Wasserleitung, von welcher mit gutem Trinkwasser je ein Brunnen im Dorfholder Hofe in Mosbach und in der Nähe des Schlosses im Jäger- und im Karpenhofe gespeist wird. Der einzige städtische Laufbrunnen ist oberhalb des Zollgebäudes, hat vorzügliches Trinkwasser, liegt aber so tief, daß er bei hohem Wasserstande des Rheines vollständig unter Wasser steht. Wo die Leitung herkommt, wissen die bekannten „ältesten Leute“ nicht anzugeben. Wenn einmal der dem Herrn Joseph Clouth gehörige, dicht neben diesem Brunnen liegende ehemalige Kohlenlagerplatz bebaut wird, und wir wollen wünschen, daß dies wohl bald geschieht, so wird es voransichtlich möglich, den Brunnen höher zu legen. Bei der Neuanlage des Cement-Trötoirs nach dem neuen Bahnhofe wäre es im vorigen Jahre ein Leichtes gewesen, der Leitung in jener Gegend nachzuforschen. Für unsere Industriellen, die Landwirthe und im sanitären Interesse wäre die Herstellung einer Wasserleitung außerordentlich erwünscht. Unsere größeren Fabriken liegen sämmtlich am Rheine und beziehen aus diesem durch mit ihren Dampfmaschinen in Verbindung stehende Pumpwerke ihren Wasserbedarf. Von den Fabrikbesitzern ist somit eine thatkräftige oder lucrative Unternehmung eines Wasserleitungs-Proiectes nicht zu erhoffen. Die Cardinalfrage ist natürlich, woher das Wasser nehmen. Wasserreiche Gebirge haben wir in der nächsten Nähe nicht. Ob auf der Elisabethhöhe, die mächtige Kies- und Thonlager hat, Wasser in genügender Menge vorhanden, bleibt noch zu untersuchen. Bei Anlage der Nassauischen Eisenbahn ließ man südlich von Mosbach auf eine römische Wasserleitung. In dem Bahn-Einschnitt in der Nähe der nach dem Friedhofe und über den Bahnhöfe führenden Brücke sind jetzt noch zwei Quellen, von welchen sich die Feldarbeiter einen frischen Trunk holen. Herr Bürgermeister Heppenheimer trat vor einigen Jahren der Wasserleitungs-Frage näher, machte eingehende Untersuchungen der Wasserverhältnisse in unserem Gemeindegeld, und theilte die ermittelten Resultate in einer dem Gemeinderath vorgelegten, und in der „Tages-Post“ veröffentlichten Gedächtnischrift mit. Es war damals beabsichtigt, eine Wasserleitung aus den Walddörfern Kumpelseller, Erlsborn, Bräcker und Erlsborn über die Waldstraße nach unserer Stadt zu führen. Die Entfernung vom Rheine bis an das obere Ende des Walddörfers Bräcker an der Georgenborner Grenze beträgt circa 11 Kilometer. Nach der sehr interessanten Denkschrift des Herrn Bürgermeisters Heppenheimer, auf die näher hier einzugehen der Raum nicht gestattet, beträgt der Wasserreichthum der genannten Quellengebiete nur etwa den siebten Theil des erforderlichen Quantum. Der Gemeinderath beschloß deshalb in seiner Sitzung vom 4. September v. J. auf die Angelegenheit nicht weiter einzugehen. Bei der großen Wichtigkeit einer Wasserleitung, welcher bedeutend kleinere Städte Nassau's in neuester Zeit sich zu erfreuen haben, ist es unbedingt erforderlich, dieser Frage ganz bald näher zu treten, und eine Summe zu Vorarbeiten in das Budget einzustellen. Vielleicht findet sich auch ein Unternehmer, der die Leitung für eigene Rechnung ausführt. Schade, daß wir hier keine oysterfreundlichen Männer haben, welche für solche nützlichen Zwecke unserer Stadt ein Kapital zur Verfügung stellen.

Δ **Schierstein**, 6. Oct. Erhebliche Kopfverletzungen erlitten ein 4-jähriger Sohn des Fuhrmanns Ludw. Seidel beim Fuhrwerk und der 19-jährige Maurer, Sohn des Fabrikarbeiters Philipp Schäfer, durch einen Sturz aus Stockwerkshöhe bei der Arbeit in Siebrich. — Gestern tagte im „Anfer“ eine außerordentliche General-Verammlung des Allgemeinen Kranken- und Sterben-Vereins C. P. No. 21, in welcher die Berathung eines geänderten Statuts erfolgte, das demnächst der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt wird.

?? **Geisenheim**, 6. Oct. Vorgeitern wurde auf dem Friedhofe zu Altesheim Herr Weinbaulehrer Seuder von Wiesbaden beerdigt. Der Verstorbene stammte aus dem Aute Mingen, besuchte später die Landwirtschaftsschule zu Hof Geisberg, war dann in verschiedenen Stellen thätig und wurde zuletzt Aufseher der Domänen-Weinberge zu Almannshausen und Steinberg. In 1874 erfolgte seine Verjüngung als Weinbaulehrer an die Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim; bis 1885 hatte er diese Stelle inne. Dann trat er freiwillig zurück und übernahm die Verwaltung der Domänen-Weinberge im Neroberg bei Wiesbaden. Krankheits halber mußte er am 1. April d. J. sich von seiner gewohnten Thätigkeit zurückziehen und in den Ruhestand treten. Für seinen rastlosen Fleiß ist die Thatfache bezeichnend, daß Herr Seuder durch private Ansbildung es so weit gebracht hatte, die Stelle eines Weinbaulehrers an hiesiger Lehranstalt begleiten zu können, trotzdem er aus einer Gegend stammt, in der der Weinstock ganz vereinzelt nur als Hausstock vorkommt.

?? **Aus dem Rheingau**, 6. Oct. Welche Kosten die Vernichtung eines von der Neblaus befallenen Weinberges verursacht, davon einige Beweise. In St. Goarshausen erhält ein Oberaufseher (Sachverständiger) per Tag 12 M., ein Unter-Sachverständiger pro Tag 9 M. und die Arbeiter 2 bis 3 M. täglich. Bedächtig sind so viele Hände, daß die täglichen Unkosten für Ober- und Unter-Aufseher und Tagelöhner auf circa 400 M. veranschlagt werden können. Hierzu gesellen sich noch die Ausgaben für Petroleum und Schwefel-Kohlenstoff und die für die Entschädlungen. Ein jeder Besitzer erhält nämlich für jeden gefundenen Weinstock, der zerstört wird, 60 bis 70 Pf. (frank, reich, bereits gerührte Stöbe werden nicht vergütet), für jeden Pfahl 10 Pf. und für die Crescenz eines jeden Stockes 20 M.

\* **Weserburg**, 6. Oct. Am verfloffenen Mittwoch geriet der im kräftigsten Mannesalter stehende einzige Sohn des hiesigen Bürgermeisters und Mühlen-Besizers Bengentoth in das Getriebe der Mühle, als er das Triebwerk einlösen wollte. Ehe Hilfe kam, war er eine Leiche.

(Nachdruck verboten.)

**Herbstgefühle.**

Eine hygienische Plauderei von Dr. M. Seyden.

Wenn der Herbstwind über die Stoppelfelder streicht und in tollen Wirbeln mit den gelben Blättern spielt, dann beschleichen uns verschiedenartige Gefühle, Wehmuth über die entwürfene Sommerpracht, Traum über die Vergänglichkeit alles Irdischen, Abnung des kommenden Winters. In welken Blättern sehen wir die welken Träume unserer Jugendzeit dahinflattern, kurz, wir versetzen uns in jene interessante, poetische Stimmung, die Lenau so unergleichlich schön zu schildern gewußt hat. Aber der moderne Culturmenschen empfindet auch noch andere Herbstgefühle. Kaum weht die Luft wieder kälter, kaum nahmen die Vögel Abschied, so macht es den Menschen in Arm und Bein; schmerzhaft wird er daran erinnert, daß er einen für den Witterungswechsel außerst empfindlichen Körper habe, mit einem Wort, das Heer der rheumatischen Leiden hält mit dem Herbst seinen Einzug.

Die tiefere Natur dieser Leiden ist wissenschaftlich noch keineswegs genügend aufgeklärt, obwohl jeder Mensch weiß, daß man unter Rheumatismus jene schmerzhaften Leiden der sehnigen Häute, der Knochen, Gelenke und Muskeln versteht, die zumeist nach einer Erkältung auftreten. Nicht mit einem Male stellt sich der Rheumatismus immer ein. Erst fühlen wir hier und dort ein Nüchtesiges Zucken und Stechen, bisweilen auch eine allgemeine körperliche Nibergeschlagenheit; Anzeichen, die sich häufig bald wieder verlieren, um aber mit gesteigerter Heftigkeit bei jedem Witterungswechsel wieder zurückzukehren, und in der Folgezeit manchmal auch ernstliche Complicationen herbeizuführen. Das ist der sogenannte chronische Rheumatismus. Der acute Rheumatismus, der mit Fieber-Erscheinungen auftritt, befällt zumeist junge kräftige Leute und hinterläßt in deren Körper stets die Neigung zu neuen Anfällen. Er tritt oft plötzlich und unerwartet auf und entwickelt ein Schmerzgefühl, welches sein Gelenk des Körpers verschont. Lebensgefährlich kann dies Leiden durch eine Complication mit Entzündung des Herzbeutel der inneren Herzhaute oder des Herzfleischs werden. Nur allzu leicht ist man im Volke geneigt, den Anfang des Rheumatismus zu unterschätzen. Man denkt im Allgemeinen nur an die augenblicklichen Schmerzen und doch greift der Rheumatismus zumal in späteren Jahren oft tief in die körperliche Entwicklung ein, macht frühzeitig alt und gebrechlich, und das Greisenalter zu einer unerträglichen Plage.

Der Rheumatismus entsteht aus dem schnellen Wechsel zwischen Wärme und Kälte; hauptsächlich durch längeren Aufenthalt in feuchten oder ungenügend geheizten Wohnungen, sowie auch durch zu leichte Kleidung. Wenn wir erst dahin kommen, daß Wohnungs-Inspectoren eingestuft werden, welche eine fortwährende Controlle über die Wohnräume ausüben und das Bewohnen von Räumen, in denen der Feuchtigkeitsmesser eine bestimmte Grenze übersteigt, verbieten, werde der Rheumatismus, der jetzt zahllose Opfer findet, seltener werden. Wichtig ist auch, daß die Schlafstätten nicht direct an einer Wand stehen, die nicht absolut trocken ist. Am Besten ist es, zwischen Wand und Bett eine Schutzdecke von Holz, Strohmatten, Wollstoff oder dergl. anzubringen. Viel gesünder wird auch durch die Kleidung. Da spielt denn die Circulation und Kräftigkeit eine große Rolle. Junge Mädchen, die gern noch in leichten zierlichen Gewändern dahinflattern, wenn auch die Jahreszeit schon dickere Hülsen erfordert, das Heer der Sportsmen, der Ruderer, Turner, Radfahrer u. s. w., die in ihrem übermüthigen Kräftegefühl ihrer geliebten, mehr als leichten Sports-Kostüme aller Größe und allen rauhen Säurmen zum Trotz tragen, ruhen geradezu den Rheumatismus herbei. Da giebt es aber nur eine Generalregel, die eigentlich jeder vernünftige Mensch von selbst befolgen sollte: die Kleidung muß so beschaffen sein, daß sie den Körper vor den Anstößen der Witterung schützt. So schädlich allzu dicke Kleidung im heißen Sommer ist, so schädlich ist die allzu leichte Kleidung in des kälteren Jahreszeit. Wer auf Spaziergängen z. B. ein Umschlageluch mitnimmt, um sich beim Ausruhen auf dem oft feuchten und kalten Boden darin einzuhüllen, wird vielleicht von den Genossen als Weichling verspottet, bleibt aber auch dann von den Schmerzen verschont, die jene nach einer Erkältung erdulden müssen. Abhärtung ist ein guter Grundsat; aber in der Regel will man den Körper zu schnell abhärten und hält sich vorzeitig für weitherfest, und das ist schlimm.

Heilmittel gegen den Rheumatismus giebt es massenhaft, manchmal aber versagen sie alle. Ein tüchtiges Schwitzbad thut im Anfang der Krankheit manchmal Wunder. Als hilfreich haben sich auch Massage und Electricität, ferner Einreibungen von Sassafras, flüchtig Liniment u. s. w. gezeigt; ein alter Practicus empfiehlt als höchst wirksam Nastron (täglich 3-4 Mal  $\frac{1}{2}$  Gramm auf ein Glas Wasser) zu nehmen und die schmerzenden Stellen mit einer Mischung von Jodinctur und Glycerin einzubehalten. Wie bei allen Krankheiten, so ist aber auch hier die Vorbeugung leichter und wichtiger als die Heilung.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

= **Winter-Concerte im Kurhaus.** Wie wir hören, steht die Veröffentlichung der Abonnements-Einladungen auf den Cyclus der großen Winter-Concerte und denjenigen der öffentlichen Vorstellungen im Kurhaus bevor. Für beide Veranstaltungen sind bereits die Engagements seitens der Kur-Direction zum Abschluß geführt. Frau Pauline Lucca, Signora Alice Barbi aus Bologna, die wunderbare Liedersängerin, welche sich vergangenen Winter im Fluge in Deutschland — so auch bei uns — die Gunst des Publikums eroberte, Fr

Maria Wilhelmj, unsere gefeierte Landsmännin und die durch Schönheit und Gesang gleich berühmte Primadonna der Wiener Hofoper, Fräulein Lola Beeth, werden mit den Herren Luigi Ravelli, dem ausgezeichneten ersten Tenoristen des Coventgarden-Theaters in London, welcher sich vor zwei Jahren so glänzend bei uns einführte, dem Königl. Hofopern- und Kammeränger Karl Scheidemantel von der Dresdener Hofoper, dem Kaiserl. Königl. Kammeränger Paul Bulz (Lieder-Abend) und dem schwedischen Baritonisten Filip Fortén den gesanglichen Theil beitreten. Die Violine wird durch drei erste Meister: August Wilhelmj, Joseph Joachim und Eugen Flage und der Klavierpart durch die Verühmtheiten: Frau Sophie Meier, Frau Therese Garrenno und Eugen d'Albert vertreten sein. Es ist dies eine wahrhaft glänzende Solisten-Reihe. Den orchestralen Theil wird Herr Capellmeister Küstner durch ein ausgewähltes Programm klassischer und moderner Meisterwerke gleich bedeutend gestalten, so daß wir wieder einen Reigen von Concerten entgegensehen, wie sie keine Stadt hervorragender zu bieten vermag. — Ueber das interessante Programm der Oplus-Vorlesungen werden wir nächster Tage Näheres mittheilen.

= **Wiesbadener Streich-Quartett.** Nachdem es infolge eines Handgelenkleidens Herrn Musik-Director Weber einige Zeit versagt blieb, sich bei der Streichquartett-Kammermusik zu betheiligen, ist derselbe nunmehr in der Lage, mit ungeschwächter Kraft, im Verein mit den vorzüglichsten Kräften der königlichen Capelle, die Pflege dieser schönen Kunstgattung von Neuem zu unternehmen. Herr Concertmeister Müller hatte, um das Zustandekommen eines unserer Stadt würdigen Quartetts zu ermöglichen, sofort die Vertretung der Bratsche übernommen.

\* **Oper und Kunst.** „Am Sprudel“. Charakterstück von E. Hillmann, Wiesbaden, bei Heinrich Wolff. Ein hübsches, ansprechendes Salonstück für Klavier, welches keine großen Anforderungen an die Technik stellt, und daher Einheimischen nicht nur gefallen wird, sondern auch dem Fremden-Publikum als eine angenehme Erinnerung an Wiesbaden sehr wohl empfohlen werden kann. Die laudare, geschmackvolle Ausstattung, — die neue Trinklische nebst Anlagen — verdient ebenfalls erwähnt zu werden.

= **Frankfurter Opernhaus.** Für Montag, den 13. October, ist im Frankfurter Opernhaus abermals ein Gastspiel von ungewöhnlichem Interesse in Aussicht, indem an diesem Abend die berühmte Sängerin Frau Pauline Lucca auftreten wird. Die Künstlerin hat für dieses Gastspiel eine ihrer glänzendsten Partien, die Angela im „Schwarzen Domino“, gewählt, welche Oper seit vielen Jahren in Frankfurt nicht zur Darstellung gelangte und speciell für das Auftreten der Frau Pauline Lucca neu einstudirt worden ist. Platzbestellungen für dieses Gastspiel werden von jetzt an täglich an der Kasse des Opernhauses entgegengenommen.

\* **Das Ergebnis der Oberammergauer Passionsspiele.** Aus München wird der „F. Z.“ geschrieben: Die Oberammergauer „Aktoren“ sind zum Theil aus ihren Heimathsorten abgereist, um der Einladung von Bewunderern und Bewundererinnen zu einem angenehmen fernem Ferien-Aufenthalte zu folgen. Ueber die materiellen Ergebnisse der Passion und die Wollensfragen der Zukunft wird dem „Fremdenblatt“ aus Ammergau, also von betheiligter Seite, geschrieben: „Während der Festspielzeit hat Bürgermeister Joh. Lang allein über 30,000 Briefe und Telegramme erhalten. Bei jeder Vorstellung waren circa 5-8000 Menschen unterzubringen und zu verpflegen. Daß die Gemeindefälle dabei nicht zu kurz kam, ist selbstredend. Die Gesamt-Einnahme am Spielhonorar dürfte sich auf nahezu 700,000 Mk. belaufen, also doppelt so viel wie vor 10 Jahren. Gleichwohl sind die „Gagen“ der mitwirkenden Künstler, deren Zahl sich auf etwa 700 beläuft, verhältnismäßig geringe. So erhält der Christusdarsteller Mayer vermutlich, wie vor 10 Jahren, seine 1000 Mk., die Chorführer und Kapphas je ca. 800 Mk., Petrus und Pilatus gegen 500 Mk., die Uebrigen im Verhältniß immer weniger, bis herab zum „Gotteshahn“, der im Jahre 1880 noare 40 Mk. bekam.

\* **Personalien.** Der General-Intendant des Hoftheaters in Braunschweig, v. Rudolph, ist gestorben. Der mit seiner Vertretung beauftragte Kammerjunfer v. Wangerheim wird voraussichtlich zu seinem Nachfolger ernannt werden. — Die Stadt Kolberg ernannte den Dichter Paul Hense in München, den Verfasser des vaterländischen Schauspiel „Kolberg 1807“ zum Ehrenbürger und ließ das darüber sprechende Diplom durch den Königl. Hof-Kalligraphen Ernst Schüsse (Werlin) in künstlerisch reichster Ausstattung herstellen. — Der bremische Maler und Dichter Arthur Fitger feierte am Samstag seinen 60. Geburtstag, und die literarischen Kreise Bremens ließen es sich nicht nehmen, dem Künstler eine solenne Festlichkeit zu veranstalten.

\* **Verschiedene Mittheilungen.** Die Fama meldet, Antonius und Kleopatra, Garnier und Sarah Bernhardt, hätten sich auf der Probe geprügelt, so daß Sardou voll Entsetzen davongelaufen sei. Sardou versichert jedoch, die Discussionen, die stattgefunden, hätten nie diesen Siedepunkt erreicht. Immerhin wird der Termin der ersten Vorstellung eben wieder aufs Neue hinausgerückt, was eine Folge dieser lebhaften Discussionen zu sein scheint. — Die Mohamedauer in Indien und England erheben Einspruch gegen die geplante Aufführung eines neuen Original-Dramas, betitelt „Mohamed“, in London, welches angeblich dazu angethan ist, das religiöse Gefühl Indiens tief zu beleidigen. Aus diesem Grunde wird der Bühnen-Censor die Aufführung des Stückes auf der englischen Bühne wahrscheinlich verbieten. — General-Intendant Baron Persall hat sich am 6. October, nach Eisenach begeben, um als Vorsitzender bei der ersten Conferenz zu functioniren, welche die von der General-Versammlung des Deutschen Bühnen-Vereins im Mai 1890 erwählte Commission zur Revision der Schiedsgerichts-, sowie der einheitlichen Contracts-Bestimmungen abhalten wird.

**\* Deutsches Theater in Milwaukee.** Wie wir bereits vor einiger Zeit berichteten, ist in Milwaukee von Capt. Fred. Papp und dem Architekten Straß ein neues deutsches Theater erbaut worden, das dem dortigen „Herold“ zufolge ein wahres Muster an silboller Pracht und Bequemlichkeit sein soll. Am 17. September hat nun mit einer Vorstellung von „Egmont“ und einem Prolog von Paul Grynbowski unter großer Theilnahme des dortigen deutschen Publikums die Einweihung des neuen Hauses stattgefunden. Eine sehr hübsche Festgabe widmete der „Milwaukee-Herold“ dem neuen Theater zu diesem Tage, ein geschmackvolles Album mit sauber in Lichtdruck ausgeführten Ansichten des Theaters, sowie den Porträts sämtlicher an denselben beschäftigten Künstler. Daß der Bericht über die Eröffnungs-Vorstellung sammt Illustrationen eine ganze Nummer des genannten Blattes füllt, bedarf, als bei amerikanischen Zeitungen selbstverständlich, wohl kaum einer besonderen Erwähnung.

**\* Von den Hochschulen.** Der ordentliche Professor Dr. Emil Schürer in Gießen ist zum ordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität Kiel ernannt worden.

**Deutsches Reich.**

**\* Hof- und Personal-Nachrichten.** Nach einer Privat-Mittheilung des „Mainzer Journals“ aus Straßburg schlug v. Schölzer der Curie drei Benedictiner-Väter, den Prinzen Radziwill und den Kapuziner-Vater Alphons von Mainz für den bischöflichen Stuhl von Straßburg vor. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Generals von Kaltenborn-Stachau zum Kriegsminister und die gleichzeitige Entbindung von Verdys von diesem Posten. General-Lieutenant von Kaltenborn-Stachau steht in der Mitte der Fünfziger. Sein Lieutenant-Patent datirt vom April 1854. Mitte der achtziger Jahre wurde er Chef des Generalstabes des Garde-Corps, später Commandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade, Sommer 1888 Commandeur der 2. Garde-Infanterie-Division. — Der zum Regierungs-Präsidenten von Wiesbaden an Stelle des verstorbenen Herrn v. Wurmb ernannte Geh. Ober-Regierungsrath v. Tepper-Laski ist der zweitälteste vortragende Rath im Staatsministerium, dem er seit etwa acht Jahren angehört. Seit einigen Jahren war er auch Curator des „Reichs-Anzeigers“ und Mitglied der Ansiedelungs-Commission für Westpreußen und Polen. Er war auch kurze Zeit Mitglied des Abgeordneten-Hauses und gehörte der freiconservativen Partei an. — Reichszangler v. Caprivi ist, nachdem er bei dem König von Württemberg und dem Großherzog von Baden Visite gemacht hat, am Montag Morgen um 9 Uhr 55 Minuten zum Besuch des heftigen Hofes in Darmstadt eingetroffen und im alten Palais am Luisenplatz abgestiegen. — Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern ist Montag Nachmittag in München eingetroffen und beabsichtigt dort einen zweitägigen Aufenthalt zu nehmen. Die Prinzessinnen dagegen reisten Abends nach Berlin weiter. — In Berlin wird die Ankunft der Kaiserin Friedrich und der Prinzessinnen-Töchter am 11. d. M. erwartet.

**\* Ueber die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle in Preußen während des Jahres 1889** entnehmen wir der „Stat. Corr.“ folgende Angaben. Die Zahl der Lebendgeburtten betrug 1,094,504 (1888 1,091,218), die der Todtgeburtten 42,084 (1888 42,780); andere Sterbefälle wurden 682,719 (665,429) gezählt. Die natürliche Volksvermehrung, das heißt der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug mithin 411,785 Personen gegen 425,789 im Vorjahre. Es sei hierbei bemerkt, daß das Jahr 1888 bezüglich der Todesfälle und der Volksvermehrung so günstig verlaufen war, wie keines der Jahre bis 1879 zurück und das Jahr 1889, wenn es auch mehr Todesfälle als das Jahr 1888 hatte, immerhin noch besser war, als alle die übrigen Vorjahre. Sondern man Stadt und Land, so findet man, daß im Jahre 1889 die natürliche Volksvermehrung in den Städten 132,390 Personen betrug, auf dem Lande dagegen 279,395. Wenn trotzdem die städtische Bevölkerung sehr viel rascher wächst, als die ländliche, so hat dies in dem Bezug vom Lande nach den Städten seinen Grund. Die Zahl der Eheschließungen belief sich 1889 auf 240,996 gegen 233,421 im Jahre 1888 und 229,999 im Jahre 1887, sie ist also ziemlich erheblich gestiegen. Im Vergleich zur Bevölkerung kamen durchschnittlich auf 1000 Lebende im Jahre 1889 33,9 (1888 39,2, 1887 39,5, 1886 39,5) Geborene, 24,8 (24,5, 25,5 und 27,8) Gestorbene und 16,5 (16,1, 16,1 und 16,3) Vermählte. Die Geburtenziffer war im Ganzen 1880er Jahrzehnt nur zwei Mal (1881 und 1883 mit je 38,6 auf's Tausend) geringer, die Todtenziffer nur ein Mal (1888 mit 24,5) geringer.

**\* Berlin, 7. Oct.** Nachdem am Montag die Genehmigung des Entlassungsgesuches des Kriegsministers v. Verdy und die Ernennung des Generalleutenants v. Kaltenborn-Stachau zu seinem Nachfolger publizirt worden ist, wird erneut versichert, daß von den, gerüchweise angekündigten anderweitigen Veränderungen in hohen militärischen Stellen, namentlich von dem Rücktritt des Generalstabschefs Grafen Waldersee, keine Rede, dagegen telegraphirte man der „Stöln. Volksztg.“ noch am Montag Morgen aus Berlin: In sehr gut unterrichteten Kreisen gilt der Rücktritt des Grafen Waldersee als Chef des Generalstabes für wahrscheinlich; jedenfalls ist zwischen ihm und dem Kaiser eine Entfremdung eingetreten. — Der „Reichsanzeiger“ theilt den Hirtenbrief der preussischen Bischöfe über die sociale Frage auszugsweise mit; u. A. läßt er die Sätze fort, in denen die Herrschaft der Kirche über die Schule, die unbedingte Freiheit des Ordenswesens u. verlangt wird. — In der Affaire Normann hat der Kaiser, wie ein Verächterkrieger aus Potsdam von unrichtiger Seite erfahren haben will, eine strenge Untersuchung des Falles angeordnet und wird nach seiner Rückkehr prüfen, wie es möglich war, daß wegen der Verirrungen des Majors v. Nor-

mann, die seit geraumer Zeit „öffentliches Geheimniß“ gewesen sind, nicht schon längst amtlich eingeschritten worden ist.

**\* Rundschaun im Reich.** Der siebente Verbandstag der deutschen Frauenbildungs- und Frauenerwerbs-Vereine in München wurde vom Ministerialrath Auer, dem Ober-Regierungsrath Ebelmann, dem Ober-Bürgermeister Wiedermaier, dem Geheimrath Schneider (Berlin) (Namen des preussischen Cultus-Ministers) begrüßt. Frau Schepler-Lette (Berlin) präsidirte. Frau Betty Name (München) referirte über Arbeiterinnenheim, Hilfsklassen und Speise-Anstalten. Sie hebt die kaiserliche Social-Reform als sehr wichtig für die Frauen-Fragen hervor. Frau Wiber-Böhm schilderte die Zustände in großen Städten als gefährdend für die Sitten des weiblichen Geschlechts. Frau Löber-Sonusselle (Innsprungen) besprach die Lehrerinnen-Frage. — Der Lippe'sche Landtag setzte die Verathung des Regentenschafts-Gesetzes fort. Die Linke beantragt, jene Bestimmung der Vorlage, welche den Fürsten zur Wahl des Regenten aus den Aignaten seines Fürstenthumes ermächtigen würde, durch die Einrichtung eines vom Landtage zu wählenden Regentenschaftsrathes zu beschränken. — Die Marine-Verwaltung beabsichtigt, auf Helgoland eine Priestauben-Station einzurichten. Bis jetzt besteht im Bereich der Marine-Verwaltung nur eine solche Station in Wilhelmshaven.

**All-Europa gegen All-Amerika.**

Der geistvolle österreichische Nationalöconom Alexander Pezz verfißt seit Jahren den Gedanken, daß es in absehbarer Zeit auf der Erde vier große Zollverbände geben werde: einen groß-amerikanischen, einen groß-russischen, einen groß-britischen (England und seine Colonien) und einen continental-europäischen. Da im „handelspolitischen Kometenjahre“ 1882 ohnehin weitans die meisten der europäischen Handelsverträge ablaufen, rieth Herr Pezz, daß man die unausbleibliche Gestaltung der Dinge bei der Erneuerung der Handelsverträge in's Auge fasse und den Grund zur Bildung einer europäischen Zoll-Union lege. Man hat den weit aussehenden Gedanken des österreichischen Volkswohlthuns viel und oft bewundert, früher aber fast immer auch als allzuühn belächelt. Er hat aber trotzdem überraschend schnell Wurzel geschlagen, hat den Wiener land- und forstwirtschaftlichen Congress in hervorragendem Maße beschäftigt, der Presse reichhaltigen Stoff zu eingehenden, sachmännischen Besprechungen geliefert und, wie das Kabel jetzt sogar wissen will, angeblich auch den vornehmsten Berathungsgegenstand der leitenden Staatsmänner Deutschlands und Oesterreichs auf Schloß Mohntod gebildet.

Es läßt sich etappenweise mit größter Schärfe und Genauigkeit nachweisen, wie dieser Gedanke allmählich an Gewicht und Bedeutung zunahm, wie es gekommen ist, daß man jetzt in Europa von sehr vielen Seiten in dieser Zoll-Union das letzte Rettungsmittel aus wirtschaftlicher Noth und Bedrängniß erblickt. An sich ist die Idee freilich nicht neu. Durch Friedrich List kann sie bezeichnender Weise ihren Ursprung bis nach Amerika zurückverfolgen. Sogar Fürst Bismarck hat vor etwa 10 Jahren in einem Schreiben an den (niebenbürgen-) sächsischen Abgeordneten Guido v. Baugner nichts Geringeres als ein Project der Zollvereinigung zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Frankreich erörtert.

Schon dieser Idee lag ein gemeinsame Abwehr gegen die industrielle Uebermacht Englands und die drohende agriculturale Concurrenz der Vereinigten Staaten zu Grunde. Jetzt aber, da der schutzöllnerische Uebermuth der amerikanischen Zollpolitik seine ganze Feindseligkeit gegen die europäische Production hervorkehrt, da sich zu der erdrückenden Concurrenz der amerikanischen Industrie- und Ackerbau-Producte noch ein System der Absperrung gegen die Erzeugnisse Europas gesellt, ist es begreiflich, daß der Gedanke einer europäischen Collectiv-Abwehr gegen die amerikanische Wirtschaftspolitik von den, an den Wurzeln ihrer Existenzfähigkeit bedrohten Industriellen und Landwirthen Europas immer energischer Besitz ergreift.

Im Princip sind die Grundzüge, auf welchen das Project ruht, freilich höchst einfach und vortreflich. Die Interessen der einzelnen Productionszweige sollen durch Differentialzölle gewahrt werden. Die Frachttarif-Politik soll derart regulirt werden, „daß eine wirtschaftliche Schädigung eines der Zoll-Liga angehörenden Staates durch die Eisenbahn- oder Schiffsahrt-Tarife eines anderen Verbands-Staates unmöglich gemacht wird.“ Und drittens sollen die Valuta-Verhältnisse der dieser Liga angehörenden Staaten auf einheitlicher Basis geordnet werden. In der Theorie also, wie gesagt, sehr schön und einfach.

In der Praxis jedoch, bemerkt die „New-York Staats-Ztg.“, stehen diesem Projecte eines Kampfes von All-Europa gegen All-Amerika so überaus gewaltige wirtschaftliche und vor Allem politische Schwierigkeiten entgegen, daß aller menschlicher Voraussicht nach die amerikanische Absperrung sammt ihren Urhebern längst über Bord geworfen sein werden, ehe „All-Europa“ sich auch nur über die ersten Grundzüge geeinigt haben wird. Und ist wiederum das amerikanische Volk selbst einmal mit all seinen Mc. Kinleys fertig geworden, dann ist „All-Europa“ wiederum als Zollbund überflüssig geworden. \*

**Ausland.**

**\* Oesterreich-Ungarn.** Im strengsten Incognito als Gräfin Wolfersdorf weilte seit zwei Wochen die Herzogin Adelhaid von Schleswig-Holstein, Schwiegermutter des deutschen Kaisers, in Wien Am Eingangstage des deutschen Kaisers hatte die Herzogin einen Ausflug auf die Nagalze unternommen. Am Sonntag reiste die Herzogin nach Dresden ab. Diese Privatmeldung der „F. Z.“ wird durch die Nachricht des Wolff'schen Bureaus ergänzt, daß die Prinzessin Thyra von Cumberland

land in strengem Incognito bei der Herzogin Ubelheid verweilt. — Ueber die Veranlassung des in letzter Nummer schon erwähnten Unfalls bei der Abfahrt der Kaiser von Würzburg wurde die Untersuchung eingeleitet, ergab jedoch bislang kein Ergebnis. Als die Pferde gegen den Gartenzäun, an dem die Wagenstange zerbrach, mit aller Kraft anraunten, sprang Kaiser Wilhelm behend aus dem Fuhrwerk und rief dem österreichischen Kaiser zu, gleichfalls hinauszuspringen. Franz Josef aber blieb im Wagen und sagte lächelnd: „Das ist ein interessantes Intermezzo.“ Die Pferde wurden von einem Arbeitsmann festgehalten. Am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr geht die Abreise von Radmer in Steiermark aus vor sich. Die beiden Kaiser fahren gemeinsam in Hofzuge nach Kleinreising. Dort nimmt Kaiser Wilhelm während des 6 Minuten dauernden Aufenthaltes Abschied und fährt dann, ohne Wien zu berühren, über St. Valentin, Budweis und Prag nach Berlin. Der König von Sachsen kehrt über Wien nach Dresden zurück. — In Krak wurde am Montag das großartige von Georg Jala ausgeführte Denkmal der 13 Krader Märtyrer vom Jahre 1848 enthüllt. Tausende von Gästen aus allen Theilen des Landes waren eingetroffen. Nahezu 500 Kränze wurden an dem Denkmal niedergelegt. Die Krader Garnison erhielt den Befehl, den Tag in den Kasernen zu verbringen. Auch die Officiere durften nicht auf der Straße erscheinen, um Heibungen vorzubringen. Kostuth sagte zu dem Redacteur der „Gazetta Piemontese“ über die Feyer, es sei eine Thatfache von geschichtlicher Bedeutung, die für die Zukunft nicht ohne Folgen bleiben werde, das Oesterreich den Ungarn gestattete, ihre patriotischen Gefühle auszudrücken.

\* **Schweiz.** Wie gemeldet, siegten die Liberalen in Tessin mit 11,923 Stimmen gegen 11,834 ultramontane Stimmen; somit ist die Verfassungs-Revision mit 94 Stimmen Mehrheit beschlossen. Es hat keine Auehörung stattgefunden.

\* **Italien.** Zwei Dörfer in Piemont verjagten ihre Priester und erklärten sich zum Uebertritt zum Protestantismus bereit. — Die grauenhaften Zustände, die, wie gemeldet, der Präfect von Neapel im Kloster der lebendig Begrabenen daselbst entdeckte, werden zu einer polizeilichen Razzia gegen alle süd-italienischen Klöster führen. Die Blätter loben allgemein die Energie der Regierung. Cardinal Sanfelice von Neapel ist in derselben Angelegenheit in Rom eingetroffen. Die Zahl der eingekerkerten Schweitern, unter denen sich mehrere jugendliche Opfer väterlicher Despotie befinden, betrug übrigens sechsundzwanzig.

\* **Niederlande.** Der Zustand des Königs ist nach einem Telegramme der „Kön. Volkspost“ keineswegs so bedenklich, wie „Havas“-Melbungen ihn darstellen. Jedw unmitteldbare Gefahr ist nach Ansicht der Aerzte vollständig ausgeschlossen. Sein Geisteszustand ist befriedigend. Die Einsetzung einer Regentchaft wurde bisher nicht vorgeschlagen. Es haben lediglich vertrauliche Besprechungen stattgefunden, um die schnellere Erledigung der Staatsgeschäfte zu sichern.

\* **Russland.** Nach einer Melbung des „Standard“ aus Petersburg hat die Polizei eine politische Bewegung unter den Arbeitern entdeckt und 30 Agitatoren, junge, gebildete Männer, verhaftet. Die Verhöre werden mit der größten Heimlichkeit vorgenommen und es haben viele Verhaftungen im Innern wegen der Herstellung von Bomben stattgefunden.

\* **Türkei.** Wendi Pascha, der älteste Deutsche in türkischen Diensten, ist im Alter von 79 Jahren in Constantinopel gestorben.

\* **Afrika.** Wie der „Manchester Courier“ aus London erfährt, wird wahrscheinlich Ende dieses Monats eine kleine Forschungs-Expedition, hauptsächlich bestehend aus Botanikern und Geologen, nach der Küste des britischen Westafrikas abgehen. Der Zweck der Forscher ist rein wissenschaftlich und sie hoffen, einige nützliche Entdeckungen zu machen. Die britische Regierung trägt einen Theil der Kosten der Expedition. — Capitän Trivier, welcher kürzlich allein Afrika durchreiste, wird am 10. November von Bordeaux abreisen, um eine commerciale Forschungsreise an die West- und Ostküste von Afrika anzutreten. Die Reise, welche auf Kosten dreier Handelsfirmen und des Stadtraths von Paris unternommen wird, hat nicht nur geographische Studien, sondern auch commerciale Interessen zum Zweck. Capitän Trivier geht nach Afrika, um sich über die Einfuhr- und Ausfuhr-Verhältnisse, die Hafengebühren, die Eingangszölle und Ausgangszölle zu unterrichten. — Nach Melbungen aus Tanger hat sich das Leberleiden des Sultans von Marokko verschlimmert. — Der deutsche General-Consul in Sansibar berichtet, entsprechend der Weisung des auswärtigen Amtes, folgendes: Der bei Witu entkommene Menschel sagte aus, daß der Sultan von Witu von Künzel vor der Ertheilung der Ansiedlungs-Erlaubniß die Verbringung eines Schreibens des englischen Consuls in Lamu verlangt habe. Da Künzel diesem Verlangen nicht nachgegeben sei, sondern ohne Weiteres die Arbeiten begonnen habe, ließ der Sultan die Deutschen nach Witu führen und dort unterbringen. Künzel und Genossen wurden nun bei dem Veruche, am zweiten Tage gewaltsam auszubringen, theils innerhalb, theils außerhalb der Stadt getödtet. Menschel vermag nicht anzugeben, wer mit der Anwendung der Waffen begonnen habe. Der vom Sultan herbeigerufene Töppen traf erst nach dem Blutbade ein. Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet, daß Töppen den Sultan von Witu einen Tag nach der Niederwerfung der Deutschen besuchte. Er (der Sultan?) verweigerte positiv ein Begräbniß der ermordeten Deutschen. Die britischen und französischen Missionare erreichten wohlbehalten die Küste. Gendarmen eskortirten die britischen Karawane, welche gleichzeitig mit den Witu-Wörthern anlangte. — Eine bewaffnete Expedition unter Führung des deutschen Commissars ist im Begriffe nach Vindi abzumarschiren und die Stämme im Innern zu unterwerfen.

## Handel, Industrie, Erfindungen.

**O Vieh-Transportwagen.** Es wird jetzt angesichts der Nothwendigkeit sich auf große Viehtransporte, namentlich für große Truppenkörper, die oft aus entlegenen Ländern dirigirt werden müssen, in Frankreich auf die seit etwa zehn Jahren in America gebräuchlichen Transportwagen hingewiesen, die eigens zu diesem Zweck konstruirt sind und eine große Ladefähigkeit besitzen. Ein solcher Vieh-Transportwagen ist gedeckt und für je 20 Stück Rindvieh eingerichtet, und zwar so, daß ein Thier von dem anderen durch eine in schiefer Winkel nach vorn gerichtete, unten durchbrochene Querwand getrennt ist. In jeder Abtheilung befindet sich eine Vorrichtung zum Füttern und Tränken. Auf dem Dache des Wagens sind Behälter angebracht, in denen sich Wasser- und Futtermittel befinden, die durch Röhren in eine hängende Krippe gelangen. Im Boden des Wagens sind Rinnen angebracht, die als Abflussvorrichtungen dienen. Die Wagen können während der Fahrt gereinigt und rein gehalten werden, da für ausreichenden Wasservorrath gesorgt ist. Auch für frische Luft ist gesorgt, gleichwohl ist das Vieh vor Sonne, Regen u. dgl. geschützt und kann sich lagern.

## Aus dem Gerichtssaal.

-o. **Wiesbaden, 7. Oct. (Strafkammer.)** Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Dr. Wilderink. — Der Tapezire Paul Friedrich Wilhelm Sch. von Berlin hat sich in Aulhausen 3 M. erschwindelt und wird deshalb unter Berücksichtigung seiner mehrfachen Vorstrafen zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die weitere Verhandlung richtet sich gegen den 21 Jahre alten Wilhelm Phil. N. von Dogheim und den Klempner Johann Stephan G. von Coblenz, von denen der Erstere bereits in einer neulichen Verhandlung wegen mehrerer zu Anfange dieses Jahres verübten Hausdiebstählen bestraft worden ist. Beide Angeklagten werden noch beschuldigt, in der Nacht vom 16. auf den 17. Januar cr. in den Lagerraum der Gesellschaft für Linde's Gismaschinen eingebrochen zu sein und eine große Anzahl Messingtrahnen, sowie G. allein am 25. Januar cr. in einem Hause an der Frankfurterstraße einen Kaisermantel entwendet zu haben. Nach nochmaliger Verhandlung und Beweiserhebung konnte der Gerichtshof trotz mancherlei Verdachtsgründen, die gegen beide Angeklagten vorlagen, und trotz der Persönlichkeit und Vergangenheit derselben nicht die sichere Ueberzeugung gewinnen, daß dieselben die Thäter sind und erkannte deshalb auf Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten. — Wegen Sittlichkeitsverbrechens in mehreren Fällen wird der Bürstennmacher Johann Baptist S. von Ganalgesheim zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt. — Dem hier wohnhaften Parfümerie-Fabrikanten Louis J. wird ein Erpressungs-Veruch zur Last gelegt. Gelegentlich einer bereits stattgehabten, aber im Interesse der Beweis-Aufnahme auf heute vertagten Verhandlung dieser Sache ist der der Anlage zu Grunde liegende Thatbestand des Näheren mitgetheilt worden. Danach hat der Gehilfe W. des J., während dieser sich auf der Reise befand, die Pforte eines jungen Mannes, der sich um eine von J. ausgeschriebene Stelle bewarb, unterzogen. Da J. dem Gehilfen W. den Dienst gekündigt hatte und demselben infolge der Unterschlagung alsbald entließ, so glaubte er sich durch denselben insofern geschädigt, als er seinen hiesigen Geschäfte nunmehr selbst vornehmen und eine vierwöchentliche Geschäftsreise hätte unterlassen müssen. Von dem Vater des W., einem Apotheker in Dresden, verlangte er die Zahlung einer Entschädigung von 2000 Mk. und knüpfte an diese Forderung die Drohung, daß er im Falle der Zahlungsweigerung den jungen W. wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung der Staatsanwaltschaft anzeigen werde. Der Apotheker W. zahlte jedoch nicht, kehrte vielmehr den Spieß um und brachte seinerseits den Vorfall zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft, welche nunmehr gegen J. Anklage wegen Erpressungs-Veruch erhob, dabei von der Anklage ausgehend, daß J. im Bewußtsein der Rechtswidrigkeit diese hohe Forderung geltend gemacht habe, um sich einen rechtswidrigen Vermögens-Vortheil zu verschaffen. Auf Grund des Gutachtens zweier Sachverständiger, nach welchem ein solcher Verdienst sehr wohl möglich sein kann, konnte der Gerichtshof der Anklage nicht beitreten und erkannte demgemäß unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten, gegen J., dessen Vertheidigung Herr Justizrath Dr. Siebert führte, auf Freisprechung. — Wegen jahrlässiger Körperverletzung wird schließlich noch der Fuhrknecht Heinrich W. von Langscheid, zu Castel wohnhaft, der am 12. April cr. auf der Schachtstraße dahier den 9 Jahre alten Paul Heid mit seinem Frachtwagen derart überfuhr, daß er alsbald verstarb, zu 4 Monaten Gefängniß kostenfällig verurtheilt.

## Vermishtes.

\* **Vom Cage.** Dem Octoberfeste in München wohnten 100,000 Personen bei. Bei der Vorführung der Preis-Stiere vor dem Prinzregenten sahente ein Blendstier ganz nahe bei dem Prinzen, welcher aber rechtzeitig bei Seite sprang. Der Stier überrannte mehrere Personen, wobei leichte Verletzungen vorlaken; schließlich wurde derselbe gefahrlos neu gefesselt. Bei dem Pferde-Abrennen ist ein Dursche gestürzt und hat sich schwer verletzt.

Ein zwölfjähriges Schulmädchen von Schötmal (Fürstenthum Lippe), welches aus Abenteuerlust kürzlich seinen Eltern durchgebrannt war, ist jetzt zu Hannover im Eisenbahn-Wartesaal wieder aufgegriffen

worden. Die kleine Landstreicherin hatte ohne einen Pfennig Geld von Ort zu Ort sich durchgebettelt, des Nachts im Freien zugebracht und sann jetzt über Mittel nach Amerika zu kommen. Der Beweggrund zu diesem tollen Streiche ist im übermäßigen Leiden von Indianer- und Rändergeschichten zu finden.

Jener Mensch, welcher das gemeldete Sittlichkeitsverbrechen in Leipzig am Schwanenteich begangen hat, ist in der Person des Handarbeiters Huber aus Rößsch-Godra bei Delitzsch verhaftet worden. Der Unmensche ist Vater von vier Kindern; er hat die Schandthat bereits eingestanden.

Sonntag Früh hat sich in ihrer Wohnung die Gattin des Fabrikbesizers Dr. König in Leipzig erschossen; das Motiv des Selbstmords soll in ehelichen Differenzen bestehen.

Bei einem Brand in Sparned (Oberfranken) ist ein vierjähriges Knäbchen mitverbrannt.

In Memmingen hat sich ein Messergehilfe aufgehängt, weil er vorher im Wirthshause eine Ohrfeige bekommen hatte!

Der schnellste Zug auf dem Festlande fuhr, wie dem „Hann. Cour.“ geschrieben wird, am 1. d. M. Abends 7 Uhr 10 Min. von Berlin (Bahnhof Friedrichstraße) nach Hamburg; derselbe traf dort 10 Uhr 40 Minuten ein. Also in 3 1/2 Stunden durchfährt er 239,5 Kilometer oder 77 Kilometer die Stunde, den Zeitunterschied von 14 Minuten zwischen beiden Städten ungerachtet. Der Zug hält nur einmal auf der Hälfte der Diste, in Wittenberge.

Nicht weniger als 39,901 Hunde führen in Berlin ihr oft recht behagliches Dasein. Hundesteuer haben nur 36,977 zu bezahlen, während 2924 Hunde Steuerfreiheit genießen. Unter letzteren befinden sich 1612 Ketten- und 1134 Zughunde, ferner 36 Hunde im Besitze des Personals auswärtiger Gesandtschaften, 58 Hunde, welche taubstummen oder schwerhörigen und zugleich mittellosen Personen angehören u. s. f.

Auf der Gassenjagd erschloß sich durch eigene Unvorsichtigkeit der 40 Jahre alte Landwirth Mewes aus Groß-Derschan bei Minnow. Als er eben einen Hahn geschossen hatte und den Lauf der Doppelkante wieder laden wollte, dachte er nicht daran, daß in dem zweiten Lauf noch eine Ladung stecke, welche gerade in dem Moment, als sich Mewes über das Gewehr gebeugt hatte, losging und ihn so unglücklich in die Augen und ins Gesicht traf, daß Mewes nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

Berliner „Sonntagsjäger“ passirte es in voriger Woche in der Wittzöder Forst, während sie sich auf der Suche nach einem angelegenen Hirsch befanden, daß sie capitale Säuen des Försters Müller erlegten, die sie mit Wildschweinen verwechselt hatten. Der Anblick dieser armen Thiere, denen vielleicht schon in Kurzem „der große Wurf“ gelungen wäre, soll, wie das „Kreisblatt für die Westpreign.“ meint, den Jägern die Jagdlust an diesem Tage genommen haben.

Der jüngste Affessor — etwa der 1860te seines Zeichens — im Deutschen Reiche dürfte dem „Deutschen“ zufolge der Affessor Jänicke in Sondershausen sein. Am 29. September beanand Herr Jänicke das Affessoren-Examen im Alter von 25 Jahren 2 Monaten und 2 Tagen.

Aus Gannstadt brachte die „Frankf. Ztg.“ die in andere Blätter, auch in das unfrige übergegangene Nachricht, daß auf dem Gannstädter Volksfest eine Frau im Gedränge mehrere Rippen gebrochen habe und ein Kind buchstäblich zu Tod gedrückt worden sei. Demgegenüber wird ihr seitens der Oberbürgermeisterei berichtigend mitgetheilt, daß die benannten zwei Unglücksfälle nicht vorgekommen sind. Eine Frau erlitt nur leichtere Quetschungen.

In Köfen mußte kürzlich die Hochzeit eines Braut-Paares auf einige Tage verschoben werden, weil in der Heimath des Bräutigams der amtl. liche Aushängelaster mit dem betreffenden öffentlichen Ausgebot über Nacht gestohlen worden war.

In Schweinfurt wollten der Leichenkutscher und die Leichenbegleiter die Leiche eines Schuhmachereisters abholen, obwohl sie hierzu keinen behördlichen Auftrag hatten. Sie konnten ihre Absicht nicht ausführen, weil derjenige, den sie abholen wollten, im oberen Stode — zum Fenster herausschaute.

Bei einer in der Nähe Münchens abgehaltenen Versteigerung von 350,000 Kubikmeter gefällten Holzes aus den feinerzeit von der Nonnenraube befallenen fränkischen Forsten ergab die Gesamtsumme der Meistgebote 80 pCt. der normalen Holzpreise.

Im Seebade Cranz bei Königsberg i. P. wurde durch eine Sturmfluth die Ufer-Promenade weggerissen. Auch viele Villen wurden beschädigt. Der Schaden ist groß.

In Harzburg brannte das Posthalterei-Gebäude ab, wobei der Besitzer, Posthalter W. Wellner, durch Erstickung umkam.

Die durch ihre „Dachauer Pant“ unseligen Andenkens bekannte Adèle Spigeder ist, wie aus München gemeldet wird, wieder einmal von dort mit Hinterlassung von 8000 Mark Schulden nach der Schweiz geflüchtet. Zwei Münchener Gläubiger reisten ihr nach St. Gallen nach, wo sie mehr als 3000 Mark herausgeben mußte, die bei den Schweizer Behörden deponirt wurden.

Die Revolution im Schweizer Cantönli hat einer Familie zu Grevenberg in Rheinpreußen eine kostenfreie Bergnützungsfahrt zu den schönen Heimathbergen eingetragen. Die Leute, Vater mit drei Söhnen — sind trotz fünfzehnjährigen Wohnens in genanntem Orte noch in Besitze des schweizerischen Bürgerrechts und erhielten dieser Tage aus dem Parterfonds der Conservativen das Geld zur Heimreise, damit sie an der Abstimmung im Lössin theilnehmen können. Es war pro nihilo.

Die bayerischen Königsschlösser Lindberhof, Neuschwanstein und Hohenschwangau werden, wie man aus München schreibt, am 15. October geschlossen werden. Die Einnahmen in diesem fremdenreichen Sommer sollen ganz enorme gewesen sein.

Bei Barnwind am Starnberger See ist ein Liebespaar, das mit einem Stricke zusammengebunden war, ertrunken aus dem See gezogen worden.

Mrs. Booth, die Frau des „Generals“ der Heilsarmee, ist in London gestorben.

Die mit 18,000 Spindeln arbeitende Baumwollspinnerei von Cusche ist, wie aus Rotterdam gemeldet wird, niedergebrannt.

Der größte Brillant der Welt, „Victoria“ genannt, welcher im Jahre 1881 auf den Londoner Diamantenmarkt kam, wurde von einer Gesellschaft von Capitalisten um 900,000 M. erworben. Der Schleifproceß dieses Diamanten, welcher fast ein Jahr dauerte, begann in Amsterdam in einem eigens dazu erbauten Häuschen am 9. April 1883 in Gegenwart der Königin von Holland. Der Werth ist auf vierhundert Millionen Mark geschätzt. Derselbe wiegt 180 Karat oder 33,1 Gramm.

In Paris traf der 22-jährige, russische Artillerie-Lieutenant Martos ein, welcher den Weg von Petersburg in 30 Tagen auf dem Velociped zurückgelegt hatte. Der Officier will über England nach Ostende gehen und von dort seinen Weg per Velociped wieder nach Petersburg nehmen.

Ein junges Mädchen in Hildorf an Weintrauben, wobei es eine Wespe verschluckte. Sofort schwoh der Hals an; der schnell herbeigerufene Arzt hielt eine Dehnung der Speiseröhre für erforderlich, wozu die Unterbringung in das Hospital zu Köln nothwendig war. Auf dem Wege dahin ist jedoch das Mädchen gestorben. Das Unglück war dadurch entkanden, daß das Mädchen in die Traube hineingebissen hatte. Wie man sich erinnern wird, meldeten wir vor einigen Tagen einen ganz ähnlichen Fall aus Paris.

Sarah Meand, 8 Jahre alt, welche von ihrem Vater von Graniteville in's Kloster zur Erziehung gebracht worden war, verschwand daraus. Der Vater verließ das Kind, ohne es, wie es seine Gewohnheit war, beim Abschiede zu küssen und hat das Kind aus Gram darüber das Haus verlassen und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Man nimmt allgemein an, daß es sich ertränkt hat.

Aus Mailand, 1. Oct., schreibt man der „Frkf. Ztg.“: In der großen Wollwaarenfabrik von Fratelli Roma in Valdocco (Turin) entstand gestern plötzlich Feuerarm. In einem Saale, in welchem 30 Mädchen arbeiteten, löste sich ein Stück des Plafonds ab und fiel auf einen Gasarm. Die erschreckten Mädchen, welche die Flamme hoch empor schlagen sahen, stürzten auf die Treppe. Das Geländer derselben gab infolge des starken Anstalles nach, brach von dem Treppenhause ab und 21 Mädchen stürzten aus beträchtlicher Höhe hinab. Alle erlitten Verletzungen, 7 wurden schwer verwundet, mehrere davon schweben in Lebensgefahr.

Durch einen plötzlichen Ausritt des Bo sind kürzlich die Pauer des Dorfes Cambio (Pavia) weggeschwemmt worden. Nur die Kirche und das Pfarrhaus blieben stehen. Der Pfarrer verließ dasselbe nicht, obwohl die Gefahr des Einsturzes von Tag zu Tag größer wurde. Endlich entschloß er sich doch zur Flucht und kurz darauf war das Haus ein Raub des tosenden Elementes. Auch ein Theil der Kirche stürzte ein, so daß das Dorf thatächlich vom Erdboden verschwunden ist.

Die Stadt Reading in Pennsylvanien ist, wenn man Verlesten Pariser Blätter glauben darf, von einer merkwürdigen Fatalität heimgesucht, nämlich von einer — Floh-Invasion. Boshafte Männer behaupten, daß kürzlich eingewanderte Italiener die angenehmen Thiere, welche sich entsetzlich schnell vermehren, mitgebracht. In ganz Reading ist, selbst in den besseren Stadtheilen, kein Haus, das nicht von Millionen der bissigen Springer förmlich wimmelte, Männer, Weiber, Kinder sind, wo man hinblidt, beschäftigt, zu jagen, zu fangen, zu tödten und zu machen — und zu tragen! Um das Uebel voll zu machen, ist den Apothekern ihr Vorrath an Insectenpulver ausgegangen und die arme Bevölkerung sieht sich in dem Verwichlungsstricke ausschließlich auf der Hände Thätigkeit angewiesen.

Ein räuberischer Heberfall an den Wagen eines Grundbesizers machten zwischen Gradati und Palestrina (in der römischen Campagna) mehrere verummene Strohe, indem sie die Pferde niederholten und hann den Kutsher tödteten, die Frau des Grundbesizers aber und sein Kind verwundeten. Die Räuberbande ist verhaftet worden. Wie es heißt, liegt ein Act der Blutrache vor. Es herrscht große Aufregung über die aufs Neue erwiesene Unsicherheit in der Umgegend von Rom.

In New-York hat sich in einer kleinen Kirche der Westseite ein kleiner Roman abgepielt. Ein junger Mann wurde mit einem Mädchen aus bestem Hause getraut. In dem Augenblicke, als der Geistliche den Bräutigam aufforderte, ein lautes, vernehmliches „Ja“ zu sagen, fiel ein Schuß und die Kugel fauchte an dem Ohre des jungen Eheamanns vorbei. Es war der Vater desselben, der ihn auf diese Weise von einer Verbindung abhalten wollte, gegen die er sich wiederholt vergeblich erklärt hatte. Nachdem der rabiate Vater von den Verwandten entfernt worden war, nahm die Ceremonie ihren Fortgang und ihr folgte ein sehr fröhliches Hochzeitsmahl im Hause der Braut.

\* Vom Wachtposten erschossen. Aus Kottbus, 2. Oct., wird geschrieben: Gestern am späten Abend hat auf dem Wirtshausstehofe des hiesigen Centralgefängnisses ein Wachtposten einen Mann erschossen. Wie der „Kottb. Anz.“ berichtet, näherte sich kurz vor 11 Uhr dem Militär-Wachtposten seinen Schrittes ein Mann, welcher auf lauten Aufruf nicht stehen blieb. Der Posten, Musketier Kawalik der 9. Compagnie des 52. Regiments, wiederholte sein „Halt! Werda!“ drei Mal. Der Fremde ließ sich in seinem Vorgehen auf den Posten nicht hindern, worauf derselbe noch vergeblich drei Mal ein „Halt!“ folgen ließ. Der Fremde blieb auch jetzt noch im Wortwärtsschreiten, so daß schließlich der Posten, seiner Instruction gemäß, von seiner Schußwaffe Gebrauch machte und feuerte. Der Schuß traf den Mann in die linke Seite der Brust, so daß er zu Tode getroffen einige Schritte weiterwärts taumelte und auf einen Haufen Stroh fiel, wo er alsbald verschied. Wie der Verstorbene in jenen sicher

Ingefrichteten Hof gelangt ist, bedarf noch der Aufklärung. Man erkannte in dem Todten den Hausbesitzer und Schlosser Fesck, Taubenstraße 11 wohnhaft; derselbe soll im Laufe des Monats einem kleinen Schmaus beigewohnt haben, bei welchem er die Hälfte des Gutes zu viel gethan hat. Fesck war ein guter Arbeiter in seinem Fach und hat als Soldat den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht. Er hinterläßt mit der Wittwe zwei Kinder.

**\* Hochinteressante Autographen und Urkunden** werden in dem soeben erschienenen Catalog von J. A. Stargardt, Berlin, zum Kauf angeboten. Darunter befinden sich allein 20 eigenhändige Briefe römisch-katholischer Kaiser. Ein hochinteressanter und für die freie Deutscherklärung des Kaisers Joseph II. charakteristischer Brief in Bezug auf den Vorschlag, unbedingte Vererbung zur Erspahrung des theueren Holzes in Säden, statt in Särgen begraben zu lassen, lautet in Uebersetzung des französischen Originals: „Mit Bedauern ersehe ich, wie die Gedanken der Lebenden so materiell sind, daß sie einen unendlichen Werth darauf legen, ihre Körper nach dem Tode möglichst lange faulen zu lassen, um die Cadaver — der deutsche Ausdruck lautet Was — recht lange zu erhalten. So soll es mir denn schließlic auch gleich sein, auf welche Weise die Menschen beerdigt zu werden wünschen; ich will Niemanden zwingen, billig zu denken und vernünftig zu sein, und so mag denn Jeder hinsichtlich der Bestattungsweise frei disponiren wie er will und wie er es für seinen Leichnam am passendsten findet.“ Friedrich der Große ermahnt in zwei Briefen aus der Zeit des bayerischen Erbfolgekrieges seinen Generalmajor v. Hoffe, „sehr attent zu seyn, absonderlich aber, wenn Laubon sich im March zeigt“, und „nur recht alert, um zu wissen, ob der Feindt Magazins bei Greifenberg oder Gabel anlegt.“ In einem Briefe Kaiser Wilhelm I. aus dem Cholera-Jahre 1831 heißt es u. A.: „Die Garde ist gegen die Cholera marschirt mit 4 Püßler-Bataillons und 3 Escadrons. Wer hätte das nach 16 Friedens-Jahren geglaubt?“ Das Schreiben schließt mit den prophetischen Worten: „Kommt Zeit, kommt Rath; der Besten wird uns auch Alle noch sehen!“ Zwei Tage nach der Geburt des späteren Kaisers Friedrich III. schreibt der hochbeglückte Vater: „Ja! der Himmel hat es sehr wohl mit uns gemeint, indem Er uns einen Sohn schenkte, und somit alle unsere Wünsche in Erfüllung gingen! Der Tag, den sich der Kleine zur Geburt wählte, zeigt von vielem Verstand und Weltkenntniß. Möge er diese Eigenschaften Zeit seines Lebens documentiren! Die Prinzess ist sehr angegriffen, denn die Entbindung war gar schwer! Mit Gottes Hülfe wird Alles gut vorübergehen. Der Kleine ist kräftig und gesund, aber auch stark und schwer. Er wiegt 20 Zoll und wiegt 11 Pfund.“

**\* Bei den Häubern.** Der zur Zeit von Häubern entführte Neffe des Sultans, Ahmed Effendi, hat nach seiner, gegen Erlegung von 8000 Pfund erfolgten Freilassung, dem Nebacteur des „Neologos“ eine Schilderung der Briganten entworfen, in deren Hände er gefallen war. Ahmed versichert, daß er mit höchster Zuverlässigkeit von den Banditen behandelt worden wäre. So hätte man ihn auf die Schulter genommen und hinweggetragen, als die Bande vor den verfolgenden Soldaten sich in Sicherheit bringen mußte. Ueber die Bewegungen des goldenen ausgehenden Militärs waren die Häuber durch die vüthlich in ihrem Lager auftretenden Stambuler Blätter genau unterrichtet. Im Lager selbst herrschte eine durch strenge Disciplin aufrecht erhaltene musterhafte Ordnung. Der Chef der Bande, ein Grieche Namens Anastasius, zeigte sich als genialer Stratege und wußte mit größter Geschicklichkeit sein Häuptlein zu führen. Den Anastasius schildert Ahmed als ein Mäker männlicher Schönheit, groß, dreifüßlerig, von lähnem Blick und mit einem bis auf die Brust herabwallenden weißen Bart. Dieser Banditenchef beherrschte vier Sprachen und war überhaupt der vollendete Gentleman. Neben Anastasius machte sich ein anderer Grieche, Namens Clemensius besonders bemerkbar. Gleich dem Chef sechzig Jahre alt, war auch er ein Mann von hoher Schönheit und Kraft. „Als die Stunde des Abschieds kam“, so schloß Ahmed Effendi seinen Bericht, „gab mir die ganze Bande eine Strecke das Geleite. Da ich ihnen die Hand zum Lebewohl reichte, fielen sie mir unter Schluchzen und Thränen um den Hals, daß ich selbst fröhlich gerührt war und im Augenblick ganz vergaß, daß dieser Abschied mich sechzig Tausend Mark kostete.“

**\* Ueber ein Lasso-Duell** mit furchtbarem Ausgang zwischen zwei jungen Mexitanern wird dem „Milw. S.“ aus Kansas City (Merito) berichtet: Die beiden Männer, beide Anbeter ein und derselben Schönheit, trafen sich, umgeben von ihren Begleitern, in einer hellen Mondnacht in der Prairie: die Pferde wurden einander gegenüber gestellt, so daß sich die Köpfe derselben berührten. Auf ein gegebenes Zeichen ritten die Kämpfer aneinander vorüber, bis eine Distanz von etwa 20 Yards erreicht war, wendeten um und waren fertig. Den Lasso in der Hand verfolgte Jeder die Bewegungen seines Gegners, plötzlich ertönte ein zischendes Geräusch und ein Lasso flog von geschickter Hand geschleudert durch die Luft. Doch der Gegner, nicht minder gewandt, sah den Wurf und entging durch eine flinke Bewegung der gefährlichen Schlinge. Bevor die Leine eingezogen werden konnte, war der andere geworfen, doch auch dieser Wurf mißlang, da der Reiter auch auf seiner Hut war. Dieses Spiel dauerte mehrere Minuten; auf einmal landte der kleinere der beiden Männer seine Pinta pfeifend durch die Luft, der Andere hob seinen Arm, um die Schlinge abzuwehren, doch fiel dieselbe über seinen Kopf und seine Arme und wurde mit einem Ruck festgezogen. Alles dieses geschah in kaum einer Secunde. Beide Pferde waren in vollem Galopp, als die Schlinge angezogen wurde. Der unglückliche Duellist wurde aus dem Sattel gerissen, und da sein Fuß auf irgend eine Weise im Bügel festgeklemmt war, hing er zwischen den Pferden und schrie laut auf vor Schmerzen. Die Pferde zogen mit aller Kraft nach entgegengesetzten Richtungen, als ob der Körper entzwei gerissen werden sollte. Der Anblick war entsetzlich. Der Sieger brüllte wie ein Besessener und trieb sein Pferd zu ertönten Anstrengungen, als plötzlich der Fuß des Besiegten dem Bügel entglitt und dann der Körper von

dem davonsprengenden Pferde des Gegners über den Boden geschleift wurde, bald nur noch eine formlose Masse bildend. — Kurze Zeit darauf konnte man den Sieger im Hause der kaum 15-jährigen, aber wie alle Mexitanerinnen in diesem Alter schon voll entwickelten Schönen mit dieser Scherz und lachen hören, während draußen auf der Ebene der Körper des Opfers lag. Im Lande selbst wurde von dem Duell wenig Aufhebens gemacht.

**\* Humoristisches.** Während der Eisenbahnfahrt. Dame: „Ist das Gewehr geladen?“ Jäger: „Allerdings, damit jedoch kein Unglück geschehen kann, werde ich diesen Kork oben auf den Lauf stecken.“ Die Dame dankt beruhigt. — Schlagende Definition. (Die kleine Nora bekommt zum ersten Male ein Glas Selterswasser.) Mama: „Wie schmeckt das denn?“ Nora: „Wie eingeschlafene Füße.“

**Geldmarkt.**

Frankfurter Course vom 7. October.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kürze Sicht.
20 Franken . . . .	16.14	16.10	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.60 bz.
20 Franken in 1/2.	16.13	16.09	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.50 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.85 bz.
Dutaten . . . . .	0.00	9.75	London (Sfr. 1)	5	20.37 bz. C.
Dutaten al marco .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	70.60 C.
Engl. Sovereigns . .	20.36	20.31	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R.	2794	2787	Paris (Fr. 100)	8	80.50 bz. B.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber . . . .	150.70	148.70	Schwetz (Fr. 100)	4	80.25 bz.
Nestl. Silber . . . .	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	5	177 bz. C.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2%.

**-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 7. Oct.,** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 27 1/2, Disconto-Commandit-Actiellen 25 1/2, Staatsbahn-Actien 217 1/2, Salszier 180 1/2, Lombarden 132 1/2, Egypter 96.90, Italiener 93.90, Ungarn 90 1/2, Gotthardbahn-Actien 160 1/2, Schweizer Nordost 147, Schweizer Union 127 1/2, Dresdener Bank 160 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 178 1/2, Laurahütte-Actien 146 1/2. — Nach feier Eröffnung gingen die Course sehr erheblich zurück, besonders Banken und Bergwerke. Man schließt indeß wieder in allgemeiner fester Haltung, nur Bergwerke konnten sich nicht erholen und schließen zu niedrigsten Tagescoursen in stauer Tendenz.

**Letzte Drahtnachrichten.**

Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

**\* Darmstadt, 7. Oct.** Das Schwurgericht verurtheilte den Steinhauer Leonhard Orth von Höchst wegen Mordes und Mordversuchs zum Tode und 5-jährigem Zuchthaus.

**\* Detmold, 7. Oct.** In der heutigen Specialdebatte über das Regenthaftsgezet sprach sich im Landtag der Abgeordnete von Lengede gegen jede Personalunion zwischen Lippe-Detmold und einem der benachbarten kleinen Fürstenthümer aus. Die Bevölkerung Lippe's wünsche, daß ihr Regent mit ganzem Herzen dem Lande angehöre.

**\* Paris, 7. Oct.** In der gestrigen Sitzung des obersten Gesundheitsrathes wurde officiell mitgetheilt, daß in Puffel und Geranul zwei aus Spanien eingeschleppte choleraartige Fälle vorgekommen, jedoch vereinzelt geblieben seien. — Den Wählern zufolge beschäftigte sich der höhere Kriegsrath gestern mit mehreren Projecten, betreffs Abänderung des Vertheidigungs-Systems für die Südoisgrenze. Es verlaute, der Admiralitätsrath solle aufgehoben und durch einen höheren Marineath ersetzt werden. — Einzelne Blätter melden gerüchelt, Kochsfort werde demnächst begnadigt werden.

**\* Saint Etienne, 7. Oct.** Die Bergarbeiter in Firminy und Rochelunolide beschlossen einen Gesamts Strike. Derselbe beginnt morgen.

**\* Brüssel, 7. Oct.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten, de Bruyn, hat sich gestern nach Mecheln begeben zur Einweihung der Wasserbauten. Von den Localbehörden begleitet, wurde er von einem Theile der Bevölkerung mit Pfeifen und Hüten empfangen. Abends kamen einige Ruhestörungen vor. Die Gensdarmarie mußte wiederholt von der Waffe Gebrauch machen, mehrere Personen wurden verwundet, einige 20 verhaftet.

**\* London, 7. Oct.** Das Parlament tritt am 25. November cr. zusammen.

**\* Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Bzg.“) Angelommen in Southampton von Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York; in New-York D. „City of Chicago“ von Liverpool, der Hamburger D. „Rugia“ von Hamburg und D. „Zaandam“ von Rotterdam.



**Photographie!**

**Atelier Rumbler-Wirbelauer,**  
Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen,  
empfehlct sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause  
und Wilhelmstraße 3, neben dem „Hotel Victoria“. 15158

Mittwoch, den 8. October 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Der fliegende Holländer“.  
**Kurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.  
**Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.  
**Baugewerke-Verein.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
**Rosler'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8-10 Uhr: Uebung.  
**Gabelsberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Uebungs-Abend.  
**Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.  
**Stenographen-Verein „Arens“.** Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.  
**Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.  
**Dramatischer Verein „Hafsa“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.  
**Krieger- u. Militär-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Uebung d. Sanitätscolonne.  
**Kaufmännischer Verein.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Nohren“.  
**Gesellschaft Saxonia.** Vereins-Abend.  
**Wiesbadener Radfahr-Verein.** 9 Uhr: Vereins-Abend.  
**Fecht-Club.** Abends von 8-10 Uhr: Fechten.  
**Turn-Verein.** Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechtriege.  
**Männer-Turnverein.** Abends von 9-10 Uhr: Gesangsstunde.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Musikalischer Club.** Abends: Probe.  
**Evangel. Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett „Sisaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangverein „Friede“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesangverein „Arion“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesellschaft „Victoria“.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe („Stadt Coblenz“).

## Termine.

**Vormittags 9 1/2 Uhr:** Versteigerung von Mobilien im Auktionslokale Mauergasse 8. (S. Tagbl. 233.)  
**Nachmittags 4 Uhr:** Versteigerung der Crescenz des mit weißen Nüssen u. Dickwurz besetzten Mäerlandes bei d. städt. Mär-Anlage. (S. Tagbl. 234.)

## Fremden-Führer.

**Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.**  
**Inhalatorium** in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-12 Uhr Vormittags.  
**Königliche Gemälde-Galerie** und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11-1 und von 2-4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.  
**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und von 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.  
**Naturhistorisches Museum** (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.  
**Königliches Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss.  
**Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt**, neben dem Schloss.  
**Palais Pauline** (Sonnenbergstrasse).  
**Rathskeller** (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.  
**Neroberg** mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
**Platte**, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

## Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

### Strecke Beausste-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von **Beausste:** 7<sup>20</sup> 8<sup>41</sup> 9<sup>41</sup> 10<sup>11</sup> 10<sup>41</sup> 11<sup>11</sup> 11<sup>41</sup> 12<sup>31</sup> 1<sup>31</sup> 1<sup>51</sup>  
 2<sup>21</sup> 2<sup>51</sup> 3<sup>21</sup> 3<sup>51</sup> 4<sup>21</sup> 4<sup>51</sup> 5<sup>21</sup> 5<sup>51</sup> 6<sup>21</sup> 6<sup>51</sup> 7<sup>21</sup> 7<sup>51</sup>  
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 7<sup>45</sup> 9<sup>00</sup> 10<sup>00</sup> 10<sup>30</sup> 11<sup>00</sup> 11<sup>30</sup> 12<sup>00</sup> 12<sup>30</sup>  
 1<sup>40</sup> 2<sup>10</sup> 2<sup>40</sup> 3<sup>10</sup> 3<sup>40</sup> 4<sup>10</sup> 4<sup>40</sup> 5<sup>10</sup> 5<sup>40</sup> 6<sup>10</sup> 6<sup>40</sup> 7<sup>10</sup> 7<sup>40</sup> 8<sup>10</sup> 8<sup>40</sup>  
 Ankunft in **Biebrich:** 8<sup>15</sup> 9<sup>30</sup> 10<sup>30</sup> 11<sup>30</sup> 12<sup>30</sup> 2<sup>10</sup> 2<sup>40</sup> 3<sup>10</sup> 3<sup>40</sup> 4<sup>10</sup> 4<sup>40</sup>  
 5<sup>10</sup> 5<sup>40</sup> 6<sup>10</sup> 6<sup>40</sup> 7<sup>10</sup> 7<sup>40</sup> 8<sup>10</sup> 8<sup>40</sup> 9<sup>12</sup>

### Strecke Beausste-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von **Beausste:** 7<sup>20</sup> 8<sup>41</sup> 9<sup>41</sup> 10<sup>11</sup> 10<sup>41</sup> 11<sup>11</sup> 11<sup>41</sup> 12<sup>31</sup> 1<sup>31</sup> 1<sup>51</sup>  
 2<sup>21</sup> 2<sup>51</sup> 3<sup>21</sup> 3<sup>51</sup> 4<sup>21</sup> 4<sup>51</sup> 5<sup>21</sup> 5<sup>51</sup> 6<sup>21</sup> 6<sup>51</sup> 7<sup>21</sup> 7<sup>51</sup>  
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 7<sup>45</sup> 9<sup>00</sup> 10<sup>00</sup> 10<sup>30</sup> 11<sup>00</sup> 11<sup>30</sup> 12<sup>00</sup> 12<sup>30</sup>  
 1<sup>40</sup> 2<sup>10</sup> 2<sup>40</sup> 3<sup>10</sup> 3<sup>40</sup> 4<sup>10</sup> 4<sup>40</sup> 5<sup>10</sup> 5<sup>40</sup> 6<sup>10</sup> 6<sup>40</sup> 7<sup>10</sup> 7<sup>40</sup> 8<sup>10</sup> 8<sup>40</sup>  
 Ankunft **Albrechtstraße:** 7<sup>50</sup> 9<sup>05</sup> 10<sup>05</sup> 10<sup>35</sup> 11<sup>05</sup> 11<sup>35</sup> 12<sup>05</sup> 12<sup>35</sup> 1<sup>45</sup>  
 2<sup>15</sup> 2<sup>45</sup> 3<sup>15</sup> 3<sup>45</sup> 4<sup>15</sup> 4<sup>45</sup> 5<sup>15</sup> 5<sup>45</sup> 6<sup>15</sup> 6<sup>45</sup> 7<sup>15</sup> 7<sup>45</sup> 8<sup>15</sup> 8<sup>50</sup>

### Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausste.

Abfahrt von **Biebrich:** 6<sup>30</sup> 7<sup>25</sup> 8<sup>40</sup> 9<sup>10</sup> 10<sup>40</sup> 11<sup>40</sup> 12<sup>30</sup> 2<sup>30</sup> 2<sup>50</sup>  
 3<sup>20</sup> 3<sup>50</sup> 4<sup>20</sup> 4<sup>50</sup> 5<sup>20</sup> 5<sup>50</sup> 6<sup>20</sup> 6<sup>50</sup> 7<sup>20</sup> 7<sup>50</sup>  
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 7<sup>00</sup> 7<sup>55</sup> 9<sup>10</sup> 9<sup>40</sup> 10<sup>10</sup> 10<sup>41</sup> 11<sup>10</sup> 11<sup>41</sup>  
 12<sup>10</sup> 1<sup>00</sup> 1<sup>30</sup> 2<sup>00</sup> 2<sup>30</sup> 3<sup>00</sup> 3<sup>30</sup> 4<sup>00</sup> 4<sup>30</sup> 5<sup>00</sup> 5<sup>30</sup> 6<sup>00</sup> 6<sup>30</sup> 7<sup>00</sup> 7<sup>30</sup> 8<sup>00</sup>  
 Ankunft an **Beausste:** 7<sup>10</sup> 8<sup>14</sup> 9<sup>29</sup> 9<sup>59</sup> 10<sup>29</sup> 10<sup>59</sup> 11<sup>29</sup> 11<sup>59</sup> 12<sup>29</sup> 1<sup>19</sup>  
 2<sup>09</sup> 2<sup>39</sup> 3<sup>09</sup> 3<sup>39</sup> 4<sup>09</sup> 4<sup>39</sup> 5<sup>09</sup> 5<sup>39</sup> 6<sup>09</sup> 6<sup>39</sup> 7<sup>09</sup> 7<sup>39</sup>

### Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausste.

Abfahrt von **Albrechtstraße:** 6<sup>35</sup> 7<sup>30</sup> 9<sup>00</sup> 9<sup>35</sup> 10<sup>05</sup> 10<sup>35</sup> 11<sup>05</sup> 11<sup>35</sup> 12<sup>05</sup>  
 12<sup>35</sup> 1<sup>45</sup> 2<sup>15</sup> 2<sup>45</sup> 3<sup>15</sup> 3<sup>45</sup> 4<sup>15</sup> 4<sup>45</sup> 5<sup>15</sup> 5<sup>45</sup> 6<sup>15</sup> 6<sup>45</sup> 7<sup>15</sup> 7<sup>45</sup> 8<sup>15</sup>  
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 7<sup>00</sup> 7<sup>55</sup> 9<sup>10</sup> 9<sup>40</sup> 10<sup>10</sup> 10<sup>41</sup> 11<sup>10</sup> 11<sup>41</sup>  
 12<sup>10</sup> 1<sup>00</sup> 1<sup>30</sup> 2<sup>00</sup> 2<sup>30</sup> 3<sup>00</sup> 3<sup>30</sup> 4<sup>00</sup> 4<sup>30</sup> 5<sup>00</sup> 5<sup>30</sup> 6<sup>00</sup> 6<sup>30</sup> 7<sup>00</sup> 7<sup>30</sup> 8<sup>00</sup>  
 Ankunft an **Beausste:** 7<sup>10</sup> 8<sup>14</sup> 9<sup>29</sup> 9<sup>59</sup> 10<sup>29</sup> 10<sup>59</sup> 11<sup>29</sup> 11<sup>59</sup> 12<sup>29</sup> 1<sup>19</sup>  
 2<sup>09</sup> 2<sup>39</sup> 3<sup>09</sup> 3<sup>39</sup> 4<sup>09</sup> 4<sup>39</sup> 5<sup>09</sup> 5<sup>39</sup> 6<sup>09</sup> 6<sup>39</sup> 7<sup>09</sup> 7<sup>39</sup>

\* Bis 20. October täglich, dann nur Sonntags. — † Nur an Sonntagen.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756,6	754,9	755,1	755,5
Thermometer (Celsius)	10,3	18,9	12,3	13,4
Luftspannung (Millimeter)	8,5	10,3	9,5	9,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	63	90	82
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	sehr heiter.	thlm. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

**9. October:** Meist bewölkt, trübe, Regenfälle, frischer bis starker Wind, theils heiter, milde, stellenweise Gewitter.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 30. Sept.: Dem Tagelöhner August Schmidt e. S., Philipp — 1. Oct.: Eine uneheliche L., Caroline Catharine Regine Elise. — Dem Schreiner Reinhold Katernmüller e. S. — 2. Oct.: Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Sauerwald e. S., Wilhelm. — Dem Spezereimaarenhändler Adam Gräf e. S., Arthur Christian Adam. — 3. Oct.: Dem Tagelöhner Matthias Schaller e. L., Franziska. — 4. Oct.: Dem Restaurateur Eduard Philipp Karl Christian Berges e. L., Auguste Marie. — Eine uneheliche L., Margarethe. — 5. Oct.: Dem Wachmeister Friedrich Karl Roof e. S., Herbert Richard Friedrich.  
**Aufgehoben:** Kgl. Hauptmann Johann Paul Friedrich Ferdinand Richard von Siebig zu Minden und Emilie Friederike Ernestine Rosalie Hedwig Marie Bothe hier. — Lohnbediener Gustav Ferdinand Fehrmann und Mathilde Theresie Mehnert, Beide zu Dresden. — Tischler Christoph Christian Behner und Auguste Daumbach, Beide zu Salzgünther. — Küfer Philipp Bert und Johanna Friederike Wilhelmine Caroline Müller, Beide zu Biedikon in der Schweiz. — Herrschneidergehülfe Carl Robert Schulze und Auguste Habicht, Beide hier. — Kgl. Amtsrichter Franz Ferdinand Berthier zu Denthen und Thessa Angelika Herz hier.  
**Verheiratet:** 4. Oct.: Buchhalter Friedrich Schmidt hier und Elisabeth Caroline Johanne Friederike hier. — Eisenbahnarbeiter Carl Hermann Heinrich Weber hier und Barbara Heilmann hier. — Schreinergehülfe Joseph Fink hier und Amalie Schiebbinger hier. — Post-Assistent Julius Wilhelm Carl Munsch hier und Catharine Apollonia Lehr hier. — Hausdiener Georg Carl Theodor Fris hier und Anna Marie Schneider hier. — Dachdeckergehülfe Philipp Peter Rehardt hier und Wilhelmine Ernestine Hausen hier. — Schreinergehülfe Oscar Adolf Valentin Courial hier und Friederike Helene Christ hier. — Schlosser Friedrich Grooms zu Limburg a. d. L. und Anna Elise Theresie Weigle hier. — Post-Hülfsbote Carl Michel hier und Elisabeth Barbara Muth hier.  
**Bestorben:** 4. Oct.: Rentnerin Jacobine Christine Trübner, 62 J. 5 M. 14 L. — Luise Selma, L. des Glasers Ottomar Nische, 4 J. 8 M. 6 L. — Marie Juliane Anna, L. des Herrschneidergehülften Carl Thebe, 8 M. 23 L. — Margarethe, unehelich, 2 St. — 5. Oct.: Toni Theresie, L. des Mechanikergehülften Gustav Karl Ferdinand Lederbogen, 4 M. 2 L. — Emil Jean, unehelich, 4 M. 29 L.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 8. October. 201. Vorstellung. 3. Vorstellung im Abonnement.

### Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

#### Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . . .	Herr Chandon, a. G.
Senta, seine Tochter . . . . .	Frl. Baumgartner.
Erif, ein Jäger . . . . .	Herr Heuckeshoven.
Mari, Senta's Amme . . . . .	Frl. Brodmann.
Der Steuermann Daland's . . . . .	Herr Schmidt.
Der Holländer . . . . .	* * *

\* \* \* Der Holländer . . . Herr Bürde-Ney, vom Fürstlichen Theater in Sondershausen, als Gast. Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.  
 Donnerstag, 9. October: Maria Stuart.

## Answärtige Theater.

Mittwoch, 8. October:

**Mainzer Stadttheater:** Symphonie-Concert.

**Frankfurter Stadttheater.**

Opernhaus: „Der Freischütz“. — Schauspielhaus: „Ihr Corporal“.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.